1897. **Der Gesellige.** No. 46.

Mittwoch, 24. Februar. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Vom deutschen Reichstage.

182. Sitzung am 22. Februar.

Die zweite Berathung des Reichshaushalts-Etats für das Jahr 1897/98 wird beim Etat des Auswärtigen Amtes fortgesetzt.

Abg. Hasse (nat.-lib.): Die Zurückhaltung des deutschen Reichstages in Fragen der auswärtigen Politik ist sehr groß und an sich gerechtfertigt; aber sie darf nicht so weit gehen, die gegenwärtigen Ereignisse an uns spurlos vorübergehen zu lassen, Dinge, die ganz Deutschland interessiren. Wir wissen, daß in diesem Augenblick vor Kreta ein deutsches Kriegsschiff eingetroffen ist und sich betheiligt hat an einer Aktion der europäischen Mächte, veranlaßt durch den Konflikt zwischen Griechenland und der Türkei. Ich will darüber kein Urtheil fällen, ich hoffe, daß der Herr Staatssekretär nachher dem hohen Hause Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der Dinge machen wird, so weit es möglich ist. Unser Interesse in dieser Frage besteht nicht darin, für den einen oder den anderen Theil Partei zu nehmen. Heute herrscht in Deutschland kein Philhellenismus, und unsere Aufgabe wird es nicht sein, den Christen gegenüber die Muhamedaner zu begünstigen, aber wir hoffen, daß Kreta nicht mehr unter die Botmäßigkeit der Türkei zurückkehren wird.

Redner geht dann auf Einzelheiten des Etats ein. Er wünscht, daß die deutschen Schulen im Auslande im Interesse der Erhaltung der Nationalität den dortigen Deutschen die Berechtigung zum einjährigen Dienst gewähren dürfen, worauf diese Schulen in Moskau, Bukarest, Zürich, Amsterdam und anderen Orten nach ihrer Organisation vollen Anspruch haben. Auch die finanzielle Unterstützung dieser Schulen durch das Reich müsse ausgiebiger werden. Auch wäre es wohl der Erwägung werth, den Deutschen in überseeischen Ländern die Möglichkeit zu geben, ihrer militärischen Dienstpflicht etwa durch eine sechswöchige Dienstzeit an Bord dort stationirter Kriegsschiffe oder in der Schutztruppe zu genügen. Wenn ein Auswanderungsgesetz noch nicht in baldiger Aussicht stehe, möge man doch wenigstens baldigst eine Novelle zu dem Gesetz über den Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit vorlegen.

Staatssekretär Frhr. v. Marschall: Ueber die Vorgänge auf Kreta kann ich in thatsächlicher Beziehung das Folgende mittheilen: Gestern ist ein deutsches Kriegsschiff, S. M. Schiff „Kaiserin Augusta", vor Kanea eingetroffen und hat sofort 50 Mann in der Stadt gelandet. Bereits am Nachmittag ist das Schiff in Aktion getreten. Auf Grund der Vereinbarungen der Kommandirenden der Kriegsschiffe haben russische, österreichische, englische Schiffe und unser deutsches Schiff geschossen auf eine größere Insurgentenschaar, die sich unter griechischer Flagge von Osten her dem von den Mächten besetzten Punkte näherte.

Die Linie der deutschen Politik ist auch hier dahin vorgezeichnet, entschlossen einzutreten für die Erhaltung des Friedens. (Bravo!) Deutschland hat im Orient keinerlei Sonderinteressen zu verfolgen. (Sehr richtig! rechts). Um so fester und rückhaltsloser können wir uns der großen Aufgabe widmen, nach unseren Kräften beizutragen zur Erhaltung des Friedens. Das Werk der Beruhigung Kretas, das die Großmächte in vollem Ernst aufgenommen haben, ist bedroht durch das völkerrechtswidrige Vorgehen Griechenlands. (Sehr wahr!) Die Friedensgefährdung zu beseitigen mit den wirksamsten Mitteln, erscheint als die nächste Aufgabe. Damit wird Raum geschaffen werden zu einer definitiven dauernden Ordnung der Dinge auf Kreta, zur Befriedigung der Ansprüche und berechtigten Forderungen der christlichen Bevölkerung, die sehr wohl möglich ist, ohne die Integrität des ottomanischen Reiches anzutasten. Ueber die Mittel, welche von den Großmächten zu ergreifen sind, um dieses gemeinsame Ziel zu erreichen, schweben zur Zeit Verhandlungen unter den Mächten, über die ich in diesem Augenblick keine Mittheilung machen kann, doch bin ich vom Herrn Reichskanzler zu der Erklärung ermächtigt, daß er, sobald die Zeit gekommen ist, gern bereit sein wird, über Alles das, was von Seiten Deutschlands in dieser Frage unternommen, dem hohen Hause nähere Aufschlüsse zu gewähren. Man appellirt in jüngster Zeit sehr häufig und vielfach nicht ohne Erfolg an die christliche Humanität. Nach meiner Ansicht von den Thatsachen ist der Beweis leicht führbar, daß wir den Forderungen dieser richtig verstandenen Humanität im weitesten Umfang gerecht werden, wenn wir alle Kräfte einsetzen, um den Gefahren eines Krieges vorzubeugen, der nach menschlichem Ermessen namenloses Unheil über weite Länderstrecken bringen würde. (Beifall.)

Direktor im Auswärtigen Amt Reichardt führt aus, daß ein Auswanderungsgesetz dem Reichstage in wenigen Wochen zugehen werde.

Abg. Dr. Lieber (Centr.): Auch die Nationalliberalen pflichten heute der Regierung bei, früher, als es sich um die römische Frage handelte, traten sie energisch dafür ein, daß Deutschland sich nicht in die inneren Verhältnisse der anderen Völker mischen dürfte. Den Christenmetzeleien im Orient muß ein Ende gemacht werden, aber die Griechen sind nicht die berufenen Vertreter der Christen. Hoffentlich gelingt es den Ministern bald, den kleinen Gernegroß zu Paaren zu treiben und den europäischen Frieden zu erhalten.

Abg. Richter (Freis. Vp.): Ich habe die Zurückhaltung des Reichstages in auswärtigen Angelegenheiten, auf die Herr Dr. Hasse hinwies, immer für unnatürlich erachtet; sie erklärt sich nur aus der Persönlichkeit des Fürsten Bismarck heraus, und es ist allerdings an der Zeit, daß der Reichstag in solchen Dingen dieselbe Haltung einnimmt, die in allen anderen Parlamenten der Großmächte stattfindet. Vor dem Ausbruch des russisch-türkischen Krieges äußerte sich bekanntlich Fürst Bismarck in diesem Hause etwas spöttisch über das bischen Herzegowina, welches nicht die Knochen eines einzigen pommerschen Musketiers werth wäre. Ob Fürst Bismarck wirklich so gedacht hat, wie er gesprochen hat, das lasse ich dahingestellt, auch damals war Deutschland interessirt an der Erhaltung des allgemeinen europäischen Friedens. Aber darin hat der Fürst Bismarck unzweifelhaft Recht, wenn er damit andeuten wollte, daß Deutschlands Interesse das verhältnißmäßig geringste unter den Großmächten ist an der Lösung der dortigen Fragen. Darum wäre es nicht gerade die Aufgabe Deutschlands, gewissermaßen die Führung der diplomatischen Aktion zu übernehmen und es hat befremdet, daß gerade von Deutschland der positive Vorschlag in Bezug auf die Blockade des Piräus ausgegangen ist, ein Vorschlag, der bekanntlich nicht allseitig Zustimmung gefunden hat und also auch nicht gerade einen Erfolg der deutschen Diplomatie bedeutet.

Das Interesse haben wir allerdings, daß der europäische Friede, der Friede unter den Großmächten — das ist das Entscheidende — in keiner Weise durch die dortigen Vorgänge gestört werde. Die Anspielung des Abg. Dr. Lieber auf die Adresse des deutschen Reichstages vom Jahre 1871 war nicht glücklich. (Zustimmung.) Auch die Fortschrittspartei vertritt ebenso wie die Nationalliberalen jene Adresse, die Herr Dr. Lieber bemängelt hat. Man wollte durch die Fassung jener Adresse kundgeben, daß der deutsche Reichstag nicht gewillt ist, sich in die spezifisch römische Frage der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes einzumischen. Diese Ansicht vertreten wir noch heute, und sie ist grundverschieden von der kretischen Frage.

Was nun die kretische Frage weiter betrifft, so haben wir allerdings kein Interesse an der Vergrößerung Griechenlands. Das Interesse an Griechenland ist in Deutschland geringer als in anderen europäischen Staaten. Die Entwickelung des griechischen Staatswesens hat die Begeisterung gelöscht, und wenn man in Deutschland von Griechenland spricht, so denkt man in weiten Kreisen zuerst an den Rechtsbruch gegen die auswärtigen Gläubiger. Aber in Kreta liegt für uns weniger eine griechische Frage als eine Kulturfrage. Das türkische Regiment erweist sich immer unfähiger, die einfachsten Forderungen einer Staatsregierung, Ruhe und Sicherheit der Person und des Eigenthums, aufrecht zu erhalten, und daraus entstehen diese Wirren, entstehen Mord und Todtschlag, entstehen solche Greuel, wie wir sie vor Kurzem in Armenien erlebt haben. Es ist ein trauriges Zeichen, daß die europäischen Großmächte nicht dasjenige Maß von Einigkeit erlangen konnten, um wirksam solchen Greueln zu steuern und für die Zukunft vorzubeugen.

Der Vorschlag des englischen Premiers, der Insel Kreta eine ähnliche Verfassung zu geben, wie der Insel Samos, hat etwas für sich. Die Insel Samos hat z. B. eine selbstständige Gerichtsbarkeit. Der Fürst wird von den Großmächten bestätigt, und man hat nicht gehört, daß seit der Herstellung dieser Selbstverwaltung, die allerdings erkauft wird durch einen Tribut an die Pforte, der nicht unbedeutend ist, dort Wirrungen und Störungen der Ordnung vorgekommen sind. Es scheint deshalb sehr naheliegend, dasjenige, was für eine Insel mit 50000 Einwohnern möglich gewesen ist, zu versuchen mit einer Insel von 300000 Einwohnern.

Auf Anregung des Abg. Schmidt-Warburg (Ztr.) bemerkt der Staatsminister Frhr. v. Marschall, die Regierung werde nach Kräften für die Interessen der deutschen Gläubiger Griechenlands eintreten. Der Etat des Auswärtigen Amts wird ohne weitere Dabatte bewilligt.

Es folgt der Etat der Schutzgebiete. Bei dem Etat für Ostafrika bezweifelt Abg. v Vollmar (sozdem.), ob in Ostafrika wirklich dem Sklavenhandel das Handwerk ganz gelegt sei. Der Direktor der Kolonialabtheilung Frhr. v. Richthofen erwidert, es geschehe Alles, um den Sklavenhandel zu unterdrücken, und zwar mit Erfolg.

Auf eine Beschwerde des Abg. Schall (kons.) entgegnet der Direktor Frhr. v. Richthofen, gegen übermäßige Branntweineinfuhr könne, um nicht den deutschen Handel einseitig zu beeinträchtigen, nur im Einvernehmen mit den Nachbarstaaten vorgegangen werden.

Der Etat für Kamerun wird sodann bewilligt, ebenso derjenige für Togo. Bei dem Etat für Südostafrika hebt der Abg. Graf Arnim (Reichsp.) hervor, daß für dieses Gebiet eine Eisenbahn dringend nothwendig sei; er hoffe, daß im nächstjährigen Etat eine entsprechende Position erscheinen werde. Direktor Frhr. v. Richthofen hofft, daß das Haus demnächst die Mittel für eine Eisenbahn bewilligen werde. Abg. Richter (freis. Volksp.) spricht sich dagegen aus. Nach einer weiteren kurzen Debatte wird der Rest des Etats für die Schutzgebiete genehmigt.

Nächste Sitzung Dienstag.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 36. Sitzung am 22. Februar.

In zweiter Berathung wird der Entwurf betr. die Ergänzung einiger jagdrechtlicher Bestimmungen genehmigt.

Es folgt die Berathung des vom Herrenhause in abgeänderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwurfs betreffend das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen. (Lehrerbesoldungsgesetz.)

Abg. Seyffardt (natlib.) erklärt, er könne in den Aenderungen des Herrenhauses eine Besserung nicht erblicken; aber im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes bitte er um einstimmige Annahme. (Beifall.)

Abg. Dr. Porsch (Ctr.) hält die Aenderungen des Herrenhauses ebenfalls für Verschlechterungen, glaubt aber nicht, daß das Herrenhaus die frühere Vorlage wiederherstellen wird. Seine Freunde würden, so unbequem ihnen das auch sei, doch für die Vorlage stimmen, da sonst Gefahr vorhanden sei, daß der Entwurf wieder scheitert. Er halte aber nach wie vor das Gesetz nur für ein Nothgesetz.

Abg. Rickert (Freis. Ver.): Das Gesetz erfüllt die berechtigten Forderungen der Lehrer in keiner Weise. Aber weil die Lehrer selbst es wünschen, werden wir das Gesetz annehmen, das wir freilich nur als kleine Abschlagszahlung betrachten.

Kultusminister Dr. Bosse: Ich hoffe, daß die Lehrer einsehen werden, daß ihnen alle Parteien unter erheblichen Opfern diesen Fortschritt bewilligt haben. Die Lehrer haben sich maßvoll, ruhig und sachlich dem Gesetze gegenüber verhalten. Wenn das Gesetz in dieser Weise zu Stande kommt, so wird es ein nützlicher Fortschritt sein, und ich betrachte es als Ehrenpflicht der Regierung, alles zu thun, um das uns gesteckte Ziel zu erreichen. (Beifall.)

Abg. v. Heydebrand (kons.) erklärt, daß auch seine Partei nicht mit den Aenderungen durchweg einverstanden sei, aber doch den Lehrern zu Liebe dafür stimmen werde.

Abg. Dr. Arendt (fk.) giebt eine in demselben Sinne gehaltene Erklärung ab und dankt der Regierung dafür, daß sie trotz des Scheiterns der Vorlage im Vorjahre den Entwurf so zeitig eingebracht hat, daß das Gesetz am 1. April in Kraft treten kann. Ebenso sei das Entgegenkommen des Herrenhauses anzuerkennen.

Nach kurzer Spezial-Erörterung wird die Vorlage gegen die Stimme des Abgeordneten Kröcher (kons.) angenommen.

Es folgen einige Vorlagen von lediglich provinziellem oder lokalem Interesse.

Nächste Sitzung Dienstag. (Fortsetzung der zweiten Etatsberathung beim Etat der Bauverwaltung).

Umschau.

Am 24. Februar 1897 sind dreißig Jahre verflossen seit dem Tage, als der erste Reichstag des norddeutschen Bundes zusammentrat, um den von den verbündeten Regierungen vorgelegten Bundesverfassungsentwurf zu berathen. In der Thronrede vom 24. Februar 1867 hob König Wilhelm hervor: „Dieser Gesetzentwurf muthet der Selbstständigkeit der Einzelstaaten zu Gunsten der Gesammtheit nur diejenigen Opfer zu, welche unentbehrlich sind, um den Frieden zu schützen, die Sicherheit des Bundesgebietes und die Entwickelung der Wohlfahrt seiner Bewohner zu gewährleisten."

Dem Bundesrath ist gestern der Entwurf der Militärstrafprozeßordnung zugegangen. Der Reichstag wird mit der Militärstrafprozeßordnung einen Stoff erhalten, der ihn Monate hindurch beschäftigen wird.

Der deutsche Reichstag hat in der Art, in der er sich am Montag mit der kretischen Frage beschäftigt hat, ein hohes Maß von Takt bewiesen. Selbst der vom Abg. Richter erhobene Vorwurf, daß die deutsche Regierung mehr in den Vordergrund getreten sei, als es ihrem Interesse an Griechenland und Kreta entspreche, wurde in einer recht maßvollen Form vorgebracht, und er entbehrte sogar dadurch nicht eines gewissen humoristischen Beigeschmacks, daß gerade dieser Abgeordnete sich auf die Traditionen der Bismarck'schen Politik berief. Man wird Herrn Richter darin Recht geben dürfen, daß trotz alles Vertrauens, das man in unsere gegenwärtige auswärtige Leitung setzen kann, unter Bismarck'scher Leitung die Mitwirkung Deutschlands an der Lösung der kretischen Frage vermuthlich ein anderes Aussehen gewonnen hätte.

Der Umstand, daß die europäischen Kriegsschiffe gemeinsam und zwar, was besonders hervorgehoben werden muß, unter hauptsächlicher Betheiligung des englischen Geschwaders das Bombardement auf die Stellung der Kretenser bei Kanea ausführten, läßt darauf schließen, daß endlich eine gemeinsame Grundlage für das Vorgehen der Großmächte gefunden ist. Für diese Annahme spricht auch die Erklärung, die Staatssekretär v. Marschall am Montage im deutschen Reichstage abgab. Wie die „Köln. Ztg." bemerkt, hat England sich dem gemeinsamen Einschreiten der Mächte ohne Rückhalt angeschlossen, nicht eine einzige Regierung habe sich für die Einverleibung der Insel in den griechischen Staatsverband ausgesprochen. Die Einigung der Großmächte ist anscheinend auf Grundlage des englischen Vorschlages, der Insel Kreta eine gewisse Selbstverwaltung ähnlich wie der Insel Samos zu verleihen, erfolgt. Die Türkei würde wenigstens formell die Oberhoheit behalten und so in ihrem Besitzstande nicht geschmälert werden. Schwierig würde bei dieser Lösung allerdings zweierlei sein: 1. die Form für diese Selbstverwaltung zu finden und 2. zu verhüten, daß das griechische Königthum dem Volksunwillen über eine für Griechenland nicht günstige Lösung unterliegt.

Der griechische Minister des Auswärtigen hat sich am Montag in Athen zu verschiedenen diplomatischen Vertretern begeben, um gegen die Beschießung der Stellung der Aufständischen auf den Höhen bei Halepa und gegen die hierin liegende Begünstigung der türkischen Truppen zu protestiren. Das Bombardement hat natürlich in Athen eine große Erregung hervorgerufen. Griechische Blätter nennen dies Ereigniß bei Kanea ein „umgekehrtes Navarin." In der Seeschlacht bei Navarin am 20. Oktober 1827 wurden 55 türkische Kriegsschiffe zusammengeschossen oder in die Luft gesprengt. Damals verhinderten englische, französische und russische Kriegsschiffe das Auslaufen der türkischen Flotte aus der Bucht von Navarin.

Vom Kommandanten des deutschen Kriegsschiffes „Kaiserin Augusta" ist aus Kanea vom 21. Februar, 9 Uhr 50 Minuten Abends, die telegraphische Meldung in Berlin eingegangen: Gegen die unter griechischer Flagge von Osten auf Kanea vorrückenden Insurgenten wurde gemäß Abmachung der kommandirenden Offiziere im Verein mit Oesterreichern, Russen und Engländern von Bord gefeuert. „Kaiserin Augusta" gab als Flügelschiff den ersten Schuß ab. (In dem gestrigen Telegramm hieß es, ein englisches Schiff habe zuerst gefeuert.)

In einer Depesche des französischen Admirals Pottier aus Kanea (von diesem Montag) heißt es: Die fremden Admirale haben ihren Regierungen berichtet, daß die Anarchie auf Kreta fortwährend zunimmt, und haben erklärt, sie könnten für eine Vermeidung von Konflikten nicht mehr gut sagen, wenn sie nicht ermächtigt würden, jedes Landen von Lebensmitteln zu verhindern, falls die

Mächte nicht bei Griechenland die Rückberufung seiner Truppen und seiner Flotte durchsetzten.

In der französischen Deputirtenkammer wurde am Montag die „orientalische Frage“ besprochen. Der Abgeordnete Cochein führte aus, es sei unmöglich, daß Kreta wieder an die Türkei falle, es sei unerhört, daß die Mächte, nachdem sie Jahre lang den Niedermetzelungen ruhig zugeschaut, nunmehr ihre Flotten einlaufen ließen gegen ein kleines Volk, das seine Freiheit vertheidige. Der Abg. Millerand betonte unter anhaltendem Beifalle der Linken, Rußland verfolge bei dem Zweibunde seine persönliche Politik, Frankreich solle es ebenso machen. Der Minister des Auswärtigen, Hanotaux, erklärte, alle Regierungen wollen den Frieden und Frankreich könne nicht allein die Verantwortung für die Zwangsmaßregeln übernehmen. Im Einvernehmen Europas müsse man die schwierige Sache lösen.

Auch im englischen Unterhause wurde von Kreta gesprochen. Der Staatssekretär des Aeußern Curzon erklärte — unter Pfuirufen der Gegner des Ministeriums Salisbury — daß das internationale Geschwader keine andere Wahl als das Bombardement gehabt habe, um den Angriff der Aufständischen auf die Stadt Kanea zu verhindern. Curzon erklärte weiter, solange die Anstellung eines anderen Offiziers, welcher nicht aus den Unterthanen einer der Großmächte gewählt werden sollte, in der Schwebe sei, sei der englische Offizier Vor aufgefordert worden, vorläufig den Posten des Kommandanten der kretischen Gensdarmerie zu übernehmen. Es sei kein Geheimniß, daß Rußland sich der Ernennung Vor's widersetzt habe.

Die Türkei hat jetzt Photiades Bey zum General-Gouverneur von Kreta ernannt und dieser türkische Offizier soll heute, Dienstag, von Konstantinopel nach Kreta abreisen. In Konstantinopel hat am Montag eine Botschafter-Versammlung stattgefunden, welche sich vermuthlich mit der Absicht des Sultans beschäftigt hat, den Befehl zum Einmarsch türkischer Truppen in Griechenland zu geben. Man ist bemüht, den Sultan von seinem Vorhaben abzubringen, weil man wissen will, daß eine türkische Kriegserklärung England, Frankreich und Italien auf die Seite Griechenlands stellen werde.

Berlin, den 23. Februar.

— Die Kaiserin hat sich Montag Nachmittag um 3 Uhr mittels Sonderzuges nach Eberswalde und von dort zu Wagen nach Jagdschloß Hubertusstock zu einem vierundzwanzigstündigen Besuche des Kaisers begeben.

— Prinz Heinrich hat mit dem Erbprinzlich Meiningenschen Paare die Rückfahrt von der Peterbaude im Riesengebirge mit Hörnerschlitten zurückgelegt. Vor Antritt der Fahrt bot sich den Theilnehmern ein unerwartetes interessantes militärisches Schauspiel dar, ein Vorpostengefecht unter Benutzung von Schneeschuhen. In einem kleinen Gebüsch diesseits der Peterbaude lagerte eine Abtheilung Jäger des Hirschberger Bataillons, die von einer aus den Siebengründen emporsteigenden feindlichen Abtheilung entdeckt und angegriffen wurde. Letztere wurde jedoch von einem solchen Gewehrfeuer empfangen, daß sie sich zur Flucht anschickte. In diesem Augenblicke erhielt sie Hilfe. Eine 3. Abtheilung, die gewandtesten Skiläufer des Bataillons, stürzte plötzlich in sausendem Tempo, fahrend und springend über die „Mädelsteine“ herab, eröffnete während der tollen Fahrt ein heftiges Gewehrfeuer und griff das Gebüsch von der Flanke her an. Die so von zwei Seiten angegriffene gedeckte Abtheilung jagte nun schleunigst aus dem Dickicht heraus dem schützenden Hochwalde zu. Das Gefecht war beendet. Die Sieger schlossen sich den Besiegten an, und nach 12 Minuten raschester Fahrt kamen die ersten und besten Läufer bereits in Agnetendorf an.

Die Thalfahrt des Prinzen und seiner Begleitung von der Peterbaude bis Agnetendorf ist prächtig verlaufen. Die Frau Erbprinzessin von Meiningen erklärte nach der Fahrt: „Im Walde war's herrlich. Ich habe vor Freuden gequietscht und gelacht.“ Prinz Heinrich fuhr in dem letzten der 45 Schlitten.

— Im Abgeordnetenhause wird am Mittwoch wieder eine Pause eintreten, damit der Budgetkommission Gelegenheit wird, den Etat der Eisenbahnverwaltung zu berathen.

— In der Sitzung der in Venedig tagenden Internationalen Pestkonferenz am Montag wurde mitgetheilt, daß die englische Regierung beschlossen habe, für dieses Jahr die Pilgerfahrten von Indien nach Mekka vollständig zu verhindern. Die Konferenz stimmte einem Antrage in dem Sinne zu, daß diejenigen Mächte, welche muselmanische Bevölkerung in ihren Gebieten haben, darauf eingehen, für dieses Jahr Maßregeln zu treffen, um die Pilgerfahrten aus den betreffenden Ländern mit allen Mitteln zu verhindern oder so weit wie möglich zu beschränken.

Frankreich. Der Senat hat ohne Debatte die Vorlage betreffend die Errichtung vierter Bataillone bei den Infanterie-Regimentern angenommen.

4 Auf dem 28. Westpreußischen Baugewerkstage in Elbing

gelangte am Montag nach Erstattung der Berichte über die einzelnen Verbands-Innungen die Vorlage, betr. die Organisation des Handwerks, zur Verhandlung. Der Referent, Herr Scheibler-Danzig, berührte die im Gange befindlichen Verhandlungen im Bundesrath. Herr Herzog erörterte die Einzelheiten des Gesetzes und faßte seine Ausführungen in folgenden drei Punkten zusammen: 1) Meistertitel dürfen nur auf Grund von Qualifikationen geführt werden; 2) Lehrlinge dürfen nur von geprüften Meistern ausgebildet werden; 3) Meisterprüfungen finden vor einer öffentlichen Behörde statt.

Nach einer ausführlichen Darlegung des Vorsitzenden über den beschränkten Befähigungsnachweis, den Handwerker-Ausschuß und die Handwerker-Kammer, in welcher Herr H. darlegte, daß es sich nicht um ein neues Aufsichtsrecht der Staatsbehörden, sondern um eine Ausgestaltung einer den Behörden schon lange zustehenden Berechtigung handle, wurde beschlossen, sich sowohl an dem Westpreußischen Handwerkertage, als auch an dem demselben folgenden Deutschen Handwerkertage durch Delegirte zu betheiligen. Herr Baugewerksmeister Ehm-Danzig berichtete über die Begründung von Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften. Er gab einen kurzen Rückblick auf die Entwickelung des Genossenschaftswesens überhaupt und ging alsdann zu den gesetzlichen Bestimmungen über, unter denen solche Genossenschaften begründet werden können, und bemerkt dabei, daß sich bereits viele Handwerker-Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht im Anschluß an die preußische Zentral-Genossenschafts-Kasse gebildet haben. Er erwähnte weiter, daß sich im Dezember 1896 innerhalb der Bauinnung zu Danzig eine solche Vereinigung gebildet habe, welche im Januar 1897 gerichtlich eingetragen sei und gegenwärtig 26 Mitglieder zähle, unter dem Namen einer Westpreußischen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaft.

Als Vertreter des Handelsministers ergriff hierzu Herr Ministerial-Assessor v. Meyeren das Wort. Es werde immer so viel über die zunehmende Nothlage des Handwerkes geklagt, daß es besonders von der Großindustrie unterdrückt werde; da habe man sich gefragt, wie man dem abhelfen könne. Als Hauptmittel erachte der Minister die Begründung von Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften; im Anschluß hieran erwähnte der Ministerialvertreter die Thätigkeit der Zentral-Genossenschaftskasse. Die Staatsregierung habe dazu insofern beigetragen, als sie durch die Vermittlung dieser Kasse den Gewerbetreibenden einen billigen Kredit geben wolle. In Danzig habe man erfreulicherweise bereits den Anfang dazu gemacht; andere Provinzen seien jedoch bereits viel weiter. Er bitte, daß man, wenn irgend möglich, solche Genossenschaften auch in kleineren Städten gründen und sich dabei möglichst an das Vorgehen der Danziger halten möge. Wörtlich fuhr alsdann der Vertreter des Handelsministers fort: „Brauchen Sie dazu Geld, so wird die Staats-Regierung Ihnen dieses gern zur Verfügung stellen; es ist wünschenswerth, daß hier ein baldiger Zusammenschluß zu Stande kommt.“ Es wurde darauf ein von Herrn Herzog eingebrachter Antrag angenommen, daß der Bezirksvorstand sich von der Gewerkschafts-Leitung eine Anzahl Statuten kommen lassen solle, um diese an die einzelnen Bau-Innungen abzugeben.

Die Versammlung trat alsdann in die Berathung über die viel erörterten Normalien für die Abschätzung von Bauwerken ein. Der Referent Herr Grunwald-Danzig theilte mit, daß besondere Abänderungsvorschläge von den einzelnen Innungen nicht eingegangen seien, daß aber die Kommission beantrage, die vorgeschlagenen Normalien zwar in der Form und Fassung der einzelnen Positionen anzunehmen, jedoch in Bezug auf die Preissätze eine Herabsetzung herbeizuführen. Außerdem empfehle die Kommission, den Vorstand zu ersuchen, von 2 zu 2 Jahren entsprechende Erhebungen bei den einzelnen Innungen anzustellen und die erforderlichen Berichtigungen zu veranlassen. Nach kurzer Erörterung wurde der Antrag der Kommission angenommen.

Herr Grunwald-Danzig berichtete weiter über die Normalien für die Gebühren der Bau-Sachverständigen. Die Kommission habe sich auch mit diesem Antrag einverstanden erklärt und empfehle die Annahme, die auch ausgesprochen wurde. Auf eine Anregung der Herren Herzog und Regierungsrath v. Miesitscheck wurde beschlossen, die Normalien der Landwirthschafts-Kammer und sämmtlichen Landräthen zu übermitteln.

Ueber die Stempelsteuer für Lieferung von Baumaterialien und für Bauverträge nach dem Gesetz vom 31. Juli 1895 referirte hierauf Herr Kirsch-Danzig, indem er besonders auf die Lieferungs- und Werkverdingungs-Verträge Bezug nahm und die gesetzlichen Bestimmungen verlas. Nach kurzer Debatte wurde ein Antrag Jebens-Elbing angenommen, daß die hauptsächlichsten Bestimmungen des Gesetzes den einzelnen Innungen mit der Bitte um Rückäußerung mitgetheilt werden sollen.

Es lagen zum Schluß eine Anzahl Anträge vor, und zwar der der Bauinnung Danzig auf Herbeiführung einer Abänderung der §§ 31 und folgend der Reichsgewerbeordnung (Meister-Prüfungs-Reglement.) Nach den Ausführungen des Vorsitzenden liegt der Grundgedanke dieses Antrages darin, daß ein Unterschied gemacht werden soll zwischen den Baugewerksmeistern, welche eine Vollprüfung bestanden haben, und denjenigen, welche nur eine geringere Prüfung, besonders für Zimmerei und Maurerei bestanden haben. Der Antrag wurde angenommen und die ganze Sache für den nächsten deutschen Baugewerkstag zur Verhandlung gestellt.

Ein weiterer Antrag der Innung Danzig, betr. Uebernahme der Geschäfte der Invaliditäts- und Altersversicherung auf die Baugewerks-Berufsgenossenschaften für die bei den Mitgliedern der letzteren beschäftigten versicherungspflichtigen Personen, wurde gleichfalls angenommen.

Der Antrag der Bauinnung Graudenz betr. die Bestellung eines Beauftragten (Reise-Inspektors) Seitens der Baugewerks-Berufsgenossenschaft für die Revision von Baubetrieben, Lohnbüchern und Lohnnachweisungen u. s. w. wurde nach längerer Debatte zurückgestellt, in der Voraussetzung, daß auch fernerhin die Beauftragten der Handwerker mit den Gewerbe-Aufsichtsbeamten in Bezug auf die Aufsichtsbefugniß Hand in Hand gehen.

In der Sitzung am Dienstag berichtete Herr Grunwald-Danzig über die Kassenverhältnisse; der Etat für 1897/98 balancirt mit 927,50 Mk. gegen 1265,91 Mk. im Vorjahr. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Als Delegirter für den nächsten Bauinnungstag und in den Centralvorstand wurde Herr Herzog gewählt. Als Ort für den nächsten Bezirkstag wurde Danzig bestimmt. Mit einer Ansprache des Herrn Herzog wurde der Bezirkstag geschlossen.

4 Brennerei-Berufsgenossenschaft Sektion II.

In den Geschäftsräumen der Landwirthschaftskammer zu Danzig hielt am Montag Nachmittag die Sektion II. der Brennerei-Berufsgenossenschaft ihre Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr von Nitykowski-Bremin gab eine Uebersicht der Geschäftslage. Danach gehörten der Sektion im vorigen Jahre 466 Betriebe mit 2181 Arbeitern an. 58 Unfälle kamen zur Anzeige. Bei 16 Unfällen wurde auf Festsetzung einer Rente erkannt, in 22 Fällen wurden die früheren Festsetzungen geändert, 6 Fälle wurden durch Ablehnung der Ansprüche erledigt; 8 der Verletzten legten gegen die Entscheidungen Berufung beim Schiedsgericht in Danzig ein, 5 von diesen wurden mit ihren Ansprüchen abgewiesen, in einem Falle einigte sich der Kläger mit der Genossenschaft und zog seine Klage zurück, 2 Fälle blieben noch unerledigt. Die Verwaltungskosten für die Sektion beliefen sich im verflossenen Jahre auf 2802,70 Mark.

Alsdann wurde vom Kassenführer die Rechnung für 1896 vorgelegt, welche in Einnahme und Ausgabe mit 3000 Mark balancirt.

Es folgte die Wahl dreier Mitglieder des Sektionsvorstandes und der Ersatzmänner. Statutenmäßig schieden aus: die Herren v. Graß-Klanin, v. Heyer-Goschin, Eschert-Danzig als Mitglieder und Mahnke-Rekau, Rahm-Sullnowo und Winkelhausen-Pr. Stargard als Stellvertreter. Da die Herren v. Graß und Rahm eine Wiederwahl ablehnten, so wurden an Stelle des Herrn v. Graß Herr Mahnke-Rekau und als dessen Stellvertreter Herr Beirich-Zandersdorf gewählt. Die Herren v. Heyer und Eschert wurden wiedergewählt, ebenso Herr Winkelhausen als Stellvertreter des Letzteren, während Herr Kruschel-Danzig als Stellvertreter des Herrn v. Heyer neugewählt wurde. Ferner waren zwei Delegirte sowie deren Stellvertreter zur Genossenschaftsversammlung zu wählen. Bisher waren die Herren Oekonomierath Aly-Gr. Klonia und Rittergutsbesitzer v. Nitykowski Delegirte und die Herren Rahm-Sullnowo und Mahnke-Rekau Stellvertreter. Sämmtliche Herren nahmen mit Ausnahme des Herrn Rahm-Sullnowo die einstimmig erfolgende Wiederwahl an. Für Letzteren wurde dann Herr Beirich-Zandersdorf gewählt.

Hierauf wurde die Wahl der Beisitzer des Schiedsgerichts, sowie sämmtlicher Vertrauensmänner und deren Stellvertreter für die am 1. Oktober beginnende Amtsperiode 1897/1901 vorgenommen.

Hierauf verlas der Herr Geschäftsführer Steinmeyer ein Schreiben des Verbandes der deutschen Berufsgenossenschaften und ein solches der nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft Sektion I, worin u. A. darauf aufmerksam gemacht wird, daß unter Umständen Mitglieder der Sektionsvorstände persönlich in Anspruch genommen werden könnten, wenn sie ohne Genehmigung der Genossenschaftsversammlung Verträge 2c. abschließen, selbst wenn diese sich im Rahmen der Statuten und des Gesetzes hielten. Bei der Besprechung dieser Schriftstücke vertrat die Sektionsversammlung die Ansicht, daß hierin Wandel geschaffen werden müsse. Der Geschäftsführer wurde beauftragt, ein darauf zielendes Schreiben nach Genehmigung des Vorstandes an die Genossenschaftsversammlung zu richten, und der Vorsitzende wurde besonders gebeten, als Delegirter den Standpunkt der Sektionsversammlung zu vertreten.

Herr Beirich machte darauf aufmerksam, daß in der jetzigen Lohnnachweisung entgegen dem früheren Modus die Fuhren zur Anlieferung der Kartoffeln 2c. an die Brennerei nicht mit berechnet seien und dadurch ein großer Ausfall entstände. Der Vorsitzende wies demgegenüber aber nach, daß gerade bei diesen Fuhren die meisten Beschädigungen der Arbeiter vorkämen und daher die jetzige Art der Nachweisung für die Genossenschaft doch wohl zweckmäßiger sei,

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Februar.

— Das Wasser der Weichsel beginnt bei Thorn langsam zu steigen. Am Sonnabend betrug der Wasserstand 0,18 Meter über Null, am heutigen Dienstag bereits 0,34 Meter. Der anhaltend niedrige Wasserstand wird auf Stopfungen zurückgeführt, die sich im polnischen Laufe der Weichsel gebildet haben und die den Abfluß des Wassers nach dem untern Stromlaufe verhindern.

Bei Gr. Nebrau haben die Eisbrechdampfer die Eisdecke durchbrochen; der Trajekt findet dort für Personen mittels Handkahnes statt.

Die beiden neuen Eisbrechdampfer für die Strombau-Verwaltung liegen nunmehr bei Schichau in Elbing vollkommen fertig zur Indienststellung, welche erfolgt, sobald die Eisverhältnisse es gestatten. — Die beiden schmucken Dampfer führen die Namen „Drewenz“ und „Warthe“ und zeichnen sich dadurch besonders aus, daß sie je zwei gesonderte Schrauben zu beiden Seiten des Steuers haben.

— Der Frühling scheint in diesem Jahre sehr zeitig bei uns einkehren zu wollen; Lerchen, Staare und Kiebitze sind schon in verschiedenen Gegenden unserer Provinz gesehen worden.

— In Berlin ist im 58. Lebensjahre der Generalmajor z. D. von L'oeillot de Mars gestorben. Er wurde 1859 Sekond-Lieutenant, 1866 Premier-Lieutenant, 1870 Hauptmann und 1882 Major. Im Jahre 1884 erhielt er das Kommando des 2. Bataillons im 52. Infanterie-Regiment, wurde 1888 Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier im 14. Infanterie-Regiment in Graudenz und 1891 Oberst und Kommandeur des 131. Infanterie-Regiments. Nachdem er im September 1894 unter Stellung à la suite des Regiments zum Generalmajor und Kommandeur der 13. Infanterie-Brigade ernannt worden war, trat er vor Jahresfrist in den Ruhestand.

— Dem in der Nacht zum Sonntage an den Augen verletzten Tischlergesellen Freitag ist durch Operation das linke Auge entfernt worden.

4 **Danzig**, 23. Februar. Der „Turn- und Fechtverein“ hat 100 Mk. zum Fonds des Kriegerdenkmals bewilligt.

Die Generalversammlung des Gewerbevereins hat 30000 Mark zum Neubau des Gewerbehauses bewilligt. Herr Dr. Fehrmann legte gestern Abend den Vorsitz nieder.

Das Festmahl, welches der Herr Oberpräsident den Mitgliedern des Provinzial-Landtages giebt, findet diesmal nicht am Eröffnungstage, der der Todestag Kaiser Wilhelms I. ist, sondern am 10. März statt. Auch die Spitzen der Militär- und Civilbehörden der Provinz sind geladen.

Der Russische Generalkonsul in Danzig, Herr Staatsrath Baron v. Wrangel ist zum Minister-Residenten beim königl. Sächsischen und herzoglich Braunschweigischen Hofe ernannt. 17 Jahre hat Baron Wrangel auf seinem verantwortungsvollen Posten gestanden. Er hat es mit großem Geschick verstanden, allenthalben versöhnend zu wirken und Härten, die dem Handel aufgelegt waren, zu mildern.

In der letzten Sitzung des Bezirks-Ausschusses wurde u. a. in folgender Sache verhandelt: Herr Karl H. Ziese in Elbing ist als Mitinhaber der vordem von dem inzwischen verstorbenen Geh. Kommerzienrath F. Schichau allein unter der Firma „F. Schichau, Schiffswerft zu Danzig“ betriebenen Werft im Steuerjahre 1895/96 von dem Magistrat in Danzig zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen worden, weil er seit dem Ableben Schichaus Mitinhaber der beiden gewerblichen Anlagen in Elbing und Danzig ist und nach der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Sachen Schichau wider Magistrat Danzig vom 1. Dezember 1894 die beiden Werften Glieder eines großen Gesammtunternehmens darstellen. Hiergegen hat Herr Ziese nach fruchtlosem Einspruch die Klage im Verwaltungsstreitverfahren erhoben mit dem Antrage, ihn von der Zahlung der Steuern in Danzig zu befreien, weil ein Einkommen aus dem Gesellschaftsvermögen in Danzig bisher nicht erzielt sei und die offene Handelsgesellschaft „F. Schichau, Schiffswerft zu Danzig“ und die Einzelhandlung bezw. Firma „F. Schichau“ in Elbing verschiedene Rechtssubjekte darstellen und zum Zwecke der Besteuerung nicht zusammengeworfen werden können. Der Bezirksausschuß erkannte auf Freilassung von der Steuer.

In einer von Herrn Hofbesitzer P. Voll einberufenen Versammlung wurde in Praust die Gründung eines landwirthschaftlichen Bauernvereins Praust unter Anschluß an die Landwirthschaftskammer beschlossen. Zum Beitritt meldeten sich 21 Mitglieder.

Der erste Unterhaltungsabend im Dienstmädchen-Sonntagsheim verlief zufriedenstellend. In erwartungsvoller Stimmung versammelten sich die Dienstmädchen, denen es wohl noch nie begegnet war, daß für sie gespielt, gesungen und vorgetragen werden sollte. Herr Hauptlehrer Roth begrüßte die Versammlung und sprach den Damen und Herren, welche ein so reiches Programm zusammengestellt hatten, den Dank der Dienstmädchen aus, in welchen diese einstimmten, indem sie einige Dankesworte auf die Melodie „Heil dir im Siegerkranz“ sangen. Darnach kamen die einzelnen Nummern des Progamms zur Aufführung, welche reichen Beifall fanden. Bei der zuletzt gespielten Jubelouvertüre stimmten die Mädchen mit ein und sangen zum Schluß „Heil dir im Siegerkranz“. Die Mädchen drängten sich heran, um den Damen ihren Dank auszusprechen.

≈ **Zoppot**, 22. Februar. Die Leiche des in Berlin gestorbenen Kaufmanns Wilhelm Jünke-Danzig ist hier eingetroffen und wird am Mittwoch auf dem hiesigen Friedhofe, wo die Familie ein Erbbegräbniß erworben hat, beigesetzt werden. — Die Gemeindevertretung bewilligte zu den Kosten für eine würdige Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. dem Festausschuß 600 Mk. und der Schule 400 Mk. Sodann wurde der Ankauf einer etwa 100 Morgen großen Landparzelle in der Nähe des Schlachthauses zu 400 Mk. pro Morgen für Gemeindezwecke genehmigt. — Die hiesige Abtheilung des Deutschen Kolonialvereins hielt heute aus Anlaß des einjährigen Bestehens eine Sitzung mit nachfolgendem Festessen. Sie beschloß, dem Frauenverein für Krankenpflege als körperschaftliches Mitglied beizutreten und wählte den Vorstand für das nächste Jahr, bestehend aus Herrn Oberstlieutenant Burrucker und Professor Bahnsch als Vorsitzende, Lehrer Splett und Buchdruckereibesitzer Weberstädt als Schriftführer und Rentier Lange als Kassenführer.

⊙ **Strasburg**, 22. Februar. In der gestrigen Versammlung des „Evangelischen Vereins“ hielt Herr Pfarrer Haß einen Vortrag über Melanchthon. — Die Turnhallenbaukommission des Turnvereins entwickelt eine äußerst rege Thätigkeit; sie hat seit Neujahr an etwa 5000 deutsche Turnvereine Aufrufe um Beihilfen zum Bau versandt und diese Mühe ist von Erfolg; denn es laufen fast täglich Beiträge ein. Zu Ostern veranstaltet der Verein eine Theateraufführung, deren Reinertrag in die Baukasse fließen soll. — Auf die in der Stadtschule neu eingerichtete 15. Lehrerstelle ist der katholische Lehrer Schreiber aus Lessen berufen.

+ **Strasburg**, 22. Februar. Seit kurzem ist der Gang der zwischen Strasburg und der russischen Kreisstadt Rypin unterhaltenen Postverbindung geändert werden, indem die Post jetzt Montag, Donnerstag, Mittwoch und Sonnabend verkehre. Der Postengang ist folgender: aus Rypin Montag und Donnerstag um 8 Uhr Vorm., in Strasburg 10 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonnabend 1 Uhr Mittags, in Strasburg 3 Uhr Nachm.; aus Strasburg Montag und Donnerstag 1 Uhr Mittags, in Rypin 3 Uhr Nachm., Mittwoch und Sonnabend 8 Uhr Morgens in Rypin 10 Uhr Vorm.

† **Schwetz**, 23. Februar. Die Grundsteinlegung zum Kaiser Wilhelm- und Krieger-Denkmal soll mit der Centenarfeier verbunden werden. Der Magistrat hat nun in Gemeinschaft mit den Vorständen sämmtlicher Vereine und Innungen das Festprogramm festgestellt. Danach findet am 21. März allgemeiner Kirchgang statt, Abends Theatervorstellung, aus deren Erlös die Kosten für die Musik bestritten werden sollen. Am 22. Morgens 8 Uhr wird von der Militärkapelle auf dem großen Markte ein Choral geblasen, um 9 Uhr finden die Schulfeierlichkeiten statt; um 10 Uhr Festmarsch sämmtlicher Schulen, der Vereine, Gewerke und Innungen mit ihren Fahnen und Abzeichen, die Fleischer an der Spitze zu Pferde, nach dem großen Markte, wo die Grundsteinlegung des Denkmals stattfindet. Alsdann Festessen, Abends allgemeine Illumination der Stadt. Am 23. wird die Theatervorstellung zu ermäßigten Preisen wiederholt, allgemeine Illumination und Kommerse. Die auswärtigen Kriegervereine des Kreises, welche zum Bunde gehören, werden bei der Grundsteinlegung des Denkmals durch Delegirte vertreten sein.

+ **Konitz**, 22. Februar. Zum Besten des evangelischen Mädchenwaisenhauses und des Vereins zur Versorgung von Waisenknaben veranstalteten gestern Abend Mitglieder der Kasino-Gesellschaft einen Unterhaltungsabend. Zum Vortrag gelangten die Kindersymphonie von Haydn und zwei einaktige Lustspiele. In Folge des großen Andranges fand heute Abend eine Wiederholung der Aufführungen statt. — Während an den städtischen Schulen der Nachbarorte jüdische Lehrer angestellt, bezw. besondere jüdische Schulen eingerichtet sind, ist dies hier nicht der Fall. Die jüdischen Kinder werden in der Religion von einem besonderen, von der jüdischen Gemeinde angestellten und besoldeten Lehrer unterrichtet. Wie man hört, beabsichtigen die jüdischen Gemeindevertreter wegen Anstellung eines jüdischen Lehrers an der Stadtschule vorstellig zu werden.

× **Aus dem Kreise Flatow**, 22. Februar. In der Scheune des Besitzers Winter in Obodowo brach in der vergangenen Nacht Feuer aus, das sich bei dem starken Winde in wenigen Augenblicken über das ganze Gehöft verbreitete und dieses vollständig in Asche legte, bevor man im Dorfe das Unglück gewahr wurde. Der ganze große Viehstand ist bis auf fünf Pferde in den Flammen umgekommen. Aus dem Hause konnten nur wenige Sachen und Betten gerettet werden. Mittlerweile stand auch bereits das nahegelegene Schulhaus in Flammen, während die Lehrerfamilie noch im festen Schlafe lag. Als die Gefahr ihren Höhepunkt erreicht hatte und die Zimmer bereits voll Rauch waren, erwachte der Lehrer Stutzki zufällig auf, konnte jedoch sich und seiner Familie nur noch das nackte Leben retten. Nicht einmal die allernothwendigsten Kleidungsstücke vermochte man mehr den Flammen zu entreißen. Ferner brannten noch das Einwohnerhaus des Besitzers Pätz, das Rahr'sche Doppelhaus, sowie ein Stall und die Scheune des Besitzers Sonnenberg ab. Am schwersten ist von dieser Feuersbrunst der Besitzer Winter betroffen worden, da er nur sehr niedrig versichert ist. Der Lehrer, der bis auf Kuh und Schweine alles verloren hat, ist glücklicherweise, wenn auch nur mäßig, versichert. — In Zempelburg brannte gestern Abend eine außerhalb der Stadt gelegene Scheune nieder.

× **Aus dem Kreise Flatow**, 21. Februar. In der heutigen gemeinsamen Sitzung der kirchlichen Körperschaften der Pfarrei Soßnow wurde beschlossen, zum Bau der Pfarrkirche in Soßnow zu dem bewilligten Gnadengeschenk von 9000 Mark noch ein so hohes Baarkapital aufzunehmen, wie es sich mit dem Wohnungsgeldzuschuß von 600 Mk. für den Geistlichen, dem von der Gemeinde ein Wohnhaus überwiesen worden ist, verzinsen läßt. Von dieser aufzunehmenden Summe soll noch ein Theil zur Tilgung der letzten Baurate für das Pfarrgrundstück verwandt werden. Die Abzahlung des Kapitals erfolgt durch die jährlichen Zuwendungen der kirchlichen Hilfsvereine, von welchen das Kirchspiel Soßnow in diesem verhältnißmäßig ungünstigen Jahre doch 795 Mk. erhalten hat.

∠ **Krojanke**, 22. Februar. Wie schon früher mitgetheilt, hatte der hiesige Stadtkämmerer Semm am 7. Dezember v. Js. beim Abbrennen eines winzigen Feuerwerkskörpers, wie er häufig in Cigarettenform in den Händen der Kinder gesehen wird, eine so erhebliche Verletzung an der rechten Hand erlitten, daß er wochenlang von zwei Aerzten, die zu wiederholten Malen operativ eingreifen mußten, behandelt wurde. Indeß nahm die Wunde einen so bösartigen Charakter an, daß Herr S. zu seiner Heilung sich in eine Klinik zu Berlin aufnehmen ließ. Von dort ist er gestern, nachdem ihm ein Finger amputirt worden ist, zurückgekehrt. Leider sind auch jetzt noch zwei Finger steif, und es dürften bis zur vollen Genesung noch Wochen vergehen.

Elbing, 23. Februar. Der Schlossergeselle Braun versuchte heute Morgen seine Braut, die Zigarrenarbeiterin Kobusch und dann sich selbst zu erschießen. Die K. wurde durch zwei Schüsse lebensgefährlich verletzt. Braun wurde am Selbstmord verhindert.

* **Elbing**, 22. Februar. Dem Arbeiter Madzack in Drewshof ist das Allgemeine Ehrenzeichen für treu geleisteten Dienst in ein und derselben Familie verliehen worden. Madzeck steht 57 Jahre hindurch auf dem Gute Drewshof im Dienste der Familie Alsen.

* **Königsberg**, 21. Februar. Das Festmahl, welches die Abgeordneten des Provinzial-Landtages dem Vertreter der Staatsregierung Herrn Oberpräsidenten Grafen Bismarck zu Ehren gaben, fand am Sonntag Nachmittag im Saale des Landeshauses statt. Den ersten Toast brachte der geschäftsführende Vorsitzende des Provinziallandtages Herr Rittergutsbesitzer Regenborn auf den Kaiser aus. Alsdann erhob sich Herr Landrath Geh. Reg.-Rath v. Hüllessem zu einem Trinkspruch auf den Oberpräsidenten Grafen Bismarck, der in sehr kurzer Zeit sich hier bei uns eingelebt habe; er hoffe, daß Graf Bismarck auch weiter für uns wirken werde wie bisher. Herr Oberpräsident Graf Bismarck antwortete in längerer Erwiderung, indem er für den Ausdruck solcher Gesinnungen dankte und bat, ihm diese auch fürderhin zu bewahren; um so mehr, als die Interessen hier sehr auseinandergingen und nachdem er im vorigen Jahre gesehen, wie seine Absichten hier in einigen Kreisen verkannt würden. Eine Vereinigung der Interessen sei hier in Ostpreußen sehr schwer. Das habe man auch bei den Bahnvorlagen erfahren, von denen man meinen sollte, daß sie allen recht seien; aber auch hier sei man auf Schwierigkeiten gestoßen. Indessen würde er nicht aufhören, sein Auge auf das Ganze zu richten, und hoffe, daß man in Liebe, Freundschaft und Einigkeit endlich doch zusammenkommen werde.

Allenstein, 22. Februar. Der Erzpriester an der hiesigen katholischen Pfarrkirche, Herr Karau, ist zum Domherrn bei der Kathedrale zu Frauenburg ernannt. Es tritt nun das Gerücht auf, daß der Pfarrer von Altmark in Westpr., Herr v. Palmowski, für die hiesige Stelle ausersehen sei. Herr v. P. war ehedem in unserer Stadt als Gerichtsassessor thätig, er hat dann als Offizier am Feldzuge 1866 Theil genommen. Bei Trautenau wurde er verwundet. Nach der Rückkehr aus dem Feldzuge studirte er Theologie und war dann als Kaplan in Bischofsburg und Sensburg thätig.

Die hiesige Bradder'sche Kronen-Apotheke ist von Herrn Apotheker Fritz Lehmann aus Königsberg käuflich erworben worden.

Frauenburg, 23. Februar. Der Bischof Andreas von Ermland erläßt zum 900jährigen Jubiläum St. Adalberts, welcher als der erste christliche Glaubensbote dieser Gegenden am 23. April 997 bei Fischhausen den Märtyrertod erlitt, ein Hirtenschreiben, in welchem verschiedene Anordnungen und Anregungen gegeben werden. In der Domkirche der Diözese soll an dem Jahrestage des Martyriums, dem 23. April, und den sieben folgenden Tagen täglich Vor- und Nachmittags feierliche Andacht abgehalten werden. In den andern Seelsorgkirchen der Diözese wird an diesem Festtage, sofern dort nicht gerade das 40stündige Gebet zutrifft, eine 13 stündige Aussetzung des Allerheiligsten gehalten werden. Als bleibendes Denkmal dieser Jubelfeier werden empfohlen: Die Erbauung einer St. Adalbertus-Kirche in Pangritz-Kolonie. (Der Ort liegt an der Südwestspitze des frischen Haffs, also der Adalberts-Todesstätte schräge gegenüber.) Die Errichtung von katholischen Waisen- und Katechumenen-Häusern in Lyck, Christburg und Marienburg.

Kolmar i. P., 21. Februar. Das 4½jährige Töchterchen der Fabrikarbeiterin S. trank in Abwesenheit ihrer Mutter Brennspiritus. Der herbeigerufene Arzt konnte das Kind nicht mehr retten, es starb nach wenigen Stunden.

Schroda, 21. Februar. Eine Anzahl Grundbesitzer aus der Umgegend von Kostschin beabsichtigen, gemeinschaftlich eine Brennerei zu bauen. Mehrere hiesige Großgrundbesitzer planen den Bau einer Zuckerfabrik. Bisher liefern sie ihre Rüben nach Wreschen.

* **Gollnow**, 22. Februar. Zum Polizeisekretär ist an Stelle des Herrn Uhrlandt der Ulanenwachtmeister Lück gewählt worden.

* **Neustettin**, 21. Februar. Herr Rechnungsrath Schmidt feierte gestern sein 25jähriges Jubiläum als Rentmeister. Die Beamten des Landrathsamts brachten dem Jubilar ihre Glückwünsche dar. — Der Ober-Postsekretär Kurzmann hierselbst ist zum 1. April nach Hannover versetzt.

Neustettin, 22. Februar. Unter dem Verdacht der Unterschlagung wurde der bisherige Administrator des Rittergutes Zuch, Wendler, welcher schon vor einiger Zeit aus dem Dienst entlassen war, verhaftet.

Stettin, 21. Februar. Auf seinem Pachtgute Tantow starb der Oekonomierath Heydemann nach langem, schwerem Leiden im 73. Lebensjahre. Er war als tüchtiger Landwirth in weiten Kreisen Pommerns und Preußens bekannt und geschätzt.

Verschiedenes.

— Auf dem Kaiser Wilhelm-Denkmal an der Schloßfreiheit in Berlin hat sich am Montag Mittag kurz nach 1 Uhr ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Aus der Höhe von ungefähr vier Stockwerken stürzte von dem Bretterhause, das über dem eigentlichen Standbilde des Kaisers errichtet worden und jetzt abgerissen wird, ein Zimmermann auf den Bauplatz hinab und blieb bewußtlos auf einem Haufen Steine, auf den er gefallen war, liegen. Der Unfall ist dadurch entstanden, daß der Mann, der damit beschäftigt war, die eisernen Bolzen aus den Balken zu schrauben, sich von der Leiter, auf der er stand, zu weit abbeugte, wodurch die Leiter abglitt und der Bedauernswerthe mit einem lauten Schrei kopfüber in die Tiefe stürzte. Der Verunglückte soll erst am Sonnabend in Arbeit getreten sein und erlitt außer einem schweren Beinbruch auch innere Verletzungen. Auf der Unfallstelle, d. h. auf dem obersten Stockwerk des Bretterhauses, wurde die Arbeit unterbrochen und an dem ursprünglichen Befunde bis zur Ankunft der Behörde nichts geändert.

— Der Schachmeister Wilhelm Steinitz, dessen Erkrankung vor wenigen Tagen aus Moskau gemeldet wurde, ist dort gestorben.

— [Luftballonfahrten.] Eine unvorhergesehene Luftreise nach seiner Heimath konnte letzthin der Premierlieutenant von Kehler von Berlin unternehmen. Der Offizier befand sich, wie früher schon mitgetheilt, in Gemeinschaft mit dem Dr. Süring in der Gondel des Militärballons „Condor“, welcher am 18. Februar mit noch zwei anderen Ballons auf dem Uebungsplatze der Luftschiffer-Abtheilung in Schöneberg zum Aufstieg gelangte. Ein seltener Zufall fügte es nun, daß der „Condor“ nach 4½stündiger Fahrt in der Nähe der Geburtsstadt des Herrn von Kehler, Kolmar i. P., niederging. Diese Gelegenheit benutzte denn auch der Führer des Ballons nach glücklich erfolgter Landung, um der Stadt einen Besuch abzustatten, in der sein Vater früher lange Jahre hindurch Landrath gewesen war.

Ein Luftballon der Militärluftschiffer-Abtheilung in Berlin ist in der Nähe von Rogasen explodirt. Der Ballon war am Sonnabend Vormittag in Berlin aufgestiegen. Die Landung erfolgte gegen 3 Uhr bei Sagen (zwischen Schneidemühl und Rogasen). Alles ging gut, schon stand der Korb ruhig auf dem Boden, da, in dem Augenblick, wo die Ballonkugel den Erdboden berührte, erfolgte eine Explosion des Gases. Gleichzeitig schlugen die Flammen haushoch aus dem Ballon. Der Führer, Hauptmann Hildebrand, und Lieutenant Flaßkamp wurden gegen die Korbwand, der dritte Offizier, Lieutenant v. Leckow aus dem Korb heraus in einen Sumpf geschleudert, sie blieben aber unverletzt. Die Detonation hat man in Lubasch, das eine Wegstunde entfernt liegt, gehört. Ballonhülle und Netz sind völlig von den Flammen verzehrt. Die Ursache der Explosion ist nur so zu erklären, daß eine elektrische Zündung erfolgt ist.

— Ein großer Brillanten-Diebstahl ist in Berlin in der Nacht zum Montag oder schon im Laufe des Sonntags in dem Juweliergeschäft von Luckwaldt, Leipzigerstraße 103, verübt worden. Die Diebe, denen das verhangene Schaufenster zu Gute kam, haben sich Zutritt in den Laden verschafft. Der erste Stock des Eckhauses an der Friedrichstraße ist unbewohnt und wird im Innern ausgebessert. Von hier aus haben die Einbrecher, die sich unbemerkt eingeschlichen haben dürften, ihr Werk begonnen, indem sie die die Wohnung von dem darunter befindlichen Laden trennende Zimmerdecke durcharbeiteten und so einen Zugang herstellten. Das Innere des Ladens gab am Montag Morgen, als die Verkäuferin um sieben Uhr den Dienst antrat, Zeugniß von der Diebesarbeit. Obgleich im Laden Tag und Nacht Licht brennt, und außerdem bis Morgens um 5 Uhr ein Wächter das Haus bewacht, hat niemand die Spitzbuben gemerkt. Jedenfalls handelt es sich um gewerbsmäßige Verbrecher. Es werden nur die allerbesten Brillanten vermißt, die einen Werth von etwa 100000 Mk. haben sollen. Eine genaue Aufnahme ist bisher nicht möglich gewesen. Das Geschäft gehört dem Juwelier Th. Lange aus der Köthenerstraße 43, der die erste Nachricht über den Vorfall von der Verkäuferin erhielt.

— In dem Dorfe Honig (Kreis Groß-Wartenberg Schlesien) hantirte dieser Tage ein 18jähriger Mensch mit einem Gewehr und legte auf einen Hochstand an. Die Kugel verfehlte indeß ihr Ziel und traf einen gerade vorüberfahrenden Hochzeitswagen, in welchem sich sechs Personen befanden. Eine Brautjungfer war sofort todt, eine andere liegt hoffnungslos darnieder, während die übrigen Insassen zum Theil schwer verletzt sind.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 23. Februar.** Die Heilung des Furunkels beim Kaiser nimmt einen normalen Verlauf. Der Kaiser kann mit dem (rechten) Bein wieder auftreten.

! **Berlin, 23. Februar.** Die Centrumsfraktion des Reichstags brachte wiederum den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes ein.

☾ Kanea, 23. Februar. Der englische, italienische und russische Konsul sind mit 170 flüchtigen Muhamedanern auf dem Seewege aus Selino hierher zurückgekehrt. Es gelang den Konsuln nicht, Verhandlungen mit den Führern der Aufständischen zu eröffnen, welche zum Vertilgungskriege gegen die Türken entschlossen sind. Die Muhamedaner und Christen in Selino haben beiderseits die Gefangenen umgebracht. 2000 Einwohner und 250 türkische Soldaten mit drei Geschützen halten dort noch aus, doch ist ihre Lage sehr kritisch. In Kadans feuerten die Christen auf die Konsuln, obgleich ihnen deren Ankunft angekündigt war und ungeachtet der von ihnen geführten weißen Flagge. Als die Konsuln nach Selino zurückkamen, hatten die Christen neue Stellungen eingenommen und feuerten gleichfalls auf die Konsuln. Rund um die Boote der Konsuln gingen Schüsse nieder.

Der englische, italienische und russische Konsul haben den kriegführenden Parteien in Selino einen siebentägigen Waffenstillstand vorgeschlagen, der schließlich von den Muhamedanern und Christen angenommen wurde.

† Athen, 23. Februar. Bei dem Bombardement auf das Lager bei Kanea sind mehrere Aufständische getödtet worden.

M. Athen, 23. Februar. Wie es heißt, hat der Minister des Aeußeren den Gesandten der Mächte erklärt, eine Wiederholung des Vorfalles vor Kanea würde Griechenland zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen veranlassen.

☾ Konstantinopel, 23. Februar. Den Botschaftern wurde von der hohen Pforte mitgetheilt, daß von den kretensischen Aufständischen zwei Kompagnien türkischer Truppen bei Bukolis fast aufgerieben wurden. Nur ein Offizier und sechzig Mann entkamen. Die Insurgenten haben eine andere Abtheilung eingeschlossen. Ein Versuch der kommandirenden fremden Offiziere, den Türken freien Abzug zu verschaffen, blieb bisher erfolglos.

Für Rudolf Falb, den gelähmten Wetterforscher in Berlin, gingen ferner zur Weiterbeförderung ein: R. in Gr. E. 5 Mk., Verein „Concordia“, Hammerstein 15 Mk. Im Ganzen bisher 607,75 Mk.

Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 24. Februar: Vielfach heiter bei Wolkenzug, Tags milde, Nachtfrost, frischer Wind. — **Donnerstag, den 25.:** Veränderlich, normale Temperatur, starke Winde, Sturmwarnung. — **Freitag, den 26.:** Wolkig mit Sonnenschein, kälter, Niederschläge, starke Winde.

Danzig, 23. Februar. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	23. Februar.	22. Februar.
Weizen. Tendenz:	Bei schwachem Angebot unverändert.	Lebhaftere Frage bei vollen Preisen.
Umsatz:	100 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	162,00 Mk.	745,783 Gr. 160-163 Mk.
„ hellbunt ...	160,00 Mk.	718,729 Gr. 153-155 Mk.
„ roth	764 Gr. 160 Mk.	777 Gr. 161 Mk.
Trans. hochb. u. w.	125,00 Mk.	129,00 Mk.
„ hellbunt ..	123,00 „	127,00 „
„ roth	118,00 „	118,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Fest.
inländischer	753 Gr. 108 Mk.	726,762 G. 107½-108 Mk.
russ. poln. z. Trns.	74,00 „	73,00 Mk.
Gerste gr. (650-701)	130,00 „	127—140,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	122,00 „	122,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	125,00 „
„ Trans. ..	90—94,00 „	89,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50kg	3,10 Mk.	3,00—3,80 Mk.
Roggenkleie)	—,—	3,70—3,82½ „
Spiritus konting.	57,70 Mk.	57,70 Mk.
nichtkonting. ...	38,00 „	38,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50Ko. incl. Sack	schwach 8,90 Geld.	ruhiger 9 M. bez., blieb 8,95 Geld

Danzig, 23. Februar. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)
Aufgetrieben waren 46 Bullen. I. Qual.: 28, II. Qual. 25, III. Qual.: 22, IV. Qual.: — Mark. — 40 Ochsen. I.: 28, II.: 25—26, III.: 23, IV.: 19—20 Mk. — 62 Kalben u. Kühe I.: 30, II.: 25—26, III.: 23, IV.: 20—21, V.: 18—19 Mk. — 131 Kälber. I.: 36, II.: 33, III.: 30—31, IV.: — Mark. — 193 Schafe. I.: —, II.: 23, III.: 19—20 Mk. — 827 Schweine. I.: 39 bis 40, II.: 36—37, III.: 35, IV.: — Mk. — Eine Ziege. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Königsberg, 23. Februar. Spiritus-Depesche.
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 39,50 Brief, Mk. 39,10 Geld; Februar unkontingentirt: Mk. 39,50 Brief, Mk. 39,10 Geld; Februar-März unkontingentirt: Mk. 39,50 Brief, Mk. 39,10 Geld; Frühjahr unkontingentirt; Mk. 40,00 Brief, Mark 39,30 Geld.

Berlin, 23. Februar. Börsen-Depesche.

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	23./2.	22./2.
Weizen	ermattet	ruhig
loco ..	—,—	166,00
Mai ..	172,50	173,25
Juli ..	—,—	—,—
Roggen	ermattet	ermattet
loco ..	125,50	125,00
Mai ..	124,75	125,00
Juli ..	—,—	125,00
Hafer	ruhig	behauptet
loco ..	133-149	133-149
Mai ..	129,25	129,50
Juni ..	—,—	—,—
Spiritus	matter	matter
loco 70r	38,80	39,20
Februar	—,—	—,—
Mai ..	43,50	43,70
Septbr.	44,40	44,60

Werthpapiere.	23./2.	22./2.
4% Reichs-Anleihe	104,10	104,10
3½% „ „	103,80	103,70
3% „ „	97,50	97,40
4% Pr. Cons.-Anl.	104,10	104,00
3½% „ „	103,80	103,70
3% „ „	97,60	97,60
Deutsche Bank ..	196,25	193,10
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,10	100,10
3½ „ „ II	100,10	100,10
3½ „ neul. „ I	100,10	100,10
3% Westpr. Pfdbr.	94,80	94,60
3½% Ostpr. „	100,50	100,50
3½% Pom. „	100,50	100,60
3½% Pos. „	100 00	100,10
Disk.-Com.-Anth.	205,40	203,50
Laurahütte	161,10	160,10
5% Ital. Rente ..	89,30	88,60
4% Mittelm.-Oblg.	97,20	97,00
Russische Noten ..	216,60	216,35
Privat-Diskont	2⅝%	2⅝%
Tendenz der Fondb.	fest.	behpt.

Chicago, Weizen —, p. Februar.: 22./2.: Feiertag; 20./2: 75⅛.
New-York, Weizen —, p. Februar.: 22./2.: Feiertag: 20./2.: 84.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 20. Februar.
(Reichs-Anzeiger.)
Insterburg: Weizen Mk. 16,47. — Roggen Mk. 11,25. — **Bromberg:** Weizen Mk. 16,20. — Roggen Mk. 10,90 bis 11,30. — **Frankfurt a. O.:** Roggen Mk. 11,60, 11,80 bis 12,00. — Gerste Mk. 11,00, 12,80 bis 13,60. Hafer Mk. 13,30, 13,60 bis 14,00. — **Stargard:** Roggen Mk. 11,60—11,80. — Hafer Mk. 12,60, 13,00 bis 15,40. — **Elbing:** Gerste Mk. 12,00. — Hafer Mk. 12,40 bis 12,80.

Heute früh 5½ Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser theurer Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwiegersohn, der Kaufmann [7438

Wilhelm Smolinski

im 56. Lebensjahre.

Neuenburg Wpr., den 22. Februar 1897.

Martha Smolinski geb. Riebe.
Hans Smolinski.
Margarethe Kobes geb. Smolinski.
Paul Kobes.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3½ Uhr, statt.

Allen Denen, welche unserer lieben Großmutter das Geleite zur letzten Ruhestätte gegeben haben, sowie auch für die zahlreichen Kranzspenden erlauben wir uns hierdurch unseren innigsten Dank auszusprechen.

Graudenz, den 22. Febr. 1897.

Franz Weiss,
Marie Weiss geb. Herrmann.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres geliebten Sohnes und Bruders sprechen den herzlichsten Dank aus

Die Familie **Klopsteg**,
7418] **Strasburg Wpr.**

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing.**
General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

Treibriemen

von reinem Kern englischer Leder, offerirt in allen Längen u. Breiten zu den billigsten Preisen d. Lederhandlung von

F. Czwiklinski.

Umsonst [5365
bemüht sich jede Konkurrenz, wenn Sie meinen vorzüglich nach franz. Meth. gebrannt.
Wein-Cognac
nur einmal bezogen haben. Versuchen Sie es mit einer Probesend. v. 3 Lit. z. Preise v. 10 Mk. inkl. Pack. u. frko. jed. deutsch. Postst. gegen Nachn.
H. Schönfeldt, Dortmund, Rhein.-St. 13

Schuhmacher-Säulenmasch.
Schuhmacher-Armmaschin.
mit allen Apparaten, offerirt billigst die Lederhandlg. von
F. Czwiklinski.

Rohe u. gebrannte

Caffee's

Caffee's werden stets frisch geröstet.

in hochfeiner Qualität empfehlen in allen Preislagen [7482
Gebr. Röhl,
Lindenstraße 27.

u. ½ Pfd. an

Ein Geldschrank

fast neu, umzugshalber zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7453 durch den Geselligen erbeten.

Schrotmühlen

mit Sandsteinen u. Unterläufern für Dampf- und Göpelbetrieb, alle anderen übertreffend, liefert billig
A. B. Scheppke, Kaldowe bei Marienburg. [2576

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, per Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Zu kaufen gesucht.

Gute Ziegel [7538
Lieferzeit vom halben März bis 1. Novbr. cr. per Bahn od. Wasser, Danzig. Billigst. Preis, sowie Angabe, wieviel Mille in der Zeit geliefert werden können, u. Höhe der jetzt vor der Lieferung gewünschten Anzahl, bitte u. **H 4000** postlag. **Langfuhr** einf. zu woll.

Zu kaufen gesucht:

Gebr. Feldbahngeleise Stahlschienen und Lowries.

Offerten unter Nr. 2677 an den Geselligen erbeten.

Piano

gutes, auf ¼ Jahr zu leihen gesucht. Meldungen unter Nr. 7486 an den Gesell. erbeten.

Englische

Wäscherollen

als Spezialität empfiehlt zu billigsten Preisen. [7285
A. Neumann, Maschinenfabrik, Bitterfeld.

Billigste Bezugsquelle für beste

Pianinos

aus erster Hand!!
Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gld. u. silb. Ausst.-Medaill. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille.**
Export nach allen Erdtheilen.
Flügel und Harmoniums.
Sich. Garant., kl. Ratenzahlgn.
Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterst. 39
Reflekt. woll. nicht verf., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm)
mit 2 farbigem Druck:

1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide etc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register**, 25 Bg. geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)
in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)
Graudenz.

Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Begebenes Grundkapital	Mk.	6 000 000
Prämien- u. Zinsen-Einnahme im Jahre 1895	ca. „	3 600 000
Reserven aller Art	ca. „	1 460 000
Versicherungssumme im Jahre 1895	ca. „	2 288 000 000

Die Gesellschaft versichert gegen mäßige und feste Prämien:
a. **Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art** gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden.
b. **Spiegelglasscheiben** gegen Bruch.

Für die **Waldversicherung bestehen besondere Einrichtungen. Die Prämiensätze für dieselbe sind äußerst billig und die Bedingungen, wie von zahlreichen hohen und höchsten Behörden anerkannt ist, loyal und sachgemäß.**

Die Hypothekengläubiger werden im weitesten Maße geschützt. Zur Vermittelung von Versicherungen, sowie zur Ertheilung jede gewünschten Auskunft empfehlen sich die **General-Agenturen** von [7434

Gustav Meinas in Danzig, **Heiligegeistgasse 24, I.**
Arthur Malkwitz in Königsberg, **Kneiph. Langg. 12.**
J. Rademacher in Posen, **Bäckerstraße 2.**
Max Retzlaff in Stettin, **Große Lastadie 57, I.**

NB. Bewerbungen um Agenturen für Ortschaften, wo solche noch nicht bestehen, werden von den hiervor genannten General-Agenturen gern entgegengenommen.

7427] Meiner geschätzten Kundschaft mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß die von meinem verstorbenen Manne betriebene

Heiligenbeiler Pflug- und Maschinenfabrik

unter der Leitung des bisherigen technischen Personals von mir in unveränderter Weise weitergeführt wird. Ich bitte, das meinem Manne entgegengebrachte Vertrauen gütigst auch auf mich übertragen zu wollen.

Sowohl **Neulieferungen** als auch **Reparaturen** werden nach wie vor auf's Sorgfältigste und Pünktlichste ausgeführt.

Heiligenbeil, im Februar 1897.

Hochachtungsvoll
Frau **C. Wermke,**
Heiligenbeiler Pflug- und Maschinenfabrik.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
offeriren [1289
käuflich u. miethsweise
feste & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.



Reuss'

Reform-Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.

Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch:
ca. 3 Pfg. pro Zentner Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern.

Besonders in diesem Jahre zur Verwerthung wässeriger, zum Faulen geneigter Kartoffeln unentbehrlich.

Anleitung zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird von uns mitgeliefert.

Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht**, Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern** u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein. **Reuss'** Dämpfer fallen. [4333

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.



Zeugniß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten.

v. Plötz-Döllingen.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren“

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut. [2535

Kostenanschläge gratis und franko.

General-Versammlung

des

Vorschuß-Vereins Bischofswerder

Eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Sonntag, den 7. März 1897, Nachm. 2 Uhr

in **Mundelius' Hotel**

zu welcher die Genossen ergebenst eingeladen werden. [7425

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslegung pro 1896, Vertheilung des Reingewinns und Entlastung des Vorstandes.
2. Festsetzung des Höchstbetrages der
   a. den Verein belastenden Anlehen;
   b. bei einem Mitgliede gleichzeitig ausstehenden Kredite.
3. Beitritt zu einer zu gründenden, auf Selbsthilfe beruhenden Genossenschafts-Kasse.
4. Geschäftliche Mittheilungen.

Die Bilanz und Jahresrechnung pro 1896 liegt zur **Einsicht** in unserem Kassenlokale aus.

Bischofswerder, den 19. Februar 1897.

Der Vorsitzende des Aufsichts-Raths.
Gustav Brach.

Vorschuss-Verein Soldau

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkt. Haftpflicht.

General-Versammlung

am Sonntag, den 7. März 1897, Nachmittags 4 Uhr
im Saale des Herrn Helmiess (R. Appolt's Hôtel).

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1896.
2. Decharge-Ertheilung.
3. Beschlußfassung über:
   a. Vertheilung des Reingewinns,
   b. Beitrag zu wohlthätigen Zwecken,
   c. Beitritt zur Centralkasse für die Verbandsgenossenschaften von Ost- und Westpreußen.

Bilanz, sowie Berechnung des Gewinnes und Verlustes pro 1896 liegen im Geschäftslokale des Vereins zur Einsicht der Genossen aus. [7433

Der Zinsfuß für Darlehne ist auf 5% herabgesetzt.

Soldau, den 22. Februar 1897.

Der Vorstand und Aufsichtsrath.

Ich offerire besonders preiswerthe Partien

Import. Süd-Russ. Cigaretten

zu Preisen von 2, 2,25, 2,50, 3 u. 4 Mk.
Muster werden in beliebiger Anzahl versandt.
5% Rabatt bei Entnahme v. Originalkisten u. Baarzahlung.

Eugen Sommerfeldt

vorm. Otto Alberty
Cigaretten-Importeur
Graudenz, Marienwerderstraße Nr. 38.

Bitte bei Ordres diese Zeitung zu nennen.

Tilsiter-

Magerkäse, sehr schön, v. Ctr. mit Mk. 15 [7430

Limburger-

Magerkäse, ebenfalls gut reif, mit Mk. 15 v. Ctr. ab hier offeriren
Central-Molkerei Schöneck.

Mühlheimer Geschirrleder

von 25—30 Pfd. per Haut schwer, offerirt zu den billigsten Preisen die **Lederhandlung** von [7450
F. Czwiklinski.

כשר

Jacob Jacobsohn,
Thorn, Culmer Vorstadt,
versendet geg. Nachnahme **franko:**
Prima Fettwurst p. Pfd. Mk. 1,00
„ Dampfw. „ „ „ 0,80
„ Klopsfleisch „ „ „ 0,70
„ Räucherbr. „ „ „ 1,10

Koscher. Die Wurstfabrik von **L. Chrzanowski** empfiehlt **verschiedene Sorten Wurst** zu sehr billigen Preisen.

7432] **Eine gut erhaltene Einrichtung zur Milchbutterei**

ist billig zu verkaufen in **Kowallek b. Gr. Leistenau.**

Vereine.

Die

Molkerei-Genossenschaft Rehden Wpr.

e. G. m. u. H. hält
Donnerstag, den 4. März cr., Nachmittags 5 Uhr
im **Lehmann**'schen Hotel zu **Rehden** die diesjährige

General-Versammlung

mit nachstehender Tagesordnung ab: [7549

1. Rechnungslegung für 1896.
2. Ertheilung der Decharge.
3. Wahl eines Aufsichtsraths- u. eines Vorstandsmitgliedes.
4. Antrag des Herrn Pfarrers v. **Rekowski**, die Milch im Winter nur jeden 2. Tag liefern zu dürfen.
5. Geschäftliches.

Rehden, den 22. Februar 1897.
Der Aufsichtsrath.
Wojtaszewski.

Vergnügungen.

Freitag, den 5. März,

Concert

der hochgefeierten Sängerin
Frau Professor

Schmidt-Köhne

Billetbestellungen bei [7545
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Hotel Hohenzollern-Haus

Bischofswerder Wpr.
Inhaber: **Ed. Madeiski**

Sonnabend, den 27. Februar 1897

Grosser

Maskenball

Anfang 7½ Uhr.



Programm.

1) 8 Uhr: Einführung des Prinzen Carneval mit seinem komischen Gefolge. [6291
2) 10 Uhr: Große Masken-Polonaise mit Prämiirung der drei schönsten Masken.
3) 12 Uhr: Demaskirung.

Kostüme

sind bei dem Friseur Herrn **Franz Bruck**, Bischofswerder, Herrenstraße Nr. 6 zu mäßigen Preisen leihweise zu vergeben; auch sind dort Eintrittskarten zu lösen.

Bischofswerder, den 15. Februar 1897.

Eduard Madeiski.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: Benefiz für Ernst Arndt. **Der Löwe des Tages.** Posse. Vorher: Novität! **Der sechste Sinn.**
Donnerstag: Novität! **Kaiser Heinrich.** Tragödie.
Freitag: Novität! **Das Heimchen am Herd.** Oper von Goldmark.
Sonnabend: Bei ermäßigten Preisen. **König Heinrich.** Tragödie.

Stadttheater in Bromberg.

Mittwoch, 24. Februar. Keine Vorstellung.
Donnerstag: Die Braut von Messina.

W. F. erhalt, verzage n. S. Nr. 40. Sch. b. w. G. u. K.

Den in der Stadt **Graudenz** zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der **C. G. Röthe**'schen Buchhandlung in **Graudenz** eine Abonnements-**Einladung** auf **„Die Gartenlaube“** bei, die geneigter Beachtung empfohlen wird. [7386

Sämmtl. Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung von **L. Otten**, Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt in **Bremen** und **Grünberg i. Schl.**, bei, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 46.

Graudenz, Mittwoch] [24. Februar 1897.

Die latente Färbung der Margarine

wurde in der Reichstagsverhandlung vom 19. Februar 1897 erwähnt. Professor Dr. Soxhlet in München schreibt dazu u. A in den „Münch. N. Nachr.“:

An Stelle der Blau- oder Braunfärbung habe ich vor zehn Jahren die latente Färbung der Margarine empfohlen, also eine verborgene Färbung, die nur dann in die Erscheinung tritt, wenn man sie sehen will. 1 Gramm Phenol-Phtaleïn 100 Kilo Margarine einverleibt (eine schwache Messerspitze voll auf zwei Zentner) verändert in keiner Weise Farbe, Geschmack, Geruch oder eine der sonstigen äußeren Eigenschaften oder den Gebrauchswerth der Margarine. Verreibt man aber ein erbsengroßes Stück der so behandelten Margarine mit einem Tropfen gewöhnlicher Haushaltungslauge, Soda- oder Pottasche-Lösung, Salmiakgeist, oder in Ermangelung dieser in einer Haushaltung kaum fehlenden Stoffe mit etwas Zigarrenasche, so färbt sich die Masse hochroth, Mischbutter mit 10 pCt. Margarine noch deutlich blaßroth. Diese Kennzeichnung kann von den Konsumenten und Naturbutter-Produzenten als ein vollkommen ausreichender Schutz, von den Margarine-Fabrikanten aber als eine Maßregel acceptirt werden, welche sie in keiner Weise belästigt. Herr Staatssekretär v. Boetticher hat in der letzten Reichstagssitzung (19. Februar) von der Ungeeignetheit meines Vorschlages gesprochen, auf ein bereits seit längerer Zeit signalisirtes, vom kaiserl. Gesundheitsamt entdecktes neues Kennzeichnungsmittel hingewiesen und eine Berücksichtigung dieses neuen Vorschlages in Aussicht gestellt. Die vom kaiserl. Gesundheitsamt gemachte Erfindung besteht in einem Ersatz des Phenol-Phtaleïns durch einen anderen in den Laboratorien verwendeten Farbstoff-Indicator, dem von Peter Gries 1877 entdeckten Azobenzol-Dimethylamidobenzol. Dieser gelbe Farbstoff, über dessen physiologische Wirkung bis jetzt noch nichts bekannt ist, löst sich ebenso wie Phenol-Phtaleïn leicht in Fett, fast nicht in Wasser; während aber das Phenol-Phtaleïn durch laugenhafte Körper roth gefärbt wird, tritt hier die gleiche Farbenveränderung auf Zusatz von Mineralsäuren (Schwefelsäure, Salzsäure ꝛc.) ein. Welche Vortheile dieser Azofarbstoff gegenüber dem Phenol-Phtaleïn bietet, ergiebt sich aus Folgendem:

1. Das Phenol-Phtaleïn läßt die Farbe der Margarine unverändert. Der Azofarbstoff färbt sie intensiv gelb. Er ist als Butterfärbemittel bisher schon verwendet worden und auch unter dem Namen „Buttergelb“ im Handel. Vor Kurzem, als der Reichstag noch auf dem Verbote, die Margarine butterähnlich gelb zu färben, bestand, wäre der neue Vorschlag überhaupt unmöglich gewesen.

2. Um eine gleich intensive Rothfärbung in der Margarine hervorzurufen, ist der Zusatz einer zwei- bis dreifach größeren Menge als von Phenol-Phtaleïn erforderlich.

3. Anstatt der in jeder Haushaltung vorräthigen Lauge, Soda, Pottasche, Salmiakgeist (Mittel gegen Insektenstich, Riechmittel ꝛc.), oder der nicht minder leicht zugänglichen Zigarrenasche, verlangt das neue Kennzeichnungsmittel zum Hervorrufen der Rothfärbung Mineralsäuren, Schwefelsäure, Salzsäure ꝛc., die man nicht so leicht zur Hand hat.

4. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch unbeabsichtigt sich eine Rothfärbung der Margarine einst[ell]t. Eine Talgschmelzerei, welche Speisetalg mit dem in Rede stehenden Buttergelb gefärbt hatte, erlebte eines schönen Tages die Freude, daß ihr die Käufer das Fabrikat zurücksandten, weil das ursprünglich gelbe Fett nach einiger Zeit eine schöne Rosafarbe angenommen hatte.

Der einzige Fehler, welchen das Phenol-Phtalein nach dem Gutachten des k. Gesundheitsamtes haben soll, die Auswaschbarkeit, hat der Azofarbstoff eher in stärkerem als in geringerem Grade. Ebenso wie das Phenol-Phtaleïn leichter in Sodalösung, ist der Azofarbstoff leichter in verdünnter Säure löslich als in Wasser. Nach von mir angestellten Versuchen läßt er sich sowohl aus Kunstbutter als auch aus Kunstbutterschmalz (Schmelzmargarine) durch verdünnte Salzsäure auswaschen, und zwar deshalb noch leichter als das Phenol-Phtaleïn, weil die Trennung der sauren Flüssigkeit von dem Fett leichter und vollständiger erfolgt als die der Sodalösung. An sich hat die Auswaschbarkeit beider Kennstoffe, da die Operation besondere Maschinen voraussetzt, umständlich ist und die Kunstbutter in das Rohfett zurückverwandelt, nicht die geringste praktische Bedeutung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Februar.

— Von dem Finanzminister und dem Minister der öffentlichen Arbeiten wird die Uebertragung der von der allgemeinen Bauverwaltung zu unterhaltenden Land- und Heerstraßen und sonstigen Wege auf die Kommunalverbände geplant. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die Verpflichtungen der staatlichen Eisenbahn-Verwaltung in Betreff solcher im Wege befindlichen Strecken, an deren fernerer Unterhaltung als Bestandtheil oder Zubehör des Eisenbahnunternehmens die Eisenbahnverwaltung kein Interesse hat, diesen Verbänden mit übertragen werden.

— Seit dem 1. Februar giebt das Reise-Büreau von Karl Stangen in Berlin zusammengestellte Fahrscheinhefte aus, welche aus einem rothen Umschlage und Streckenfahrscheinen — für die 1. Wagenklasse gelb, für die zweite Wagenklasse grün und für die 3. Wagenklasse braun — bestehen. Diese Streckenfahrscheine tragen den Stempel der kontrolführenden Eisenbahndirektion; sie sind für jede Strecke und Wagenklasse mit besonderen fortlaufenden Nummern von 1 bis 10 000, sowie mit der Preisangabe versehen und werden bei der Verausgabung von Stangen's Reisebüreau derart zu einem Fahrscheinhefte zusammengestellt, daß dieses die Fahrscheine für mindestens drei verschiedene Eisenbahndirektionen enthalten muß. An Stelle der Einzelfahrscheinhefte können auch Durchgangsfahrscheine für Strecken verschiedener Eisenbahndirektionen verwendet werden. Die Streckenfahrscheine haben eine Gültigkeitsdauer von 30 Tagen, den Tag der Ausgabe mitgerechnet. Das Fahrscheinheft wird bei der Ausgabe seitens der Firma mit dem Tage des Reiseantritts abgestempelt. Für das Hauptbüreau und jede Filiale der Firma werden besondere Serien von Fahrscheinen aufgelegt. Fahrunterbrechungen sind auf den Anfangs-, Aufenthalts- und Endstationen, außerdem auf jeder Fahrscheinstrecke einmal gegen Bestätigung durch den dienstthuenden Stationsbeamten, gestattet. Die Gewährung von Freigepäck richtet sich nach dem Aufdruck auf den einzelnen Fahrscheinen.

— Der Zauberkünstler Herr Kobitzky bereitete am Sonntag Abend im Schützenhause einer großen Schar von Zuschauern einige heitere Stunden durch meist bekannte, aber immer gern gesehene Kunststücke. Die Füllung von Gläsern mit den verschiedensten Getränken und anderen Flüssigkeiten und der unerschöpflichen Wasserflasche, die Fabrikation von Grogk aus Papierschnitzeln, allerlei Kartenkunststücke, das Greifen von Thalern aus der Luft, das Verschwindenlassen von Gegenständen, das Brüten zweier Kanarienvögel sammt Gebauern aus einem Hühnerei ꝛc wurde mit Humor ausgeführt und mit Beifall aufgenommen Bei einigen Kunststücken zeigte Herr K. auch, „wie es gemacht wird.“

— An Stelle des aus dem Schuldienste ausgetretenen Lehrers Ozga ist dem Schulamtskandidaten Bendig aus Schemlau die Verwaltung dieser Stelle an der Stadtschule zu Culmsee übertragen worden.

— Dem Buchhalter Kaiser in Tilsit, welcher im November v. Js. ein Kind vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, ist die Rettungsmedaille verliehen.

Freystadt, 21. Februar. Heute Nacht entstand in der Scheune des Besitzers Strehlau-Abbau Freystadt Feuer, welches bald auch eine zweite, im Herbste neuerbaute Scheune und das Stallgebäude in Asche legte. Der Inhalt beider Scheunen wurde ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte bis auf einige Hühner mit großer Mühe gerettet werden; auch gelang es, das Feuer vom Wohnhause abzuhalten.

× **Briesen**, 22. Februar. Auch unsere evangelische Gemeinde feierte gestern den 400. Geburtstag Melanchthons durch einen christlichen Familienabend, zu welchem sich auch recht viele Andersgläubige (Juden und Katholiken) eingefunden hatten. Durch ein Eintrittsgeld von 10 Pfg. kamen 54 Mark ein. Diese Summe wird nach Abzug der Unkosten zum Melanchthondenkmal gespendet werden. Die Herren Pfarrer Doliva, Naude und Habicht hielten Ansprachen. Der Gesangverein brachte mehrere Lieder zum Gehör. Eine angenehme Abwechselung brachten die Deklamationen.

Rynsk, 20. Februar. Auf Anregung des Herrn Wirthschafsdirektors Neumann zu Rynsk wurde heute hier eine Molkerei-Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht gegründet. Dieser Genossenschaft traten 28 Mitglieder bei. Die Anzahl der gezeichneten Kühe beträgt 280. Gewählt wurden die Herren Wirthschaftsdirektor Neumann zum Vorsitzenden, als dessen Stellvertreter Weise-Schönfließ, Schmolke-Ludowitz zum Beisitzer; zu Aufsichtsrathsmitgliedern wurden die Herren Hertell-Zajonskowo, Grunwald-Rosenthal, Gühlke-Orzechowko und Blücher-Rynsk gewählt. Da der Präsident der Ansiedelungskommission der Molkereigenossenschaft das Brennereigebäude zu Rynsk für den sehr billigen Preis von 4000 Mk. überläßt, so geht diese Genossenschaft einer guten Zukunft entgegen. In Rynsk haben sich innerhalb 13 Monate 6 Vereine gebildet. — Der Lehrer Boldt zu Orzechowko ist von dem Spar- und Darlehnskassenverein zu Rynsk zum Rechner gewählt und von der Regierung bestätigt worden.

Riesenburg, 22. Februar. Die zu gestern Abend von Mitgliedern unseres Offizierkorps und deren Damen veranstaltete Wohlthätigkeitsvorstellung nahm einen befriedigenden Verlauf. Die Theilnahme des Publikums war so groß, daß der Saal des Deutschen Hauses bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Der frühere Bäckermeister, jetzige Fuhrmann Mehrholz von hier begab sich am Sonnabend auf den Schloßsee, um Fische zu kaufen. In einiger Entfernung vom Ufer brach plötzlich die mürbe gewordene Eisdecke unter seinen Füßen, und M versank bis unter die Arme im Wasser. Glücklicherweise befanden sich mehrere Männer an der Unfallstelle, denen es gelang, dem Verunglückten durch Zuwerfen langer Stangen seiner Rettung zu ermöglichen.

Die unverehelichte Marie Wehrmeister hat längere Zeit hindurch in Scheipnitz als Bezirks-Hebamme fungirt, wurde aber vor einigen Jahren vom Bezirks-Ausschusse in Marienwerder ihres Amtes entsetzt, weil sich häufig epileptische Anfälle bei ihr einstellten, und weil dadurch das Leben der ihr anvertrauten Wöchnerinnen gefährdet war. Seitdem hielt sie sich bei ihrem Vater, hierselbst auf. In letzter Zeit nahm ihr Leiden eine immer größere Ausdehnung an, bis sich vor kurzem bei ihr Tobsuchts-Anfälle einstellten, weshalb sie dem Kreis-Lazareth in Rosenberg überwiesen werden mußte.

* **Rehhof**, 21. Februar. Am Freitag wurde der plötzlich am Herzschlag gestorbene Gemeindevorsteher und Vertreter der Kirchengemeinde Herr Gasthofbesitzer Weide zu Grabe getragen. Nach der häuslichen Trauerfeier wurde die Leiche nach der Kirche gebracht, wo Herr Pfarrer Heinicke eine ergreifende Rede hielt. Dann wurde der Sarg von Kriegern auf den Leichenwagen gehoben und unter Vorantritt einer Musik-Kapelle zur letzten Ruhe gebracht. Nach einer Andacht auf dem Friedhofe wurden vom Kriegerverein, weil Herr W Veteran der Kriege von 1866 und 1870/71 war, die üblichen drei Salven gegeben.

Osche, 22. Februar. Der zweite evangelische Familienabend war wiederum recht stark besucht. Er galt als eine Gedächtnißfeier für Melanchthon. Auf eine Begrüßungsansprache des Herrn Pfarrers Huß folgten Deklamationen einiger Schüler und Gesänge des gemischten Kirchenchors. Sodann schilderte Herr Pfarrer Meier aus Schwetz das Leben Melanchthons. Nach abermaligen Gesängen des Kirchenchors und des Jungfrauenvereins wurde ein kleines Festspiel, das auf Melanchthons Wirken auf dem Reichstage zu Augsburg Bezug hatte, aufgeführt.

Mewe, 21. Februar. Ein Gebäude aus alter Zeit ist durch Verkauf dem Abbruch Preis gegeben. Das Gebäude war zwar keine Zierde für den Marktplatz mehr, wurde jedoch seines wunderlichen Baues wegen oft von Fremden besichtigt. Vor vielen Jahren hatte sich das Gebäude nach der evangelischen Kirche zu geneigt, trotzdem wurde es bewohnt. Der geräumige, faßgewölbte Keller war seit dem Ende des vorigen und bis zur Hälfte dieses Jahrhunderts die Werkstätte der Talglicht- und Seifenfabrikation, welche den Bedarf für Stadt und Land deckte. Große Fuhren Talg wurden hier verarbeitet, und der Fabrikant wurde ein wohlhabender Mann. Als die Neuzeit auf dem Felde der Beleuchtung und Seifenfabrikation größere Konkurrenz brachte, wurde die Talglichtfabrikation vollständig eingestellt.

B **Tuchel**, 22. Februar. In Wiesbaden starb plötzlich der Rathmann und Kaufmann Herr Magnus von hier, welcher sich erst vor einer Woche dorthin zur Kur begeben hatte. Der Verstorbene hat viele Jahre hindurch der Stadtverordnetenversammlung und in den letzten Jahren dem Magistrat als eifriges Mitglied angehört; er stand dem städtischen Armenwesen vor und war selbst ein großer Wohlthäter der Armen.

\+ **Jastrow**, 21. Februar. In der gestrigen Generalversammlung des Lehrervereins wurden folgende Herren zu Vorstandsmitgliedern gewählt: Rektor Bonewitz zum Vorsitzenden, Hauptlehrer Hohensee-Zamborst zu dessen Vertreter, Lehrer Saecker zum ersten, Lehrer Klatt zum zweiten Schriftführer und Lehrer Russe zum Kassirer.

Pr. Stargard, 22. Februar. In der Generalversammlung der Vorschußbank wurde die Jahresrechnung genehmigt. Die Mitglieder erhielten 9 Prozent Dividende. Der Reservefonds erhielt die ihm statutenmäßig zustehenden 10 Prz. des Gewinnes mit 1409,97 Mk. und beträgt nun 18440,39 Mk. Dem Spezial-Reservefonds wurden die statutenmäßigen 5 Prozent mit 704,99 Mark und eine Extra-Zuschreibung von 313,81 Mk. überwiesen, sodaß dieser Fonds die Höhe von 9335,77 Mk. erreichte.

Zoppot, 22. Februar. Gestern Mittag entlief der wegen Verdachtes eines Sittlichkeitsverbrechens in Haft genommene Barbier und Heilgehilfe Emil Müller seinem Wächter aus dem Untersuchungsgefängniß. Als der Wächter ihn einige Minuten später in seiner Wohnung an der Pommerschen Straße erreichte, fand er ihn todt. Wie die herbeigerufenen Aerzte feststellten, hatte sich M., wie schon mitgetheilt, mit Strychnin vergiftet. Im Augenblick, als er in seine Hausthür trat, wollte ihn ein Dienstmädchen zum Schröpfen zu seiner Herrschaft bestellen, worauf er schroff antwortete: „Mag schröpfen, wer will! Ich werde Keinen mehr schröpfen!“ Der Unglückliche war stark dem Trunke ergeben — Gestern feierte der Gewerbeverein sein Winterfest durch einen höchst amüsanten Volksunterhaltungsabend. Die Theil'sche Kapelle aus Danzig bot Musikvorträge, Herr Gaing erntete stürmischen Beifall durch seine Reuter-Recitationen. Sehr gewandt und von gut geschulten Stimmen wurden das Singspiel: „Das Singvögelchen“ und ein humoristisches Kouplet ausgeführt. Interessant war auch die Vorführung der hier noch nicht gesehenen lebenden Photographien.

R **Pelplin**, 22. Februar. Auch hier fand gestern eine vom Evangelischen Männer-Verein veranstaltete „Melanchthon-Feier“, bestehend in Ansprachen, Deklamationen und Gesangsvorträgen, statt. Ansprachen hielten die Herren Lehrer Rinza-Adl. Liebenau und Pfarrer Morgenroth-Adl. Rauden.

Elbing, 22. Februar. Der Etat der Kreischaussee-Baukasse (mit Bezug auf die alten Chausseen, welche durch Stadt- und Landkreis Elbing verwaltet werden) balancirt mit 100000 Mk. (Vorjahr 103500 Mk), durch Beiträge sind 98500 Mk. zu decken, so daß Stadt- und Landkreis Elbing je 492[5]1 Mark beizusteuern haben; die Verwaltungskosten erfordern 58500 Mk.

E **Aus der Rominter Haide**, 21. Februar. Eine interessante Zeit im Jägerleben der Haide, nämlich die Zeit des Geweihabwerfens der Hirsche, ist jetzt gekommen. Diese alljährlich Mitte oder Ausgangs Februar wiederkehrende Zeit ist insofern bemerkenswerth, als man aus den abgeworfenen und gefundenen Geweihen richtige Schlüsse auf die vorhandene Anzahl starker Hirsche ziehen kann. Wenn in sonstigen Jahren, namentlich in schneearmen, das Auffinden der Hirschstangen mit großen Schwierigkeiten verbunden war, so hat es der diesjährige Winter den Pflegern des Wildes ziemlich leicht gemacht, da die Hirsche sich bei der hohen Schneelage kaum von der Futterstätte entfernen. Meistens liegen denn auch die kolossalen Vierzehn-, Sechszehn-, Achtzehn- und Zwanzigender unmittelbar an der Futterraufe oder nur wenig davon entfernt. Die schwächeren Hirsche behalten ihren Kopfschmuck bis in den Monat Mai hinein.

* **Goldap**, 21. Februar. Herr Stolzenwald in Neusoldahnen (Kreis Angerburg) theilt uns zu der Korrespondenz vom 17. Februar mit, daß er das Gut Gr. Rosinsko, das ihm früher gehört hat, am Zwangsversteigerungstermin für 41 000 Mark zurückgekauft, aber sofort an demselben Tage für 40 300 Mark an den Wirth Waschulewski verkauft und also 700 Mark daran verloren habe.

Friedland a. d. Alle, 20 Februar. Für das Steuerjahr 1897 98 gelangen hier 200 Prozent der Einkommen- und Realsteuern und 100 Prozent der Betriebssteuer zur Erhebung. — Zum Rektor unserer Schulen hat der Magistrat den Rektor Mialke-Passenheim gewäglt.

Pr. Holland, 22. Februar. Die hiesige Bäckerinnung hat beschlossen, allen Innungsmeistern bei hoher Strafe zur Pflicht zu machen, dem Publikum bei Entnahme von Weiß- oder Roggenbrod künftig keine Zugaben, keinen Rabatt, auch keine Weihnachts- oder sonstige Geschenke zu gewähren. Nur den Restaurateuren und Wiederverkäufern soll ein Rabatt von 60 Pfg. für entnommene Waaren im Werthe von 3 Mark gegeben werden dürfen. Der Bezirksausschuß in Königsberg hat diesen Beschluß bestätigt.

* **Liebemühl**, 21. Februar. Am Freitag kurz vor Mitternacht brach in dem Wirthschafts- und Stallgebäude des Gärtnereibesitzers Schröder Feuer aus, durch welches das Gebäude in kaum zwei Stunden bis auf die Ringmauern eingeäschert wurde. Sämmtliches Futter, so wie alle Wirthschaftsgeräthe sind mitverbrannt; es konnte nur das lebende Inventar gerettet werden. Das Wirthschaftsgebäude war versichert, dagegen nicht das Inventar. — Zwei Brüder im Alter von 25 und 30 Jahren, die Söhne der hier wohnenden hochbejahrten Wittwe Collis, sind auf jähe Weise ums Leben gekommen. Der ältere ist vor etwa 3 Wochen auf einem Wege in der Wormditter Gegend erfroren; sein jüngerer Bruder blieb auf einer Landstraße bei Osterode in einem tiefen Schneeloche stecken und wurde vor einigen Tagen beim Schneeschaufeln als Leiche gefunden.

e **Pillau**, 20. Februar. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der neu gewählte Stadtverordnete Herr Kapitän Böttcher von Herrn Bürgermeister Pieper eingeführt. Der von der Vorprüfungskommission bereits als richtig anerkannte Entwurf zum Haushaltsetat für 1897/98 wurde genehmigt. Es wurden folgende Zuschläge festgesetzt: zur Grund- und Gebäudesteuer und zur Gewerbesteuer je 200 Prozent, zur Betriebssteuer 50 Prozent und zur Einkommensteuer 255 Prozent. Zu der im laufenden Jahre vorzunehmenden Neupflasterung der Prediger-, Tränk- und Schmiedestraße ist ein Kostenaufwand von 8430 Mk. veranschlagt, wozu der Kreisausschuß 5000 Mk. Beihülfe unter der Bedingung gewährt, daß die Pflasterungen nach dem von ihm eingesandten Plane erfolgen sollen. Es wurde mitgetheilt, daß sich zu der am 1. April d. Js. freiwerdenden Bürgermeisterstelle bereits 47 Bewerber gemeldet haben.

Bromberg, 22. Februar. Der Männerturnverein feierte am Sonnabend das Jubiläum der 25jährigen Mitgliedschaft seines Vorsitzenden, Herrn Rechnungsrath Schmude. Der Vertreter des Gauturnraths, Herr Professor Boethke aus Thorn, brachte dem Jubilar die Glückwünsche des Gaues dar. Der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Stadtrath Wenzel, überreichte dem Jubilar im Namen der Riege der alten Herren ein Andenken in Form einer silbernen Zigarrentasche, und Herr Turnlehrer Günther überbrachte im Namen der Männerriege seine Glückwünsche unter Ueberreichung eines bronzenen Standbildes des Kaisers. Im Ganzen gehören dem Verein 7 Mitglieder 25 Jahre und länger an; diese wurden von jungen Turnern mit Eichenzweigen geschmückt.

* **Crone a. Br.**, 21. Februar. Am 28. d. M. findet im Grabina-Wäldchen eine musikalisch-dramatische Aufführung zum Besten der Diakonissenstation in Schirotzken statt. An die Aufführung soll sich ein gemeinsames Abendessen und gemeinschaftliches Beisammensein anschließen.

Strelno, 21. Februar. Die verwittwete Ackerwirthsfrau Schutz beaufsichtigte in der Scheune die Knechte, welche den durch ein Roßwerk in Gang gesetzten Dreschkasten bedienten. Unvorsichtiger Weise kam sie dem Getriebe des Dreschkastens zu nahe, die Klammer der Uebertragungswelle erfaßten ihre Kleidung und schleuderten die Frau mehrere Male herum. Hierbei wurde die Frau mit dem Hinterkopfe derartig zweimal gegen einen Kasten geschlagen, daß bald darauf der Tod eintrat.

* **Czarnikau**, 20. Februar. Herr Lehrer Holtz von der höheren Knabenschule ist zum 1. April als Vorschullehrer an das Gymnasium zu Lennep (Rheinprovinz) berufen worden.

Wreschen, 22. Februar. Herr Amtsrichter Dr. Hörich, welcher seit mehreren Jahren hierselbst beim Amtsgericht thätig ist, wird zum 1. April nach Pyritz versetzt.

* **Schroda**, 21. Februar. In Kostschin hat sich eine Pferdezuchtgenossenschaft gebildet. Zweck des Unternehmens ist die Züchtung eines schweren kaltblütigen Pferdes. Die Haftsumme beträgt 500 Mk., der Geschäftsantheil 10 Mk. Den Vorstand bilden die Herren Friederici-Czerleino, Sarrazin-Krerewo und Hildebrand-Kleschewo.

f **Schneidemühl**, 21. Februar. Die Versetzung des Zahlmeisters Fischer vom hiesigen Bataillon, der zu der Artillerie-Abtheilung nach Belgard übersiedeln sollte, ist von der Militär-Behörde zurückgezogen worden. Herr F. bleibt als Regiments-Zahlmeister bei dem am 1. April hierher in Garnison kommenden 149. Infanterie-Regiment.

h **Schneidemühl**, 22. Februar. Das zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm- bezw. Krieger-Denkmals eingesetzte Komitee hat seine Zustimmung dazu ertheilt, daß das Denkmal in dem neu anzulegenden Stadtparke („Kaiser Wilhelm-Park") errichtet wird. — Bei der heutigen Stadtverordneten-Stichwahl in der zweiten Abtheilung zwischen den Herren Gymnasialdirektor Professor Braun und Kaufmann Louis Ansbach wurde Herr Braun gewählt.

Stralsund, 21. Februar. Beim Einholen der Netze vom Eise ertrank eine ganze Fischerfamilie, Namens Genz, der Vater und drei Söhne. Einen der Verunglückten gelang es wieder zum Leben zu erwecken, er liegt jedoch hoffnungslos darnieder.

*** Verein für naturgemäße Lebensweise in Graudenz.**

In der letzten Sitzung sprach der Vorsitzende über das Wesen der Influenza und über die Behandlung der Erkrankten. Am zweckmäßigsten sind Einpackungen. Diese Einpackungen geschehen in der Weise, daß Leinen in laues Wasser getaucht und dann tüchtig ausgewunden wird. Das nasse Leinen wird im Bette über eine Wolldecke ausgebreitet, der Kranke legt sich darauf und wird dann schnell bis zum Kopf oder bis unter die Arme eingewickelt. Ersteres geschieht bei hohem Fieber. Zu beachten ist, daß das feuchte Leinen fest anliegt; hohle Stellen dürfen nicht vorkommen. Deshalb wird jedes Bein besonders eingeschlagen. Bei niedrigem Fieber oder bei Fieberlosigkeit werden außerdem, um Schweiß zu erzeugen, Dampfkruken angewendet und zwar bei Erwachsenen fünf, bei Kindern drei; eine kommt an die Füße, die übrigen an die Seiten. Bei hohem Fieber ist nur Packung in nassem Leinen mit Wolltuchumschlag vorzunehmen. Dagegen erhalten kalte Füße stets Dampfkruken. Letztere werden hergestellt, indem man Wärmflaschen oder Kruken mit heißem Wasser füllt, in ein feuchtes Tuch einschlägt und darüber ein trockenes, wollenes nimmt. In dieser Einpackung bleibt der Kranke 3/4 bis 1 1/2 Stunde, so lange bis er sich unbehaglich fühlt. Dann wird er ausgepackt, der ganze Körper schnell mit Wasser von 22 Grad abgewaschen oder gebadet, natürlich in einem warmen Zimmer, und dann unabgetrocknet zurück ins warme Bett. Das geschieht ein bis zweimal am Tage. Dazwischen finden ein- bis zweistündliche Abwaschungen in Wasser von 20 bis 22 Grad statt. Bei heftigen Kopfschmerzen werden die Füße mittelst Dampfkruken erwärmt, wonach Beine und Füße mit kaltem Wasser abgerieben werden. Darnach können nasse, aber gehörig ausgewundene, baumwollene Strümpfe angezogen werden; darüber kommen trockene wollene. Selbstverständlich geschieht das auch nur im Bett.

Gegen Schmerzen im Halse und Schlingbeschwerden werden Mund- und Rachenbäder mit 15 Grad warmem Wasser ein- bis zweistündlich angewendet. Für regelmäßigen Stuhlgang muß durch Klystiere gesorgt werden, und zwar je nach dem Alter 1/8 bis 1/4 Liter Wasser von 26 Grad. Sehr zu empfehlen sind in jedem Falle Abends kleine 18 Grad warme Klystiere (etwa ein Weinglas), die über Nacht behalten werden müssen. Für gute Luft im Wohn- und Schlafzimmer ist immer zu sorgen. Die Speisen müssen leicht verdaulich sein, also Hafergrütze, Schrotmehlsuppe, geschabtes Obst, Obstsuppen, alte Semmel, erst später Milch — aber keine Fleischbrühe oder Fleischspeisen, keinen Wein, kein Bier, keinen Bohnenkaffee.

Am besten ist es, wenn man der Influenza und vielen anderen Krankheiten vorzubeugen sucht. Das geschieht durch Abhärtung des Körpers, durch den Genuß reiner Luft, also auch durch Schlafen bei offenem Fenster, durch tägliche Abwaschungen des ganzen Körpers, Anfangs mit lauem, später mit kühlem Wasser, durch regelmäßiges Herumtummeln in frischer Luft bei jedem Wetter, durch Mäßigkeit im Essen und besonders im Trinken. Das macht den Körper widerstandsfähiger nicht nur gegen die Influenza, sondern gegen alle Seuchen.

Der Fragekasten enthielt einige Fragen, besondere Krankheitsfälle betreffend. Die gewünschte Auskunft wurde ertheilt, und noch besonders darauf hingewiesen, daß hauptsächlich für diesen Zweck die Vereinsabende eingerichtet seien, die deshalb alle 14 Tage stattfinden und an denen Gäste stets willkommen seien.

Zum Schluß wurde das Vereinsvergnügen besprochen, das am Donnerstag im kleinen Saale des Schützenhauses stattfindet und aus musikalischen, theatralischen Vorträgen und Tanz bestehen soll.

Verschiedenes.

— Aus dem Bericht über die Betriebsergebnisse der Preußischen Staatseisenbahnen für das Jahr 1895/96 ist in Betreff der Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten und Arbeiter Folgendes zu erwähnen. Die auf Anregung der Verwaltung von Eisenbahnbediensteten gebildeten Baugenossenschaften haben zur Milderung des Mangels an billigen und gesunden Wohnungen wesentlich beigetragen. Mit Hilfe der von dem Vorstande der Arbeiter-Pensionskasse bewilligten größeren Darlehne hat der Bau von Wohnhäusern und der Erwerb von Grund und Boden fortgesetzt und erheblich gefördert werden können. Es sind bisher 105 Häuser fertiggestellt, der Bau von 50 Häusern ist im Angriff und die Errichtung von noch weiteren 55 Häusern ist in Aussicht genommen. Diese Grundstücke sind von dem Vorstande der genannten Kasse mit rund 1518100 Mark zu 3, 3 1/4 und 3 1/2 Proz. beliehen; weitere Darlehne sind den Baugenossenschaften (entsprechend dem Fortschritt der Bauten) in Höhe von rund 195000 Mark zugesichert. Die errichteten und im Bau befindlichen Wohnhäuser enthalten 263 größere Wohnungen (bestehend aus 4 Räumen mit Einschluß der Küche), 341 mittlere (je 3 Räume) und 82 kleinere Wohnungen (je 2 Räume;) außerdem sind noch 77 Wohnungen, welche nur aus einem Raume bestehen, vorhanden. Die Wohnungen sind wegen ihrer Lage, Einrichtung und hauptsächlich wegen ihrer Preislage von den Genossenschaftsmitgliedern sehr begehrt.

— [Diplomatischer Depeschenverkehr.] Das Haupttelegraphenamt in der Jägerstraße zu Berlin vermittelt alle Berichte und Mittheilungen unserer auswärtigen Botschafter und Gesandten an die Regierung. Alle diese äußerst wichtigen Telegramme, welche ausnahmslos an das Auswärtige Amt in Berlin gerichtet sind, treffen im unteren Saale des Haupt-Telegraphenamtes ein, da dort sämmtliche Leitungen aus Wien, Paris, Petersburg, Rom, London, Pest, Mailand u. s. w. enden. Diese liegen dort auf Hughes- (sprich Juß-) Apparaten, welche sofort die Telegramme in Druckschrift liefern, weshalb dieser Saal auch der Hughessaal genannt wird. Einer unserer Botschafter, z. B. in Petersburg, Wien, Rom, Paris, London oder Konstantinopel, hat von dem dortigen Minister des Auswärtigen wichtige Mittheilungen erhalten und theilt sie unserer Regierung mit. Ein Hughes-Apparat im Saale knackt — z. B. von Rom — der Apparat wird in Gang gesetzt, Berlin meldet sich, und der römische Kollege sagt: „Mr. kommt SS" (das heißt: „wichtiges Staatstelegramm.") Dann geht es los: „SS Berlin von Rom Nr. 2577 (jetzt achtet der Berliner Beamte gespannt auf das folgende) 220 Worte, 5 Uhr 20 Min. Nachmittags. An das Auswärtige Amt, Berlin." Und dann folgen Zahlen, nichts als lauter fünfstellige Zahlen, und als Schlußwort der Name des Botschafters. Diese Zahlentelegramme werden auf besondere Formulare derart übertragen, daß in der 1., 3., 5. 2c. Reihe die Zahlen stehen, während in die Zwischenreihen das Chiffrirbureau die Worte an Stelle der Zahlen setzt. Jede Zahl bedeutet ein bestimmtes Wort. Hat Berlin das Telegramm empfangen, so wird es kollationirt, d. h. vollständig nach Rom zurücktelegraphirt, damit der römische Beamte sieht, ob Berlin auch alles richtig aufgenommen hat. Einem solchen „SS"-Telegramm folgen aber in politisch aufgeregter Zeit oft Dutzende, welche natürlich den Vorrang vor allen anderen Depeschen haben.

— [Interessante Annonce.] Im „Deutschen Volksblatte" findet sich im Anzeigentheil folgendes „Darlehnsgesuch": „Ein Bischof in Italien, der durch die gegenwärtigen Verhältnisse in eine bedrängte Lage gekommen ist, sucht ein Darlehen von 4000 Frks. gegen gute Verzinsung auf etwa vier Jahre aufzunehmen. Die Weiterbeförderung gefl. Offerte übernimmt die Expedition dieses Blattes unter Chiffre A. M. 35." Das Blatt ist das leitende Zentrumsorgan Württembergs, so daß ein schlechter Witz ausgeschlossen zu sein scheint.

Standesamt Graudenz

vom 14. bis 20. Februar 1897.

Aufgebote: Arbeiter Herrmann Schwarz mit Martha Kremin. Töpfer Adolf Fucks mit Antonie Konitzki. Bahnarbeiter Bolzon mit Emma Kühnbaum. Arbeiter Franz Ferdinand Krauß mit Johanne Bertha Karoline Jädler. Weber Johann Gottlieb Mutke mit Helene Handrick. Arbeiter Wilhelm Ruben mit Anna Alwine Hentschel. Maurer Gustav Ernst Buder mit Selma Klara Michael. Arbeiter Johann Friedrich Wilhelm Wetzel mit Johanne Therese Neumann. Zuschneider Friedrich Gustav Paul mit Marie Auguste Karoline Schüler.

Heirathen: Schriftsetzer Josef Simon Alaszewski mit Julie Kalinowski. Zigarrenhändler Gustav Reinhold Naß mit Emilie Mathilde Tews geb. Gesinger. Tischler Herrmann August Tews mit Auguste Gumowski. Schmied Andreas Sontowski mit Klara Dukat. Maurer August Friedrich Mielke mit Marie Elisabeth Zoch.

Geburten: Schuhmacher Valentin Mraczinski, T. Maurer Richard Kunold, T. Arbeiter Peter Blanza, S. Arbeiter Karl Heinrich, T. Zieglermeister Karl Hinz, S. Oberlehrer Karl Reimer, S. Arbeiter Wilhelm Raabe, T. Arbeiter Wilhelm Krickhahn, S. Gerber Max Hubert, Zwillingstöchter. Arbeiter Heinrich Remberg, T. Schmied Gottfried Kraska, S. Arbeiter Johann Wutkowski, Zwillingstöchter. Schmied Gustav Schulz, T. Bahnarbeiter Georg Jagielski, S. Dachdecker Otto Nawrocki, T. 2 uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Buchhalter Alexander Kutowski, 20 J. Theophile Walentowicz, 8 T. Buchbindermeister Adolf Paetzel, 69 1/4 J. Hubert Kickbusch, 1 1/4 J. Emma Balewski geb. Kohls, 40 J. 3 M. Valerie Kowalski, 6 1/2 M. Pauline Klavon geb. Hennig, 68 J. 9 M. Karoline Oschinski geb. Neumann, 74 J. 6 M. Bertha Lack, 2 J. 1 M. Maximilian Sabietzki, 17 T.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

6884] Behufs Verpachtung der Küchenabgänge und Knochen für die Zeit vom 1. April cr. bis 31. März 1898 ist auf **Donnerstag, den 25. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr, ein Lizitationstermin im Direktionsbureau der hiesigen Strafanstalt anberaumt

Die Pachtbedingungen liegen im Bureau des Oekonomie-Inspektors zur Einsicht aus.

Graudenz, den 14. Februar 1897.

Der Direktor der Königl. Strafanstalt.

Steckbrief.

7529] Gegen den Schiffsgehilfen Friedrich Mielke aus Mocker, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, geboren am 11. Juni 1859 zu Michlau, evangelisch, verheirathet, Soldat gewesen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Bedrohung mit der Begehung eines Verbrechens (§ 241 St.-G.-Bs.) verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß abzuliefern, welches um Annahme und Nachricht zu den Akten D. 442/96 ersucht wird.

Thorn, den 17. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

7260] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Rosenberg Band II. Blatt 57 — auf den Namen des Fleischermeisters August Paulin und dessen Ehefrau Emilie geb. Schwanz eingetragenen, in der Gemeinde Rosenberg belegenen Grundstücke

am 24. April 1897, Vormittags 10 Uhr.

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 7 — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 83/100 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 0,36,79 Hektar zur Grundsteuer, mit 408 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, des Amtsgerichts eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 24. April 1897**, an Gerichtsstelle nach Schluß der Versteigerung verkündet werden.

Rosenberg, den 18. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht I.

Steckbriefserledigung.

7195] Der hinter dem Schornsteinfegergesellen Otto Ley aus Danzig unter dem 8. Oktober 1896 erlassene, in Nr. 241 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: VI L. I. 63/96.

Danzig, den 18. Februar 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

6739] Die Stelle eines ständigen juristischen Hilfsarbeiters in unserer Verwaltung mit einer Jahresremuneration von **dreitausend Mark** soll vom 1. April d. Js. ab besetzt werden.

Bewerber, welche die Qualifikation zum **höheren Justiz- oder Verwaltungsdienst** besitzen, werden aufgefordert, ihre Gesuche unter Beifügung von Zeugnissen **baldmöglichst und spätestens bis zum 1. März d. Js.** bei uns einzureichen, wobei wir bemerken, daß denjenigen Bewerbern der Vorzug gegeben wird, welche bereits im kommunalen Verwaltungsdienst thätig gewesen sind.

Danzig, den 3. Februar 1897. **Der Magistrat.**

Zwangsversteigerung.

5665] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schmerblock, Blatt 44, auf den Namen des Landwirths Eugen Claaßen eingetragene, im Dorfe Schmerblock Nr. 33 belegene Grundstück

am 7. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1269,42 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 46,2510 Hektar zur Grundsteuer, mit 150 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **8. Mai 1897**, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 19. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

2439] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Unterberg, Band 103, Blatt 101, auf den Namen der Tischlermeister Johann und Valerie geb. Klaß-Zurawski'schen Eheleute in Eichstaedt eingetragene, zu Unterberg, Kreis Schwetz, belegene Grundstück

am 22. April 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6,31 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 0,54,10 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 22. April 1897, Mittags 12 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 20. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

7127] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die halben ideelen Antheile der Eheleute Johann Guß und Josephine geb. Szczygiel an dem im Grundbuche von Lippink Band 51 b, Blatt 107 und 123 eingetragenen, in Lippink belegenen Grundstücke

am 29. April 1897, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 3,61 bezw. 1,99 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 3 ha, 33 ar, 10 qm, bezw. 1 ha, 79 ar, 81 qm zur Grundsteuer, mit 76 bezw. 0 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, Grundbuchartikels, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins, die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **29. April 1897**, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13 verkündet werden.

Neuenburg, den 18. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Steckbriefserledigung.

7264] Der diesseits unterm 30. Oktober 1896 in Nr. 264 dieses Blattes pro 1896 gegen den Tischler Adolf Julius Bredau aus Graudenz erlassene Steckbrief ist erledigt. Aktenz. I. D. 30/96.

Graudenz, den 18. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Vom 1. April cr. ab soll hierselbst ein dritter Polizeisergeant angestellt werden.

Das Gehalt beträgt 600 Mk. jährlich, daneben werden 100 Mk. Kleidergelder gewährt.

Probedienst 6 Monate, demnächst definitive Anstellung auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung. Der Stelleninhaber muß der Westpreußischen Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse beitreten. Die Beiträge zahlt die Stadtgemeinde.

Qualifizirte, der polnischen Sprache mächtige, unter 40 Jahren alte Militäranwärter werden aufgefordert, ihre Bewerbungen bis zum 15. März d. Js. bei uns anzubringen.

Strasburg Wpr., den 18. Februar 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die hiesige Vollziehungsbeamtenstelle, mit welcher neben den gesetzlichen Gebühren in ungefährer Höhe von 300 Mk. ein Gehalt von 600 Mk. jährlich verbunden ist, soll vom 1. April cr. ab anderweit besetzt werden.

Qualifizirte der polnischen Sprache mächtige Militäranwärter werden aufgefordert ihre Bewerbungen bis 15. März cr. bei uns anzubringen. [7420

Probedienst 6 Monate, demnächst definitive Anstellung auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung.

Der Stelleninhaber muß der Westpreußischen Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse beitreten. Die Beiträge zahlt die Stadtgemeinde.

Strasburg Wpr., den 18. Februar 1897.

Der Magistrat.

Auktionen.

Auktion

zu Kriefkohl-Abbau.

(Im rothen Hof ca. 2 1/2 km von Bahnstation Hohenstein.)

Montag, den 1. März 1897, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Gutsbesitzers Frost an den Meistbietenden verkaufen: [7505

10 theils jüngere, theils ältere Pferde, darunter 1 Percheronhengst, 10 hochtragende Kühe, 10 tragende Stärken, 8 zweijährige Ochsen, 14 einjährige Kuh- und Ochskälber und ca. 16 Faselschweine 2c.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. Fuhrwerke werden am Auktionstage auf Bahnhof Hohenstein bereit stehen.

F. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auktion mit 2 Reitpferden.

7504] **Freitag, den 26. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr,** werde ich in **Danzig auf dem Heumarkt** an den Meistbietenden verkaufen:

1 braune Stute 2 1/2" und 1 Rappwallach 6", beide komplett und militärfromm geritten.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auktion anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auktionator, Danzig, Frauengasse 18.

Bekanntmachung.

7537] Zur öffentlichen Verdingung gelangen

am 13. März 1897

Vormittags 11 Uhr

auf Grund der in den Regierungs-Amtsblättern bekannt gemachten ministeriellen Bestimmungen, der technischen Vorschriften der Königlichen Regierung zu Marienwerder vom 23. Juni 1890 und der besonderen Bedingungen: **zum Neubau des Schlachthauses in Neumark,** gesondert

a) die Erd-, Maurer-, Asphaltir- und Steinmetzarbeiten,
b) die Zimmer- und Staakerarbeiten,
c) die Dachdeckerarbeiten,
d) die Schmiede- und Eisenarbeiten,
e) die Klempnerarbeiten,
f) die Tischlerarbeiten,
g) die Schlosserarbeiten,
h) die Glaserarbeiten,
i) die Anstreicherarbeiten,
k) die Töpferarbeiten.

Bedingungen, technische Bestimmungen und Verdingungsanschläge, in welche letztere die Unternehmer ihre Preise einzusetzen haben, liegen zur Einsicht auf dem Magistratsbureau offen und sind gegen gebührenfreie Einsendung von 2 Mark für die Arbeiten sub a und b und 1 Mark für die Arbeiten sub c bis einschließlich k hier erhältlich.

Die Angebote sind versiegelt, kenntlich gemacht und kostenfrei an den Unterzeichneten einzusenden.

Neumark, den 19. Februar 1897.
Der Magistrat.

Ausschreibung.

6802] Die Arbeiten zur Ausführung der Drainage mit Ausschluß der Vorarbeiten (rd. 500 ha) auf dem im Kreise Krotoschin gelegenen Ansiedelungsgute

Sosnica

werden hiermit auf Grund der allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten öffentlich ausgeschrieben.

Entwurf und Bedingungen liegen in den Dienststunden im Bureau der unterzeichneten Behörde zur Einsicht aus. Verdingungsunterlagen sind gegen Einsendung von 1,50 Mark (Briefmarken verbeten) von ebenda zu erhalten.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind versiegelt bis spätestens **Sonnabend, den 6. März 1897, Vormittags 9 Uhr**, dem Bauamt der Ansiedelungs-Kommission zu Posen, Mühlenstraße **12**, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote stattfinden wird, einzureichen.

Zuschlagsfrist 10 Tage.

Posen, 13. Februar 1897.
Königliche Ansiedelungs-Kommission für Westpreußen und Posen.

Holzmarkt

Holz-Verkauf.

7130] In der Oberförsterei **Wilhelmswalde** bei Skurz soll das in nachstehend aufgeführten Schlägen in diesem Winter zum Hiebe gekommene Kiefern Bau- und Nutzholz in nachfolgenden Loosen verkauft werden.

Lfd. Nr.	Schutzbezirk	Jagen und Abtheilung	Des Verkaufsloos. Nr.	Nr. des Holzes	Anzahl d. Stämme Stck	Kubikinhalt fm	Kubikinhalt dc	Anforderungspr. f. den Festm. M.	Anforderungspr. f. den Festm. Pf.	Bemerkung
1	Eibendamm	38a	A	2/6	5	17	01	12		I. Taxkl.
2	"	"	B	7/62	56	131	81	11		II. "
3	"	"	C	63/246	184	270	02	10		III. "
4	"	"	D	247/359	113	86	65	8	50	IV. "
5	"	"	E	360/427	68	23	82	7	50	V. "
6	Bruchwalde	46c	A	1/27	27	62	16	11		II. "
7	"	"	B	28/227	200	274	91	10		III. "
8	"	"	C	228/372	145	109	80	8	50	IV. "
9	"	"	D	373/425	53	19	20	7	50	V. "
10	Hammer	205b	A	1/13	13	14	34	9		III. "
11	"	"	B	14/190	177	121	72	8		IV. "

Die Gebote sind für das Festmeter in vollen 10 Pfg. für jedes Loos getrennt abzugeben.

Der Zuschlag erfolgt, wenn die Gebote die vorstehend aufgeführten Anforderungspreise erreichen oder übersteigen. Die sonstigen Verkaufsbedingungen können im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen, auch bei der Königlichen Forstkasse zu Skurz gegen eine Gebühr von 5 Pfg. für das Stück in Empfang genommen werden.

Die Angebote müssen mit der Aufschrift „Angebot auf die in der Oberförsterei Wilhelmswalde zum Verkauf gestellten Holzmengen" **bis zum 10. März d. Js.** an den unterzeichneten Forstmeister übersandt sein und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter die Verkaufsbedingungen kennt und sich denselben unterwirft. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am **11. März d. Js.**, Vormittags 11½ Uhr, im Geschäftszimmer hierselbst, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Wilhelmswalde, den 17. Februar 1897.
Der Forstmeister. Kohli.

Holz-Verkauf.

6942] Das nachstehende **Kiefernholz** der über die Drewenz bei Gollub führenden Nothbrücke, welche 4 Monate im Betriebe war, stellt Unterzeichneter ab Baustelle oder frei Bahn Schoensee zu angegebenen Preisen zum Verkauf:

1) 54 cbm geschnitt. Kantholz in med. 20/26 cm stark, darunter 30 Balken von 8,0 m Länge pro cbm 28,00 Mark,
2) 21 cbm Rundpfähle in med. 5 m lang, 32 cm stark. (ohne Borke gemessen) pro cbm 14,00 Mark,
3) 367,0 qm 10 cm starke Bohlen, von 5,20 m Länge, pro qm 3,00 Mark.

Auf Wunsch erfolgt spezielle Holzliste. — Meldungen behufs Besichtigung bei Bauführer Huckauf in Gollub. — Ferner wird das Holz der alten Hauptbrücke daselbst, sowie eine Baubude am **Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft.

Gefl. Off. nimmt bis zum 26. d. Mts. entgegen

C. Majewski, Strasburg.

Holzverkaufs-Bekanntmachung.
Königliche Oberförsterei Stronnau.

Am 5. März 1897, von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Stronnau bei Klarheim Eichen-Nutzenden 5 Stck. II. Kl., 45 Stck. III. Kl., 57 Stck. IV. Kl., 67 Stck. V. Kl. Birken-Nutzenden 16 Stck. III. Kl., 90 Stck. IV. Kl., 139 Stck. V. Kl., Erlen-Nutzenden 1 Stck. II. Kl., 6 Stck. III Kl., 30 Stck. IV. Kl., 27 Stck. V. Kl., Kiefern-Bauholz (Totalität) 2 Stck. II. Kl., 47 Stck. III. Kl., 89 Stck. IV. Kl., 43 Stck. V. Kl., 18 rm Kiefern-Schichtnutzholz I. Kl., 230 rm Eichen-Kloben, 46 rm Knüppel, 90 rm Birken-Kloben, 1200 rm Kiefern-Kloben, Knüppel 300 rm, 1200 rm Reisig II. b. III. Kl. öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

Cronthal, den 21. Februar 1897.
Der Oberförster
Rehfeldt.

Alte eichene

Dielen und Bohlen

1—4" stark, vorjährige kieferne

Dielen und Bohlen

1¼—3" stark, und 1" [7190

Erlendielen

empfiehlt

C. Kannenberg, Stuhm.

Deichselstangen
Langbäume
Brennholz

sehr billig. [6181

Birkenstangen, Erlenstangen, Erlen, Birken, Kief.-Reisig, Setzbirken.

Auf Wunsch alles frei Bahnhof Kl. Konojad.

Kl. Konojad, Bahn- u. Postst.
Der Unternehmer.

Zwiebeln

mittelgroße, frostfreie Zittauer, versendet per Nachnahme à Ctr. 3,50 Mk. mit Sack E. Kilian, Roßgarten p. Mischke. [7454*

Ein Stall

17' breit, 24' lang, von Ziegeln und gesprengten Steinen, 1 groß. gewölbter **Kartoffelkeller**, 17' breit, 33' lang, zum Abbruch zu verkaufen b. F. Woyke, Michelau bei Graudenz. [6508

Haut-, Blasen- und Nierenleid., sper. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. nach f. 30jähr. Erfahrung. **Dir. Harder, Berlin,** Elsässerstr. 6. Auswärts briefl. discret.

Bekanntmachung.

Die auf meinem Grundstück in **Bromberg**, Wilhelm- und Löwestraßen-Ecke, befindlichen [7516

Fachwerkspeicher

sollen

Dienstag, den 2. März d. Js., Vormittags 11 Uhr

öffentlich meistbietend zum Abbruch verkauft werden. — Die Verkaufsbedingungen sind in meinem Komtoir, Friedrichstraße 66, einzusehen.

Emil Werckmeister.

Dauernde Existenz

kann gegenwärtig jeder und das besonders Landwirthsch. Inspektoren leicht als Molkerei-Inspektor erlangen nach Absolvirung eines dreimonatlichen Kursus an der Molkerei-Schule zu Eythra in Sachsen. Die Ausbildung erstreckt sich in der kaufm. doppelt. Buchführung, Theorie u. Chemie des Molkereiwesens. Für Stell. wird gesorgt. Am 10. März a. c. beginnt ein neuer Kursus, wozu Anmeldungen entgegen nimmt u. Auskunft ertheilt [7291

Otto Franz, Molkereidirektor.

7513] In Schoenberg b. Leng, Bahnstat. Leng bezw. Schwarzwasser (Ostbahn), steht **sofort** ein fast neuer

Halbwagen
ein dito. Selbstfahrer

ein viersitziger Nitzschke'scher

Schlitten

(Strohgeflecht mit dunkelblauem Tuchausschlag) zum Verkauf.

1000 Ctr. Runkelrüben

2 schwere, fette Kühe u. einen Bullen hat zu verkaufen
Erwin Küchen, Neudorf
7366] bei Graudenz.

7481] **Ziegelpresse** m. Walzw., erst ein. Jahre im Betriebe, neue Reserveräder, Leist. ca. 6000 Stein. tägl., weg. Betriebsvergr. b. z. verk. **G. A. Lorwein, Kahlbude Wpr.**

7412] Mühle Bogguſch empf. **gute Roggenkleie** in größeren Posten mit 4,50 Mk. p. Centner.

Schles. Zwiebeln

offerirt à Zentner Mark 3,50
Sally Salomon, Thorn.

Heirathen.

Heirath w. reell verm. Rückp. beif. Off. u. A. 5 hauptpostl. Königsberg.

Geb. Mädch., 24 J., sehr wirthsch., d. sich nach e. eig. Heim sehnt, bittet gleichges., edeldenk. Herren in sich. Lebensstell. um Photogr. u. näh. Angaben d. d. Gesell. u. Nr. 7336. Diskretion selbstverständlich.

Für meine Verwandte, evang., 20 Jahre alt, sehr häuslich und wirthschaftlich, mit guter Aussteuer und 3000 Mark Vermögen, suche einen

Lebensgefährten

Lehrer bevorzugt. Meldungen briefl. unter Nr. 6627 an den Geselligen erbeten. **Diskretion Ehrensache.**

J., verm. Dame v. angenehm. Aeuß., aus geb. Fam., wünscht beh. spät. Verh. m. geb. Hrn. i. Briefw. z. tret Anonymes bl. unberücksicht. Ernstg. Off. u. R. M. 5 pstl. Brombrg.

Für j. Dam., 19—26 J., 12000, 32000 M. V., sucht **Part.** Kobeluhn, Königsberg i. Pr., 3. Sandg. 2.

Beamter, ev., 34 J. alt, Wittw., kinderlos, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen gesetzten Alters mit einigem Vermögen wollen ihre Adr. nebst Photogr. u. Ang. d. näher. Verh. u. Nr. 7468 im Geselligen niederl. Diskretion zugesichert.

Ein gut situirter Mühlenantsbesitzer, 30 J. alt, sucht, da es ihm an Damenbekanntsch. mangelt, auf diesem Wege eine

Lebensgefährtin.

Jung. Dam. v. angenehm. Aeußern, i. Alt. v. 20—25 Jahr., m. disponibl. Vermög. v. 20—30000 Mk., werd. gebet., ihr. Adress. nebst Photogr., d. sogl. zurückges. wird, unt. Nr. 7150 a. d. Gesell. z. senden. Strenge Diskretion zugesichert.

Reelles Heirathsgesuch.

6985] Junger Kaufmann, 27 J. alt, w. die Bekanntsch. ein. Dame beh. **Heirath** zu machen. Ernstgemeinte Offerten belieben vertrauensvoll ihre werthe Adress. unt. 6986 an den Gesellig. z. send.

Ein schneid. bess. Beamter, 26 Jahre, wünscht d. Bekanntschaft ein. gebildet., wirthsch. 19—25 Jahre alt., etw. verm. Dame behufs Verheirathung zu machen. Nicht anonyme Off. u. Ang. d. Verh. u. Photographie, w. sogl. zurückges. wird, u. 7351 a. d. Gesellig. erbeten. Diskr. Ehrensache.

Zu kaufen gesucht.

6624] Einen gut erhalten, einsp.

Hotelwagen

sucht zu kaufen
A. Jebram, Soldau Opr.

6753] Ein gebrauchtes

Sägewerk

(Vollgatter, ca. 70 cm schneidende Hölzer), mit Kreissäge und dazu gehöriger Lokomobile, 18 bis 20 Pferdekr., und sonstigem Zubehör wird gekauft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6753 durch den Geselligen erbeten.

1000 Ztr. Magn. bonum
1000 Ztr. Dabersche
1000 Ztr. blaue Eßkartoff.

sofort lieferbar, kauft [7546
F. Ermisch, Unterthornerstr. 30.

7278] Ein gut erhaltenes

Niederrad

Pneumatik, sucht zum herabgesetzten Preise zu kaufen
Spors, Lehrer, Neuguth Wpr.

Geldverkehr.

Eine Hypothek

von 4000 Mk. à 5½ % u. 13000 Mk. à 5 % wird sof. zu verk. ges. Meld. u. 7040 a. d. Gesell. erbt.

4000 Mark

sind auf Grundstücke in der Stadt oder im Kreise Graudenz zu vergeben. Erkundigungen im Bureau des Justizraths Kabilinski.

Kapitalien

für **städt.** Grundst. v. 4 % Zinsen an, für **ländlich.** Grundst. v. 3¾ % Zins. an. **Ostd. Hypothekenkredit-Institut zu Bromberg,** Bahnhofstraße 94. Anfrag. **20 Pf. Rückporto!** beifg.

9000 Mk.

à 4¼ %

zur I. auf ein städt. Grundstück, gleich od. später ges. Zahlg. k. a. getheilt erfolgen, gl. 3000, Rest nach einigen Monaten. Feuervs. ca. 18000 Mk. [7534

Gefl. Off. sub **O. 8289** beförd. d. **Ann.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

17000 Mk.

à 4¼—4½ %

zur II. Stelle auf ein gr. Eckhaus mit 3 Geschäften hinter 21000 Mark, gl. od. später gesucht. Feuervers. über 75000 Mark. Amtl. Nutzungsw. 4200 Mark. [7535

Meldungen sub **N. 8288** bef. d. **Ann.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

---

300 Mark

à 6% gegen Sicherheit von ein. Beamten gesucht. Meld. unter Nr. 7276 a. d. Gesell. erbeten.

Hinter 15000 Mark Bankengelder werden auf ein städtisches Grundstück im Werthe von über 30000 Mark noch

5000 Mark

zur zweiten Stelle von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7258 durch den Geselligen erbeten.

Eine Molkerei

in einem größeren Marktflecken Westpr., sucht beh. Erweit. stillen od. thätigen **Theilhaber** mit 2000—3000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 7350 an den Geselligen erb.

Socius-Gesuch.

Ein größeres Manufaktur-Detail-Geschäft, das augenblicklich einen jährlichen Umsatz von ca. Mk. 80000 erzielt, sucht behufs Unternehmung eines größeren Waarenhauses in dieser Branche einen Theilnehmer mit einer Einlage von Mk. 20000 bis 25000. Reflekt. woll. gefl. ihre Off. u. Nr. 6501 a. d. Gesell. ein[illegible].

Ein Brennereiführer wünscht sich mit einem Kapital von 20000 Mark an einer

Genossenschaftsbrennerei

zu betheiligen. Meld. briefl. u. Nr. 6240 an den Geselligen erbeten.

45000 Mark

werden als Hypothek hinter 114000 Mark Landschaft auf ein Rittergut in Westpreußen gesucht. Das Gut ist in sehr gutem Zustande; Besitzer kann beste Referenzen aufweisen. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7303 an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

Ein Reitpferd

dunkelbraune Stute, 10 Jahre alt, kompl. geritten, Racepferd, sehr fromm, geeignet für älteren Herrn, ist zu verkaufen. [7324

Dom. Trabehn, Pommern.

Ein ostpreußischer Rappwallach

7 Jahre alt, 6 Zoll groß, hervorragd. Temperament, elegantes Wagen- und Reitpferd, wegen Eingang des Paßpferdes zu verkaufen. [7193

R. Deutschendorf & Co., Danzig, Milchkannengasse 27.

7424] In Döhlau Ostpr. stehen folgende gekörte

Zuchthengste

zum Verkauf:
1. **Rolf,** dunkelbr., 5 Jahre alt, 5" groß, v. Roland a. d. Hilarita, Preis 2500 Mark.
2. **Herold,** Fuchs, schmale Bläße, 4 Jahre alt, 5" groß, v. Bombay ✕✕ a. d. Hilarita, Preis 3000 Mark.

Beide Hengste sind schwerer Reit- und Wagenschlag.

In Döhlau Ostpr., Bahnstat. Steffenswalde der Osterode-Hohensteiner Bahn, steh. zum Verkauf:

1. Brauner Wallach

engl. Vollblut, 3" groß, Preis 1000 Mark. [7423

2. Brauner Wallach

Halbblut, 5" groß, Preis 1200 Mk.

3. Fuchswallach

mit schmaler Bläße, 5" groß, Preis 800 Mark.

Die Pferde sind volljährig, gut angeritten. Bei rechtzeitiger Anmeldung steht Fuhrwerk a. Bahnhof Steffenswalde bereit.



Eine hochtragende

Stute

braun, 5j., ca. 5 Zoll, weil kein Fohlen halten kann, verkauft
A. Lipowski, Graudenz.

Reitpferd

8 J. alt, 3" groß, braun mit Stern, tadellos geritt. u. gefahr., stark, flott u. ausdauernd, steht Umst. halb sofort z. Verk. b. Gutsbes. Räschke, Schöndorf, 2 km v. Bromberg.

Brauner Wallach

6 Jahre, 6 Zoll, fehlerfrei, flott. Gänger, fertig geritten, ruhig, truppenfromm, auch zugfest, für schwerstes Gewicht, z. verkaufen. Oldenburg, Graudenz, Lindenstr. 23 I.

7318] Einen braunen

Wallach

ohne Abzeichen, 4½ Jahre alt, 6 Zoll, fehlerfrei, flotter Gänger, gefahren und etwas geritten, verkauft Umerski, Probstei Schwirsen b. Culmsee.

7415] **E gut. Fohlen,** 1½ Jahr alt, **3 jung. hochtr. Kühe, 50 Ctr. Kartoffeln verkauft**
Walzer, Stuhmsdorf per Stuhm.

7197] Einen 1½jährigen

Bullen

beiderseits von Heerdbuchthieren abstammend, verkauft pro Zent. 37 Mark Gut Grabowo per Goldfeld.

---

4 hochtrag. Kühe

stehen zum Verkauf bei [7402
Kirschke, Dietrichsdorf
Jablonowo.

---

70 Stück

Mastvieh

(davon 40 Stiere und Bullen), [7157

23 Kühe

(davon 10 tragend und frischmilchend), die, da nicht heerdbuchfäh., überzählig sind, verkauft Dom. Sioszewo per Wrotzk, Bahnhof Strasburg Westpr.

7379] **5 fette Schweine** verkauft **Kerber, Roßgarten.**



Mehrere sprungfähige Holländer

Bullen

im Alter von 15 bis 18 Monaten, mit guten Abzeichen und Formen, stehen zum Verkauf. A. Hintz, Kohling bei Hohenstein Westpr. [7393



8 Bullen

von schwarz und weißen Ostpreuß. Heerdbuchthieren abstammend, im Winter 95/96 geboren, stehen zum Verkauf in Gergehnen bei Saalfeld Ostpr. [6332

Fuhrwerke zur Abholung vom Bahnhof Saalfeld oder Maldeuten werd. a. Verlang. gestellt.

Bullen-Auktion.

6393] **Am 6. März 1897,** Nachmittags 1½ Uhr, werde ich im Gasthause zu Ludwigsort Ostpr. 5 sprungfähige, direkt **importirte ostfriesische Bullen** mit guten Formen, meistbietend verkaufen. A. Pepper, Louisenhof, Station Ludwigsort.

Zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich:

25 St. Mastvieh

in Strippau bei Mariensee Westpr. **16 Stück** [7125

Mastvieh

und 140 fette, 9 Monate alte

Lämmer

in Gr. Klinsch, Post- u. Eisenbahnstation.
Roepke, Gr. Klinsch.

---

9 holländ. Sterken
und 2 Kühe

hochtragend, verkäuflich in Tabrowiesno b. Kauernick Wp.

E. hochtrag. jung. Milchkuh
eine fette Stärke
100 Ctr. blaue Eßkartoffeln
100 Ctr. schöne, frostfreie Zwiebeln
100 Bund Dach- und Grenzweiden
10 Centner Rothklee

verkauft **Tiahrt, Roßgarten** per Mischke. [7399

---

40 kernfette Lämmer
2 fette junge Kühe

sind sofort verkäufl. in Schoetzau bei Rehden Westpr. [7298

6932] Dom. Wenzlau bei Schwirsen verkft. ca. 70 schwere,

fette Lämmer

drei ca. 4 Monate alte

Berkshire Eber
do. Sauferkel (Vollbl.)
Starke Weiden-Dachstöcke und Dachweiden.

7136] In der Dampfmolkerei Gr. Peterwitz bei Bischofswerder sind 15 Stück schöne,

fette Schweine

zu verkaufen.

Sprungfähige und jüngere

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
6629] per Bartenstein.

Gordon-Setter-Hühnerhünd. 1½ J. a., a. d. Mann dress., jagdl. gut., bildsch., stubenr. u. kinderl., steht sof. z. Verkauf b. Först. E. Conrad, Weedern, Kr. Darkehmen Ostpr.

7214] Echte Lothringer

Riesenkaninchen

hat zu verkaufen
Gustav Penner, Neukirch
Kreis Marienburg Westpr.

Einen Saanenziegenbock nebst Ziege

und Jungem, Eltern importirt, Preis 80 Mk., verkauft Collishof bei Osterode Opr. [5825

Tauben.

1 Paar Mohrenköpfe, 2 Paar Elbing. Weißköpfe, 1 Paar Brieftaub., 1 Braunkopftäubin, 1 Weißkopftäubin, alle rasseecht, à Paar 3 Mark, verkauft [7428
Richter, Lindenau
Kr. Heiligenbeil.

Verkäufe.

Für Raritäten-Liebhaber!

Schöne ausländische Sachen zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 7462 an den Gesell. erbeten.

Einen alten Flügel verk. Ohme, Faßaeg b. Olive. [7463

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Passend zur Schneidemühle!

7473] Ein Grundstück, an der todten Weichsel, unweit d. Durchstichs geleg., Größe 8 Hekt. inkl. herrschaftliches Wohnhaus nebst Stallung u. Garten, ist für entsprech. Preis sof. zu verk. Off. sub R. 40 an Carl Feller jr., Danzig.

Mein am Markt in bester Lage gelegenes [7439

Haus

in welchem seit vielen Jahr. ein Uhren- und Goldwaarengeschäft betrieben wird, ist sofort preiswerth z. verkauf. eventl. der darin befindliche Laden nebst angrenzender Wohnung von sofort zu vermiethen und am 1. Oktober zu beziehen. J. Schoeps, Neuenburg Wpr.

Ein Grundstück

von 52 Morg. Acker, 16 Morg. vorzügl. Wiesen, in bester Kultur, 25 Morg. mit Roggen bestellt, arrondirt, soll **sofort** mit neuerbauter Breiterscheune und Pappdach und Familienwohnhaus verkauft werden. Näher. Auskunft ertheilt Frau **G. Willich**, Schoenberg bei Lenz. [7514

6949] Zu großem Kirchdorfe (Bahnstation) ist ein

Schmiedegrundstück

zu verkaufen resp. zu verpachten. Näheres bei H. Stecher, Schwetz a./W.

Das Gut Dulzig

813 Morgen groß, an Chaussee und 1½ Meile von der Stadt Rummelsburg, wo Bahnhof ist, gelegen, will ich preiswerth für 70000 Mk. verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Kautz senior, Reinwasser, Pommern.

Mein Grundstück

2 clm. Hufen groß, mit komplett. lebend. u. todt. Inventar, ¼ Meile von Danzig entfernt, beabsichtige wegen Todesfall zu verkaufen.

S. Berschau, Kl. Waldhof.

7131] **Neues**

Geschäftshaus

i. d. Hauptstr. einer Stadt v. 11000 Einw. in Ostpr., in dem seit vielen Jahren ein Wurstgesch. betr. wurde, ist todesfalls weg. für den festen Preis v. 9500 Thlr. zu verk. Maschinen zur Wurstbereitung u. neueſt. Konstruktion, Einrichtung aufs Bequemste. Meldung an Gutsbesitzer

Mączyński, Grzywna b. Culmsee.

Mein

Sattler- u. Tapeziergeschäft

welches m. gut. Erfolge betrieben wird (in ein. Reg. Hauptstadt) m. Ladeneinricht. u. Lager bin ich willens unter günstigen Beding. anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen brieflich unter Nr. 6993 an den Geselligen einsenden.

Schneidemühl.

Gute Brodstelle

7166] Ein flottes **Kurz- und Weißwaaren-Geschäft** ist unter günstigen Bedingungen sofort zu übernehmen. Näheres im **Kaufhaus Berlin, Schneidemühl.**

In einer Garnisonstadt Westpreußens ist ein

Grundstück

mit ganz neuen Gebäuden, und sich zu einer Restauration sehr gut eignend, sogleich oder später unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Der Schankkonsens ist, weil das Bedürfniß vorliegt, bereits zugesichert. Gefl. Meld. brieflich unter Nr. 7429 an den Geselligen erbeten.

Tausch.

Suche Gut für zwei ererbte Rentenhäus. in Berlin z. erwerb., ev. zahle zu. Reell Guth. 80000 M. Off. unt. Nr. 7287 a. d. Ges. erb.

Wassermühle

der Neuzeit entsprech. (Jahresleistung mindestens 1200 To.) **sofort zu kaufen gesucht.** Nähere genaue Beschreibung erb. **G. Katzke, Danzig**, Frauengasse 45, part. [7224

Eine Wassermühle

mit Landwirthschaft zu verkaufen oder auf ein Haus in Bromberg, am liebsten Vorstadt, m. Garten tauschen. Meld. brieflich unter Nr. 7461 an den Gesell. erbeten.

Ein seit vielen Jahren gutgeh.

Putz-Geschäft

in einer Kreisstadt Westpr., ist Familienverhältnisse halber sof. zu verkauf. Meld. briefl. unt. Nr. 7376 an den Geselligen erbeten.

Buchhandlung

m. **Roman-Verleih-Gesch.** für 1000 Mk. z. verkauf. Billig. Mieth. Näh. **A. B. 1** postl. Stettin.

Droguengeschäft

garantirt sichere Brodstelle, mit nachweisl. Verdienst von circa 5000 Mk. im vorigen Jahre. Inventur ca. 10000 Mk. Ort circa 4500 Einw., ohne Konkurrenz, im Ermlande, billig zu verkaufen. Gefl. Meld. briefl. unt. Nr. 7465 an den Geselligen erbeten.

Ein hochherrschaftl.

Haus

mit **großem Hof und Garten** ist bei einer Anzahlung von 15—20000 Mk. z. verkauf. Meld. unt. Nr. 7449 a. d. Gesell. erbet.

Putz-, Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft

in lebhafter größerer Provinzialstadt, seit ca. 20 Jahren bestehend, ist and. Unternehmungen halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Briefl. Meldungen unter Nr. 7282 durch d. Ges. erb.

Rentables Hotel

neu gebaut, prachtvoll eingerichtet, Feuerversich. Mk. 56000, besonderer Umstände halber billig bei Mk. 10000 Anzahlung verkäuflich. Off. bitte sub G. K. C. 1166 Haasenstein & Vogler, Danzig. [6952

7146] Wegen me ner umfangreichen Landwirthschaft beabsicht.

mein Hotel

mit Restaurant

gelegen im verkehrreichst. Stadtviertel Dt. Krone's, verbund. mit Konzertgarten, Winterkegelbahn und Eiskeller zu verkaufen.

Joh. Kiewicz, Abbau Dt. Krone.

Das erste Hotel

in Kreisstadt Wpr. unter günstigen Bedingungen bei Rm. 5000 Anzahlung sofort zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6357 an den Geselligen erbeten.

Billig! ist eine **Billig!**

Gastwirthschaft

in einer Kreisstadt, am Markt gelegen, zu **verkaufen.** Meldungen unt. Nr. 4767 an den Geselligen erbet. Briefmarke für Rückporto beifügen.

Ein gutgeh., reelles, mittelmäß.

Restaurant

in bester Lage Königsberg's, Todesfallshalber abzugeb. Zur Uebernahme 1500 Mk. erford. Off. sub P. 8290 bef. d. **Ann.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Vorzüglich. Ia. Hotel

in schön. Kreis- u. Garnisonstadt mit 4 Bahnen, 5 Chausseen, höheren Schulen, weg. Alte u. Krankheit billig z. verkauf. Umsatz 1. 10jähr. Durchschnitt **34200 M.** Anzahl. ca. 20000 M. Groß. Inventar, ca. 2000 Nachtgäste p. a. Offert. erb. an **Ernst Mueck, Danzig, Weidengasse 47/48 part.**

Gutgeh. Restaurant

ist mit 3000 Mk. zu übernehmen. Off. u. H. H. 100 postl. Schneidemühl.

7246] Da ich Wittwe bin, will ich mein

Brennerei- und Ziegelei-Gut

in Westpr., hart an Chaussee, Bahnhof auf eigenem Terrain oder in der Nähe des Gutes in kurzer Zeit sicher. Areal ca. 1250 Mrg. incl. 70 Morg. Wiesen, Acker fast durchweg weizenfähig, gute Gebäude, Wirthschaft in Ordnung, Ziegelei produzirt jährlich eine Million, nur eine Hypothek von ca. 200000 Mk. Preis 280000 Mk., Anzahlung 50000 Mk. Wegen Einzelheiten beliebe man sich an Herrn **Emil Salomon, Danzig,** zu wenden.

7532] Das früher Kruck'sche

Gastwirthschaftsgrundstück

in Emaus bei Danzig soll an den Meistbietenden versteigert werden. Offerten bis z. 15. März unter Nr. 3636 a. d. Exped. der Danziger Zeitung, Danzig.

Ein Gasthof

neu, massiv, nebst 2 Miethshäus., (400 Mk. Miethe jährlich bring.), 40 Mrg. Acker, ist Umständehalb. für Mk. 24000 zu verk. Umsatz ca. 60 Mk. täglich. Nebenverdienst ca. 300 Mk. jährlich. Anz. nach Uebereink., mindest. jed. 6000 M., Rest feste Hypothek. Meld. briefl. u. Nr. 7144 a. d. Geselligen erb.

7103] Mein kleines, gepachtetes

Hotel

verbunden mit Restaurant, bin ich Willens, abzutreten oder mit einem ähnlichen Geschäft zu vertauschen, mit oder ohne Mobiliar. Pacht jährl. 1000 Mk.

Felix Rio, Hotel Deutsches Haus Schneidemühl, Neue Bahnhofst 4.

Alte Brodstelle.

7184] Wegen Erbschafts-Regulirung verkaufe mein auf der Culmer Vorstadt gut gelegenes **Gasthaus** nebst großer Ausspannung, Saal, Kegelbahn und großem Garten unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahl. Wwe. Butschbach, Thorn 2.

Für Grundbesitzer!

5909] Zum **An- u. Verkauf** von städtischem sowie ländlichem Grundbesitz jeder Art u. Branche, sowie für Beschaffungen v. Hypothekenkapital (ohne Provisionsvorschuß) empfiehlt sich **H. Müller,** altbekannt. Vermittelungsbüreau **Berlin N.**, Oderbergerstr 51/52.

Pachtungen.

7464] Meine seit 26 Jahr. besteh.

Bäckerei

in bester Lage der Stadt, ist weg. Geschäftsveränderung v. sof. od. 1. April billig zu verpacht. Auch ist erst. das ganze Grundstück zu verkaufen.

Fahl, Bäckermeister, Guttstadt.

Meine Bäckerei

ist von sofort zu verpachten, auch zum 1. April. Es sind hier ca. 1700 Einwohn. am Ort, außerdem große Karton-Fabrik, große Wassermühle. Dem Bäcker wird von mir Fuhrwerk zu jeder Zeit gestellt. Pacht nach Uebereinkom. Wohnung mit Laden bazu, auch Stallung für Schweinepächter, kann auch etwas Land bekommen. Gastwirth G. Dü, Tarnowke.

6549] Ich beabsichtige mein auf dem Schießplatz Thorn neu erbautes, mit aufs Geſtattetsten, Restaurationsräumen, Kegelbahnen, Garten versehenes

Hotel

von sofort anderer Unternehm. wegen zu verpachten.

Max Krüger, Thorn II.

Zur selbstständ. Leitung eines größeren Etablissements wird ein tüchtiger, verheiratheter

Oekonom

gesucht, dessen Frau die feine Küche versteht. Zur Uebernahme sind ca. 3000 Mk. erforderlich. Meldungen briefl. unt. Nr. 7373 an den Geselligen erbeten.

Verpachtung!

7207] Am **27. Februar**, Nachmittags 1 Uhr, soll der hiesige **Glowi-See** verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Tiefensee Wpr., im Februar 1897.

Der Gemeindevorsteher. Frankewitz.

Nachw. rent. **Gastw.** od. **Rest.**, in Stadt od. Land, v. Selbstrefl. z. kauf. od. zu pacht. ges. Marke erbeten. Meld. briefl. u. Aufschr. Nr. 7105 d. d. Geselligen erb.

Eine am liebst. städt.

Molkerei

mit ca. 800—1000 Liter Milch täglich wird baldigst zu pachten gesucht. Meld. m. ausführl. Ang. d. Verh. u. 7286 a. d. Gesell. erb.

Suche zu pacht. gut gehende **Gastwirthschaft** mit wenig Land zu pachten, spät. Kauf nicht ausgeschl., am liebsten d. d. Bahn gelegen. Gfl. Off. unt. Nr. €233 a. d. Gesell. erb.

7410] Suche v. sof. od. 1. April

eine Bäckerei

z. pacht. Angeb. erb. an die Exped. d. „Nogat-Ztg." in Marienburg.

Gut. Restaurant

wird von einem tüchtigen Kaufmann zu pachten gesucht. Meld. unt. Nr. 7539 a. d. Gesell. erbet.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Geschäftsst.: Schuhmacherstr. 21, das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
7 Zimm. 2. Et., Grabenstr. 47.
4 Zimmer 2. Etag. Herrenstr. 6.
4—5 „ 2. „ 30.
5 „ 1. Et., Getreidem. 19/20.
5 Z. 1. Et. m. Bk. Unterthornerst. 18.
5 Z., 2. Et., m Balk. Grabenstr. 6.
3 „ hochpart., Grabenstraße 7.
10—12 Zim. a. geth., Grabenst. 7.
4 Zimmer 1. Et., Unterthornerst. 19.
4—6 Z. m. Wasslt. Grabenst. 20/21.
5 Zimmer part., Amtsstraße 21.
4 „ 2. Et., Grabenstr. 27.
8 „ 1. Et., Lindenstr. 30.
7 „ 2. Et., Lindenstr. 30.
3 „ 2. Et., Oberbergstr. 11.
4 „ 1. Et., Schützenstr. 20.
2 „ 1. Et., Oberbergstr. 36.
3 „ part., Oberbergstr. 36.
1 Giebelw. m. Zb. Gartenstr. 16.
1 gr. Speicher, Getreidem. 21.
1 gut einger. Pferdest. Getreidemarkt 21. [6545
3 gr. Kellerräume z. kaufm. Gesch. Pohlmannstr. 5.

Eine schöne Wohnung

in der Niederung, nahe Kirchdorf und Stadt, geeignet für Rentiers od. Handwerker, ist vom 1. April d. Js. zu vermieth. Gfl. Off. an **Wilh. Maertins, Weichselburg** b. Gr. Nebrau. [7548

7490] In meinem Hause, in belebter Straße, ist von 1. Oktober d. Js.

ein geräumiger Keller

besteh. aus Laden mit weiteren 3 Räumen, in welchem seit ca. 10 Jahren Bier-, Selter- und Wein-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, anderweitig zu vermiethen. **Willy Seeliger,** Neumark Wpr.

Prangenau.

Eine Wohnung

passend für Stellmacher, vom 1. Mai zu vermiethen. Derselbe würde reichl. Arbeit haben, da hier kein Stellmacher wohnt. Zu erfragen bei Schmiedemeister Hellwig, Prangenau bei Neuteich Westpreußen.

Osterode Ostpr.

In meinem Hause vis-à-vis den neuen Kasernements will ich die Souterraingelegenheit, bestehend aus [6704

2 Wohnungen

von gleich oder 1. April vermiethen. Dieselben eignen sich vorzüglich zur Errichtung einer Speisewirthschaft, weil keine Konkurrenz vorhanden. Auch wäre ich bereit, an Pächter mein

Schankgeschäft

abzutreten.

W. Faust, Osterode Ostpr.

Gnesen.

Ein geräumiger Laden

in guter Gegend, vom 1. April zu vermiethen.

Tyrode, Maurermstr., Gnesen.

Nakel.

6316] Der in meinem Hause, Nakel (Netze) am Schweinemarkt, seit 11 Jahren vom Fleischermeister Herrn E. Goede innegeh.

Laden

mit angrenzender Wohnung, ist vom 1. Oktober d. Js. ab zu vermiethen. Derselbe würde sich auch zu einem andern Geschäft, verbunden mit Getreide-Einkauf eignen.

Frau Pauline Aronsohn.

Pension.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. Tylinska, Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

7530] Junge Mädchen, welche hier in der Stadt nähen oder die Gewerbeschule besuchen wollen, finden billige **Pension.** Oberthornerstraße 19.

Pensionäre (Mädch.)

find. gute u. liebevolle Aufnahme bei Beaufsicht. der Schularbeit. Unterthornerstr. 31 II, rechts.

Schüler finden Aufnahme in ein. besonders guten Pension. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 7377 b. d. Geselligen erbet.

Pension für schwächliche Kinder.

Ostseebad Zoppot.

Vorzügliche Pflege und Beaufsichtigung. Höh. Privat-Knaben- und Töchterschule am Ort. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6197 an den Geselligen erbeten.

Bromberg.

6707] Anständ., sorgf. Pension f. jüng. Schül. b. Fr. R. Bethe, Bromb., Danzigerstr. 16 a. Weltzienpl. 2 T.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 46.

Graudenz, Mittwoch] [24. Februar 1897.

35. Forts.] **Der Amerikaner.** [Nachdr. verb.

Roman von E. von Linden.

Melwig, wie seine Nichte und Hans Justus verharrten eine Zeit lang im Schweigen.

Plötzlich begann Melwig auf's Neue: „Wie viel ist der junge Römhild Ihnen schuldig?“

„Genau weiß ich's nicht, doch hab' ich die Summe notirt. Es mögen immerhin 4—5000 Mark sein.“

„Das hab' ich mir gedacht, hören Sie, lieber Alting, überweisen Sie mir diese Schuld in Wechseln, ich gebe Ihnen den vollen Werth in Baar, damit Sie den ehrlichen Catton zurückschicken können. Wissen Sie, ich habe darin einen sicheren Instinkt und verstehe mich auf die Taxirung der Menschen. Joe Catton ist einer von denen, die zu fürchten sind, schlagen Sie diesen Wink nicht zu gering an, Herr von Alting!“

Hans Justus war verstimmt. Das Uebergewicht dieses wucherischen Geldprotzen, dem er sich wohl oder übel beugen mußte, empörte seinen Stolz, sein Selbstgefühl, und zum ersten Male in seinem Leben empfand er, wie hoch er sich im Grunde durch seine bevorzugte gesellschaftliche Stellung über diesen elenden Meschen erheben durfte. Ja, wenn diese Regina nicht gewesen wäre, deren Macht er unrettbar verloren war, und sein eigenes unbezähmbares Temperament, das ihn mit dem Oheim entzweit und ihn drüben wie hier in den Abgrund des Verbrechens gerissen hatte! — So mußte er die Demüthigung, von diesem gemeinen Menschen bevormundet und zurechtgewiesen zu werden, ruhig hinnehmen, was that's denn auch, da die adelige Gesellschaft ihn doch schon als Abtrünnigen geächtet und zu der „ausgeschlossenen Sippschaft“ geworfen zu haben schien. Seitdem der alte Baron mit dem Tode rang und Hans Justus den alleinigen Gebieter im Schlosse Altinghof spielte, sah dieser sich plötzlich von dem ganzen Adel in der Runde gemieden, und selbst die Junker hielten sich von ihm und von Lindenhagen fern, ob aus eigenem Antrieb oder auf väterlichen Befehl, blieb sich dieser Thatsache gegenüber völlig gleich.

Er mußte in diesem Augenblick, als der Wagen in die Kastanien-Allee, welche nach dem Herrenhause führte, einbog, daran denken, wobei ein ingrimmiges Lächeln sein Gesicht überflog, und die Idee, daß Ebba Regina's hochmüthiger Plan, sich zum Mittelpunkt dieser Gesellschaft zu machen, jämmerlich in's Wasser fallen werde, gewährte ihm eine Art Trost und Genugthuung.

Kaum hatte er mit ritterlicher Galanterie die Dame seines Herzens aus dem Wagen gehoben und bis an ihr Zimmer geleitet, als Joe Catton sichtbar wurde und ihm einen verstohlenen Wink gab.

„Was giebt's?“ fragte er, als er sich ihm näherte.

„Eine schlimme Neuigkeit, Sir!“

„Folgt mir unauffällig in mein Zimmer!“

Hans Justus durfte in der That über ein Separat-Zimmer in Lindenhagen verfügen, das dem künftigen Neffen des Besitzers bei seiner Anwesenheit zum Privatgebrauch eingeräumt worden war. „Nun?“ begann er ungeduldig, als Catton eingetreten war, „was ist denn los? Spukt mein Onkel als Gespenst umher?“

„Der nicht“, erwiderte Catton unwirsch, „aber ein anderes Gespenst von drüben, das mehr zu fürchten ist. Ich war nach dem Altinghofer Walde, um dort Umschau zu halten, hoffte den Barbier abzufangen, was mir aber nicht gelang. — Ich sage Euch, John Alting, es ist nicht richtig dort, Ihr müßtet Euch mal am Krankenbett sehen lassen und gehörig auftrumpfen. Ein heilsamer Schreck thäte noth, wer zum Henker würde es wagen, Euch entgegen zu treten? Aber nun ist's schon zu spät, das hättet Ihr früher thun sollen, edler John!“

„Ist das Alles, was Ihr mir zu sagen habt?“ fuhr Hans Justus ergrimmt auf.

„Nur Geduld, das dickste Ende kommt noch“, höhnte Catton, ungenirt auf den Teppich spuckend. „Ich schlich mich dort um's Forsthaus herum und wäre um's Haar von einem bissigen Köter gepackt worden, der mich nicht als Jägersmann respektirte. Die andern Hunde ließen mich ruhig herankommen, Ihr wißt ja, daß ich ein Mittel hab', die Thiere zu zähmen. Ich retirirte rasch, wobei ich Glück hatte, weil der Förster just angefahren kam, und der Hund ihm entgegen stürzte. Dann ging die Hausthür auf, ein alter Bursche mit einem nichtsnutzigen Gesicht trat heraus. Ich überlegte, wo ich ihn schon gesehen hatte und richtig, der Förster nannte ihn ganz höflich: Herr Paulsen!“

„Weiter!“ herrschte Hans Justus ihm zu, „was geht denn dieser Bursche uns an?“

„O, ich denke genug, wenn ich hinzusetze, daß es der Graubart von Rombergs Farm ist, der sozusagen zu Eurem Stiefbruder gehört.“

Hans Justus trat einen Schritt zurück, sein Gesicht war erdfahl geworden. „Es ist nicht wahr“, stieß er dann leise hervor, „Ihr habt Euch geirrt, Joe!“

„Bah, daran glaubt Ihr selber nicht, John Alting“, sagte Catton spöttisch, „ich kann mich auf meine Augen und auf mein Gedächtniß verlassen und ich meine, daß er nicht ohne seinen Herrn herübergekommen ist. Na, mir ist der alte Hallunke hier auch verdammt unbequem von wegen der zärtlichen Umarmung, die ich ihm um einen gewissen Brief zu theil werden ließ. Ich hörte denn auch, wie der Förster ihm zurief, daß alles glatt abgegangen und er glücklich mitgekommen wäre. Möchte wohl wissen, wer damit gemeint war.“

„Ich traf den Förster auf der Station“, erwiderte Hans Justus erregt, „fragte ihn, was er dort zu schaffen habe und erhielt zur Antwort, daß er einen Freund des Notars in F., der sich nach dem Befinden meines Onkels erkundigen sollte, nach der Station gebracht habe. Ich fürchte, der Schuft hat mich belogen.“

„Natürlich hat er das, Euer Gnaden!“ höhnte Joe Catton, den es freute, seinen früheren Kameraden, der sich jetzt so erhaben fühlte, in solcher Unruhe zu sehen. „Ich kalkulire, daß es der ehrenwerthe Herr Romberg gewesen ist, der sich jedenfalls einen Rath bei dem Rechtsverdreher in F. holen soll. Paßt auf, John Alting, ob nicht, ehe Ihr Euch verseht, Eure ganze Herrlichkeit über'n Haufen fällt. Denn wenn der älteste Sohn Eures Vaters hier erscheint, dann gute Nacht all' ihr schönen Aussichten als Herr und Gebieter von Altinghof.“

„Schweigt!“ zischte Hans Justus, den diese spöttischen Schilderungen um alle Besinnung zu bringen drohten. Eine solche erschreckende Wuth malte sich auf seinem Antlitz, daß Catton sich vorsichtig nach der Thür zurückzog.

„Ihr thätet besser, mit mir zu überlegen, wie wir dieser drohenden Gefahr begegnen sollen“, sprach Hans Justus, der seine Aufregung mühsam bezwungen hatte, mit unsicherer Stimme.

„Ich meine“, grinste Joe, „daß wir die Gefahr nicht erst abwarten, sondern uns sobald als möglich nach drüben zurückziehen. Ich sollte denken, daß Ihr die fette Krippe in Altinghof nicht umsonst so ganz allein benutzt haben werdet.“

„Ach was, der Geldschrank steht mir dort nicht offen“, murrte Hans Justus, „und das Geld ist rar bei meinem Onkel, der sein Vermögen von dem Advokaten verwalten läßt. Mit Dokumenten ist nichts anzufangen.“

„Ganz recht“, meinte Catton, „aber Ihr seid doch hier beim reichen Melwig Hahn im Korbe, — solltet Ihr bei ihm nicht eine namhafte Anleihe machen können? Er ahnt nichts von jenem Stiefbruder, hält den Onkel für einen todten Mann und sieht in Euch nicht bloß den künftigen Gemahl der schönen Lady, sondern auch den baldigen Gebieter auf Altinghof.“

Hans Justus schritt einige Male auf und nieder und blieb dann wieder vor Joe Catton stehen.

„Euer Rath ist gut, ich werde ihn noch heute befolgen, um mir den Rücken zu decken. Ihr aber, Freund Joe, macht Euch auf und nehmt alle Jägerlist zur Hülfe, um das feindliche Revier zu erforschen. Wenn Ihr den Brief, den mein Alter in unverzeihlicher Schwachsinnigkeit dem deutschen Spion mitgab, nur erwischt hättet, würde ich nichts fürchten, weil der Sohn des Hauptmanns Romberg es nicht beweisen kann, daß er ein Alting ist, und dann sollte der Bursche ein Romberg bleiben bis an sein Ende. Aber den Brief von meines Vaters Hand, den mußte ich haben, Joe Catton!“

„Wo sollte ich ihn suchen, wenn er ihn nicht bei sich hatte! Schwatzt keinen Unsinn, John Alting, ich that, was Ihr mir geboten, und wundere mich, daß der graubärtige Spion überhaupt noch lebt. Seid kein Narr, vielleicht steht garnichts Schlimmes für Euch in dem Brief, den Euer Alter ja erst geschrieben haben muß, als er schon halb todt gewesen ist, — wenn mir recht ist, starb er schon am anderen Morgen oder in der Nacht. Thut, was ich Euch gerathen habe, Geld in der Tasche ist die Hauptsache. Ich will nach Tisch sofort wieder auf den Anstand gehen, um das Wild zu belauern.“

Er nickte ihm vertraulich zu und verließ das Zimmer, Hans Justus in großer Aufregung zurücklassend.

* * *

Es war eine kleine auserlesene Tafel, an welche sich Herr Melwig und seine schöne Nichte mit ihrem Gaste niederließen. Der Lindenhagener konnte es sich leisten, seine Delikatessen und feinsten Weine direkt aus Hamburg und vom Rheine kommen zu lassen, — und die feinsten und theuersten Zigarren zu rauchen. Herr Melwig war heute womöglich noch liebenswürdiger als sonst gegen seinen Gast, nöthigte unaufhörlich, da der Diener hinausgeschickt worden war und füllte immer und immer wieder das Glas des geschätzten Gastes.

„Jetzt keinen Tropfen mehr“, protestirte dieser, der sich gewaltsam zur Lustigkeit zwang, „ich muß noch heute nach dem Forsthause, um nach meinem Onkel zu sehen, und da heißt es, ganz nüchtern sein, um der Sippschaft mein Recht klar zu machen.“

„Das hätten Sie schon längst thun sollen“, bemerkte Ebba Regina, einen Apfel schälend, „ich begreife nicht, wie Sie, der im Grunde kein anderes Gesetz als den eigenen Willen kennt, sich von einem Untergebenen oder meinetwegen auch von dem Arzte die Thür haben zeigen lassen. Das hätte man mir nicht bieten sollen.“

„Verzeihung, daß ich Ihnen widerspreche“, rief Hans Justus, sich mühsam beherrschend, „am Krankenbette ist der Arzt unumschränkter Gebieter, dies Gesetz wird selbst in Amerika respektirt.“

„Na, Kinder, streitet Euch nicht um solche Dinge, die mit Gewalt nicht anzufassen sind“, mischte sich Melwig jetzt ein, „Alting hat recht, basta! — Ich muß übrigens anspannen lassen, sonst verpasse ich wieder den Zug, will deshalb auch lieber allein fahren.“

Er warf einen Blick auf seine kostbare Uhr und erhob sich hastig. „Adieu, zankt Euch nicht, im eigenen Lager muß man Frieden halten.“

Mit diesen Worten verließ er das Zimmer und schon nach wenigen Minuten fuhr sein kleiner Jagdwagen mit ihm davon. (F. f.)

Verschiedenes.

— Die beiden **Gedenktafeln**, welche auf Veranlassung des **Kaisers** für die untergegangene Mannschaft des „Iltis“ und der „Augusta“ in der Garnisonkirche zu Wilhelmshaven zur Aufstellung gelangen sollen, sind nunmehr vollendet. Als Material ist grüner carrarischer Marmor für die eigentliche Schriftplatte, Bekrönungssims und Umrahmung genommen worden, letztere ist mit einer Einlage aus grünem griechischen Marmor versehen, in welche eine erhabene Eichenlaubkante sauber eingravirt ist. Die für die „Iltis“-Mannschaften gewidmete Tafel trägt folgende Inschrift: „Dem Andenken der bis in den Tod getreuen Besatzung Meines am 23. Juli 1896 bei Shantung untergegangenen Kanonenbootes „Iltis“ gewidmet Wilhelm, deutscher Kaiser, König von Preußen“. Hierauf folgen die Namen der 71 Verunglückten. Die andere Tafel ist der Besatzung der im Jahre 1885 untergegangenen Mannschaft der „Augusta“ gewidmet. Der Kaiser, welcher am 26. Februar in **Kiel** eintrifft, wünscht die Tafeln zu besichtigen.

— Für das **Hoftheater** in **Wiesbaden**, wo der **Kaiser** demnächst kurze Zeit Aufenthalt nehmen wird, hat der Kaiser selbst für ein in jener Zeit zur Aufführung gelangendes historisches Schauspiel „Der Burggraf“ Dekorationszeichnungen gefertigt, und zwar sind verschiedene Partien der Burg zu Nürnberg, des Saalbaues ꝛc. von der Hand des Kaisers entworfen. Die Dekorationen werden getreu nach diesen Kaiserlichen Original-Handzeichnungen in einem Wiener Maleratelier hergestellt.

Briefkasten.

M. B. H. 1) Was die Abfindung des Beschuldigten betrifft, welche aus dem Lohne des Beschädigers gezahlt wurde, so wird dieselbe vor Gericht zu rechtfertigen sein, wenn die Summe angemessen und der auf Zahlung gerichtete Antrag des Dienstboten vorangegangen ist. 2) Wegen des dem Pferde ausgeschlagenen Auges war der Dienstbote zur Entschädigung verpflichtet. Die Herrschaft kann sich an den Lohn halten (§ 68 Ges.-Ord.).

Schneidem. Schriftliche Form ist für die Kündigung des Engagements nicht vorgeschrieben.

B. N. 100. 1) Die Ihnen zustehenden, nach dem Umfange Ihres Geschäfts und Ortsgewohnheit zu bemessenden Versäumnißkosten und Ihre baaren Auslagen werden Sie, weil Sie zur Reise aufgefordert sind, in Rechnung stellen können. 2) Was über den Anschlag zu fertigen war, kann auch über den Anschlag hinaus bezahlt verlangt werden.

S. 100. Aus Ehegelöbnissen welche nicht gerichtlich oder notariell abgeschlossen sind oder bereits zum einmaligen Aufgebote geführt haben, können Entschädigungsansprüche nicht geltend gemacht werden.

Alt. Abb. 20. Sie können die Sache beim Staatsanwalt anzeigen, aber es führt eher zum Ziele, wenn Sie auf schleunige Herausgabe Ihres Eigenthums bei Gericht klagbar werden.

W. P. In Preußen bestehen dazu die Standesämter und deren Zeugnisse dienen zur Beurkundung des Personenstandes, wie wir ergänzend bemerken, schon seit dem 1. Oktober 1874.

H. S. G. Nur Personenvereine und Stiftungen, denen das Recht einer juristischen Person beigelegt ist, können bei dem Gerichte Ihres Amtssitzes verklagt werden. Gegen die Verwaltung eines Ritterguts ist ein Strafbefehl nicht zu richten.

E. M. Das zur Leistung des Offenbarungseides vorzulegende Verzeichniß soll das Vermögen des Schuldners vollständig ergeben und in Betreff der Forderungen den Grund und die Beweismittel bezeichnen. Insoweit auf bestimmten Vermögensstücken bereits Schulden haften, sind auch diese anzugeben.

E. B. 78. 1) Da Sie sich erst im nächsten Jahre zum ersten Male der Ersatz-Kommission vorzustellen haben, so bleibt es Ihnen noch jetzt unbenommen, sich freiwillig bei einem Truppentheil zu melden. Besorgen Sie sich bei dem zuständigen Landrathsamte einen Meldeschein und senden Sie diesen mit einem Gesuch um Einstellung an das betreffende Regiment, bei dem Sie dienen wollen. Dieses wird dann Ihre ärztliche Untersuchung veranlassen. 2) Die Eisenbahnbrigade (Eisenbahn-Regiment Nr. 1 und 2 Berlin, Nr. 3 Jüterbog) ist dem Gardekorps zugetheilt. Die Anforderungen, welche bei den Eisenbahntruppen gestellt werden, sind: eine Größe von mindestens 1 m 62 cm und ein Brustumfang, der 1—2 cm mehr als die halbe Körperlänge in der Ausathmungsstelle gemessen beträgt, und eine Erweiterungsfähigkeit nicht unter 5 cm hat. Ferner wird die Fähigkeit des Unterscheidens der Farben Roth, Grün und Weiß, sowie Kenntniß der deutschen Sprache vorausgesetzt.

O. F. Die Insel Kreta hat einen Flächeninhalt von 8620 Quadrat-Kilometer und etwa 280 000 Einwohner, davon sind 184 000 Christen, 93 000 Mohammedaner und 3200 Juden.

1874 F. Wir fürchten, Sie werden das schwere Verschulden nicht nachweisen können, welches zur Begründung der Schadensklage erfordert wird. Der Gegenstand, um den es sich handelt, ist beträchtlich. Sie bedürfen eines Anwalts. Die Kosten werden hoch sein. Unterliegen Sie, so werden Sie vollends unglücklich.

Nr. 10. Ist ein Vertrag schriftlich geschlossen worden, so muß Alles, was auf die Verabredung der Parteien ankommt, nach dem schriftlichen Kontrakte beurtheilt werden. Auf mündliche Nebenabreden wird ohne Unterschied des Gegenstandes keine Rücksicht genommen.

P. M. 68. Wenn Ihr Bruder es auf einen Prozeß ankommen lassen und den Gegenanspruch unter Beweis stellen kann, so hat er zunächst gegen den Zahlungsbefehl Widerspruch zu erheben.

Bromberg, 22. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 161—163 Mk. — Roggen je nach Qualität 109—113 Mk. — Gerste nach Qualität 110—116, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—130 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Posen, 22. Februar. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 11,00—11,80. — Gerste Mk. —,— bis —,—. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 22. Februar 1897.

Fleisch. Rindfleisch 33—58, Kalbfleisch 28—58, Hammelfleisch 38—50, Schweinefleisch 44—53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück — Mark, Hühner, alte —,—, junge —,—, Tauben —,— Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse, per Stück 3,00—5,50. Enten, junge, 1,20—2,00, Hühner, alte, 0,80—1,50, junge 0,50—0,80, Tauben —,— Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40—61, Zander 60, Barsche 30—51, Karpfen 60—70, Schleie 60—79, Bleie 25—26, bunte Fische 30—40, Aale 64—77, Wels 40—42 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 150, Hechte 13—31, Zander 18—70, Barsche 15—25, Schleie 37, Bleie 12—33, bunte Fische (Plötze) 15—19, Aale 49—64 Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 3,00—3,30 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 98—104, IIa 90—95, geringere Hofbutter 88—90, Landbutter 75—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- —,—, weiße lange —, weiße runde 2,15—2,35, blaue —, rothe 2,15—2,35 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 1,50—2,50, Merrettig per Schock 7,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat hies. per 64 Stck. —,—, Mohrrüben p. 50 Kgr. 2,00, Bohnen, grüne per $1/2$ Kilogr. —,—, Wachsbohnen, per $1/2$ Kilogr. — Wirsingkohl per Schock 2,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,00—3,50. Rothkohl per 50 Kilogr. 2,00—5,00, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,00 bis 3,50, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 22. Februar.

Private Preis-Ermittelungen:

Kaufmännische Versammlung der Berliner Getreide-, Oel- und Spiritushändler. Die Zustände auf Kreta erscheinen zwar immer noch verworren genug, aber man hat sich an die daraus hervorgehende politische Beunruhigung bereits so weit gewöhnt, daß man ihre weitere Beeinflussung der Stimmung für Getreide nicht mehr so recht zutraut, was freilich nicht ausschließt, daß eine etwaige Verschlimmerung der Lage ihre Wirkung desto entschiedener zur Geltung bringen würde.

Gerste loco 110—180 Mk. nach Qualität gefordert.

Rüböl loco ohne Faß 54,3 Mk. nom., Mai 55,8 Mk. bez.

Petroleum loco 22,2 Mk. bez.

Stettin, 22. Februar. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen Mk. 163,00—166,00. — Roggen Mk. 118,00 bis 120,00. — Hafer Mk. 128,00—133,00. — Rüböl Februar 55,25 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,80 Mk.

Magdeburg, 22. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70—9,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,35—7,90 Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

C. Wiechmann, Dom. Rehden Westpr.



C. Wiechmann, Dom. Rehden Westpr.

7206] In Gut Klein Poetzdorf bei Bahnhof Mühlen steht

ein Fachwerksgebäude

enthaltend Pferdestall, Wagenremise und 2 Etagen Speicherschüttung zum Verkauf. Länge 22,29 Mtr., Breite 10,66 Mtr., Höhe 4,26 Mtr.

Auch stehen daselbst 5 junge

kernfette Kühe

zum Verkauf.

Sämereien.

7487] **15 Tonnen Probsteier Saathafer** von heller Farbe u. schwerem Gewicht ab Bahnhof Graudenz 145 Mk. in Käuf. Säcken off. Dom. **Wangerau** b. Graudenz.

Prima Rothklee	mit	42 Mk.
ff.	„	40 „
Prima Weißklee	„	60 „
ff.	„	50 „
Prima Thymothee	„	24 „
ff.	„	22 „
Mittel Wundklee	„	25 „
1896 Seradella	mit	12,50 „
„ **Lupinen**	„	5,50 „
„ **schw. Wicke**	„	6,50 „
Saaterbsen	„	7,00 „

per Ztr. offerirt fr. Bahn [5285

Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Preisrückgang.

Echte, vorzüglicher Qualität:
Gelbe Oberndorfer à M. 12
Gelbe **Flaschen** à Mk. 10
Rothe **Flaschen** à Mk. 10
Rothe **Mamoth** à Mk. 12
(p. 50 Ko. à Pfd. 20 Pf.)
Weiße Riesen-Futtermöhren, abgerieben, à 40 M. p. Ztr., à 50 Pf. p. Pfund, offerirt
B. Hozakowski, Thorn. Samen-Kulturen.

7205] Vorzüglich keimfähige, **1896er, pommersche**

Kannenwruckensaat

à Pfd. 50 Pfg., in Blonaken bei Christburg verkfl. Donner.

7217] Größeren Posten

Weißklee

prima Waare, hat abzugeben **Górski, Mirotken** p. Altjahn.

Saat- u. Esskartoffeln.

1000 **Ctr. Imperator** à 2,00 M.
400 „ **Athene** à 2,00 „
200 „ **Weltwunder** 2,25 „
400 „ **besatzir. Saathafer** à 7,00 M.
zu verkaufen in [7437
Buczek per Bobrau.

Rothklee, Weißklee, Schwedischklee, [7493
Thymothee, Reygras, Seradella, Lupinen, Wicken, Gerste, Hafer
zur Saat offerirt billigst
W. Schindler, Strasburg Wp.
Ferner offerire ca. 17 Ztr.

Schwedischklee

alte Waare, die trotzdem keimfähig ist, à 25 Mk. p. Ztr.

Gelbe Oberndorfer goldgelbe Walzen-Rübensamen

à Zentner 10 Mark,
à Pfund 15 Pfennig,

grannenwerfende Juwel-Gerste ertragreich, dabei anspruchslos Tonne 155 M. verkauft Wartze, Ollenrode.

20 Zentner 1896er Weißklee

verkauft Dom. Sängerau per Swierczynko, Kreis Thorn. [7307

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts **jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird.** **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

7189] Für einen

jungen Mann

der Oktober 1896 bei mir das Kolonialwaaren- u. Eisengeschäft erlernt hat, suche per 1. April eine Gehilfenstelle
C. Kannenberg, Stuhm.

Junger Mann

der Kolonialwaar.-Branche sucht zum 1. April in einem größeren Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäfte Stellung. Gefl. Offert. erbittet Oskar Steinchen, Krotoschin, Speicherstr. 4. [7369

Materialist, 21 J. alt, Exped., sucht p. 1. April d. J. dauernde Stellg. Gfl. Off. unt. **H. B. 666** postlag. Thorn erb. [7165

Ein junger Mann, der v. 2 J. seine Lehrzeit in ein. d. größten Colonial-, Material-, Baumat.-, Säm.- u. Dest.-Gesch. i. e. Prov.-St. beend. h. u. i. d. n. th. i., s. z. 1. Apr. a. **Exped.** a. St. Mld u. Nr. 7315 a. d. Ges. e.

In einem Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft, en gros oder en detail, suche ich eine Stelle als

Volontär.

Meldungen brieflich unter Nr. 6547 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

E. kautionsf. Buffetier

sucht Stellung v. 15. März oder 1. April. Offert. erbeten unter **A. S. 98** hauptpostl. Danzig.

Tücht. **Militärmützenmacher-Geh.** sucht v. 1. März dauernde Beschäftigung. Meld. m. Aufschr. Nr. 7407 durch d. Geselligen erb.

Ein tüchtig. Müller. E. tücht. Müllergeselle m. gut. Zeug. s. v. 1. März Stell. Müllerges. Karl Hitz, Mulkentiser Mühle bei Stargard in Pommern. [7333

Ein Müller

sucht als Werkf. od. Lohnmüller sof. od. spät. Stell. Ders. übern. sämmtl. ins Fach schlag. Reparat. Beider Landessprachen mächtig. H. Niederer in Leibitsch bei Thorn. [6989*

Ein tüchtig. Müller

verheir., 24 J. alt, m. Geschäfts- u. Kundenmüll. vertraut, auch auf Deputat, verst. auch Holzarb., beid. Sprach. mächtig, sucht dauernde Beschäft. v. sofort od. spät., m. gut. Zeugnissen. Offerten an Müller Max Daszkiewicz, Argenau.

Erfahr. Käser

in Tilsiter Fettkäse bewandert, sucht Stellung. In letzt. Stellung sechs Jahre i. renommirt. Käserei. Meld. unt. Nr. 7378 a. d. Gesell.

Ein tüchtiger Schmied

25 Jahre alt, mit der Führung der Lokomobile vertr., sucht von sofort od. 1. April d. J. Stellung auf ein. Gute. Bernhard Tokarski, Bahrendorf b. Bries. Wp.

7316] Ein tücht., nücht., erfahr.,

verh. Schmied

der die Lokomobile führen kann und mit der Reparatur sämmtl. landwirthsch. Maschinen vertraut ist, sucht z. 1. April Stell. Meld. unt. Nr. 7316 a. d. Gesell.

7476] Ein tüchtiger

Bäckergeselle

(Ofenarbeiter) sucht sof. Stellung. Off. unt. A. B. 50 postlag. Elbing.

7466] Junger zuverlässiger

Klempnergeselle

sucht von sofort Arbeit. Meld. bitte an Wilhelm Montzka b. Fechner-Ortelsburg zu richten.

Landwirtschaft

Als **Rendant** od. **Rechnungsführer** f. e. gr. Gut od. gr. Güterkomplex suche v. 1. 4. d. Js. Stell. Meldg. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 7368 d. d. Geselligen erbet.

Molkerei-Inspektor

22 Jahre beim Fach, 38 Jahre alt, der bereits größ. Molkereien incl. Buchführung leitete, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Stellung. [720
Molkerei-Schule Eythra in Sachsen.

Stellegesuch.

6804] Zum 1. April suche ich für meinen 1. verheiratheten Beamten, der seit ca. 6 Jahren in Seehausen die Administratorstelle selbstständig zu meiner Zufriedenheit verwaltet hat, als

Oberinspektor oder Administrator

möglichst selbstständige Stellung. Der Abgang erfolgt durch eingetretener wirthschaftlicher Verhältnisse halber ev. Verlegung meines Wohnsitzes. Gefl. Auskunft erth. Wiechmann, Dom. Rehden Wp.

7283] Suche zum 1. April evtl. später Stellung als

alleiniger Inspektor.

Bin 28 Jahre alt, unverheirath., in Ostpr., Westpr. u. Posen thät. gewesen. Gute Zeugnisse und Empfehl. steh. z. Seite. Inspekt. Buchholtz, Rosko b. Filehne i. Pos.

6945] Suche f. m. **Inspekt.,** 36 J. alt, welchen ich empfehle, der auch über frühere Leistung gute Zeugnisse besitzt, entsprechende Stelle auf mittlerm od. größerem Gute. Meldungen bitte direkt zu richten an
C. Ruske, Domänenpächter, Kempen bei Lübzow i. Pomm.

Wirthsch.-Inspektor

35 J. alt, ev., unv., tüchtig und solid, der mehrere Jahre in fremd. Wirthsch. fungirte, worüber nur beste Zeugnisse, von Jugend auf Landwirth ist, sucht v. 1. April d. Js. mögl. selbstständige Stelle auf größer. Gute oder Vorwerk. Beding.: Gehalt gering, gute Behandlung. Meldungen unt. 100 postl. Stephansdorf Westpr. erb.

7391] Suche zum 1. April oder später für einen gebildeten, jung. Mann, 24 Jahre alt, eine

Inspektorstelle

unter Leitung des Prinzipals. Derselbe ist solide, fleißig, umsichtig, und kann ich ihn als solchen empfehlen.
Adolph, Roggenhausen Wpr.

7401] Eine Stelle als zweiter

Inspektor

am liebsten in der Nähe Danzig-Praust, sucht
Gustav Grimm, Freienhuben p. Schiewenhorst.

Junger Landwirth

Besitzerssohn, 23 J. alt, der auf groß. Gute Ostpr. d. Landwirthschaft erlernt, sucht per 1. April Stelle auf ein. mittl. Gute als alleinig. Beamt od. a. e. gr. Gute a. 2. Beamt., b. Zgn. u. Empf. steh. z. S. Meld. unt. Nr. 7371 a. d. Gesell.

Strebs. Landw., 34 J. alt, ev., unverh., d. poln. Sprache mächtig, m. Brenner., Rübenb. u. Drillkultur erf. s. gest. a. g. Atteste z. 1. April ev. auch früh. Stell. a. alleiniger **Beamter** od. direkt unter dem Prinzipal. Meld. briefl. unt. Nr. 7527 a. d. Gesell. erb.

Ein **durchaus zuverlässiger, energischer erster Beamter,** 46 Jahre alt, ev., 24 Jahre beim Fach, 7½ Jahre in letzter Stellung, in Rüben- u. Drillkultur erfahren, dem **nur gute Zeugn. u. Empfehl.** zur Seite stehen, sucht z. 1. **April** eine dauernde **erste Beamtenstelle oder auf einem Vorwerk selbstständig.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7106 **durch** den Geselligen erbeten.

Wirthsch.-Inspektor

verh., 2 Kind., Ende 30., ev., Frau tcht. Wirthin, vorz. Zeugn. u. Empf., vertr. m. all. landw. Fäch, sucht unt. besch. Anspr. v. 1. Apr. 1897 dauernd. Stell. Kl. Kaut. k. gest. w. Off. b. unt. **100** postl. Dt. Eylau. [7142

Inspektor

24 J. alt, 5 J. b. Fach, beid. Spr. mächt., 2½ J. a. alleinig. Beamt. in letzt. Stelle, sucht z. 1. April Stell. Gefl. Off. an J. 30 postl. Soldau Ostpr. erbeten.

Verh. Kunstgärtner

m. kl. Fam., Anf. 30., sucht p. 1. März od. spät. i. größ. Herrschaftsgarten Stell., gut. Zeugn. u. Empf. z. Dienst. Gefl. Off. unt. **F. A. W. I.** postl. Weedern, Kr. Darkehmen Ostpr.

Ein verh. Gärtner

38 J. alt, kl. Fam., bereits üb. 20 J. i. sämmtl. Art. v. Gärtn. thät. gewes., was d. Zeugn. u. Empf. beweis. kann, sucht p. 1 April ein. gr. Privat- od. Gutsstell. Gefl. Off. u. **F. G. N. 300** postl. Gr. Neudorf p. Bromberg.

6999] Ein unverheiratheter **Gärtner** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. oder 15. März auf einem Gute Stellung. Derselbe ist in allen Zweigen der Gärtnerei, Jägerei und Bienenzucht erfahr. Meldungen erbitt. Sumowski, Stangenberg b. Nikolaiken Wp.

Gärtner

unverh., mit gut. Zeugn., in all. Zweig. d. Gärtn. sow. in Bienenz. erf., sucht z. 1. März Stell. auf e. Gute, auch mit Jagd. Off. m. Gehaltsang. u. Nr 7273 a. d. Gesell.

Gärtner, verh., 38 J., in allen Zweigen der Gärtnerei, Park- und Waldkultur erfahren, mit gut. Zeugn., sucht bei bescheid. Ansprüch. per 1. März o. 1. April Stell. Meld. u. **C. Z.** postlag. Briesen bei Prust.

Ein tücht. Schweizer

(Berner), sucht für sofort od. nach Belieben eine Freistelle zu 30 Küh. od. auch als lediger Oberschweiz. Zeugn. sind vorh. Werthe Herren möchten Adr. send. an B. E. Sch. in Stangau p. Waldau, Königsb.

Ein verh. Oberschweizer

mit 4—5 Gehilfen, sucht vom 1. April anderweitig Stellung b. 100—120 Kühen. Näh. Auskunft über Führung und Leistung ertheilt gerne Herr Rittergutsbesitzer Baron von Knobloch, Sudnicken p. Liska-Schaacken. Offert. sind zu richten an Oberschweizer Kneuß in Germehnen per Liska-Schaacken Ostpr. [7277

6900] Suche v. 1. 4. 97 e. Stell. **als Kutscher.** In jetziger gräfl. Stell. 6 Jahre; bin verh., mit kl. Familie, Kavall. gew., auch Reitschule durchgemacht. Gefl. Offert. an Cichy, Kutscher, Strzelewo bei Strelau.

7370] Suche Stell. als **Vorschnitter** od. Vorarb. für 1897. Bin im Rübenbau u. sonstigen Feldarbeiten vertr. u. 30 J. alt. Off. an A. Kieske, Friedrichsdorf, Bezirk Bromberg.

7470] Ein älter., verh., evang. **Kutscher,** dem langjähr., gute Zeugnisse z. Seite stehen, der auch ein. Hofgäng. stellt, sucht z. 1. April dauernde Stellung. Offerten erbeten unter A. Z. 100 postlagernd Unislaw.

Offene Stellen

7515] Zum 1. April d. J. ist die hiesige Privatknabenschule durch einen

Candidat der Theologie

der bereits sein erstes Examen gemacht hat, zu besetzen. Gehalt 1000 Mark pro Jahr nebst freier Wohnung und Heizung. Meld. und Zeugnisse recht baldigst zu senden an Kaufmann Lösser, Tütz Westpr.

6745] Die Stelle des

Grabeninspektors

bei der Wiesenmeliorations-Genossenschaft des Wellethals im Kreise Neidenburg Opr. ist zum 1. April d. Js. neu zu besetzen. Der Grabeninspektor bezieht ein Jahresgehalt von 1000 Mk. und Naturalleistungen im Werthe v. ca. 450 Mark.

Geeignete, mit Ent- und Bewässerungsanlagen sowie mit Nivellirarbeiten vertraute Bewerber wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnißabschrift an den unterzeichneten Direktor der obigen Genossenschaft richten.

Neidenburg Opr., den 15. Februar 1897.
Dorszewski.

7110] Ein gewandt. u. zuverläss.

Bureauvorsteher

findet bei mir Stellung.
Graudenz, den 19. Febr. 1897.
Grün, Rechtsanwalt u. Notar.

Handelsstand

Geschäftsführer.

7436] Für meine Destillation, Essig- u. Selterfabrik verbunden mit Kolonialwaaren-Geschäft en gros & en detail suche ich baldigst eine tüchtige Kraft, die diesem Geschäft selbstständig vorstehen kann. Selbige muß der polnisch. Sprache mächtig sein. Nur solche belieben sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen zu melden.
Bernhard Magnus, Tuchel Westpreußen.

2 ält. Materialisten

werden zum 15. März, evtl. auch früher, bei gutem Gehalt gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 7135 durch d. Geselligen erb.

E. gewandt. Verkäuf.

perfekter Dekorateur, findet von sofort in meinem Manufaktur- und Herren-Garderoben-Maaßgeschäft Stellung. [7239
Max Kaminski, Labiau.

Ein tücht. Verkäufer

wird per 15. März für Herren-Konfektion mittlerer Art zu engagiren gesucht. Den Meldung. bitte Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften beizufügen. [7253
R. Frankenstein, Elbing.

7211] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessengeschäft suche ich per 1. April einen tüchtigen

Verkäufer

der poln. Sprache mächtig. Nur gut empfohlene Leute werden berücksichtigt. H. Rabow, Carthaus Wpr.

Verkäufer

für Herren-Garderobe pr. gleich oder 15. März gesucht. Alter ca. 25 Jahre. Ganz besonders zum Besuch der Kundschaft geeignet. Photographie erwünscht. [7512
Louis Knopp, Potsdam, Brandenburgerstraße 18.

7218] Für mein Tuch- und Manufakturw.-Gesch. suche einen

tüchtig. Verkäufer

der **gut polnisch** spricht. Zeugn. und Gehaltsansprüche sind den Bewerbungen beizufügen.
Michael Cohn, Neumark Wpr.

6947] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per 15. März cr. zwei tüchtige, ältere

Verkäufer

evangel. Konfession, der polnisch. Sprache mächtig, bei hoh. Gehalt zu engagiren. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. F. Kahnert, Mode-Bazar, Johannisburg Ostpr.

6891] Für mein Mode-, Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen flotten

Verkäufer (Christ)

der der polnischen Sprache mächt. und mit Landkundschaft vertraut ist, per 1. April cr. Photograph. und Zeugnisse erbittet
L. Golski, Grätz i. Posen.

Herren-Garderobe.

7367] Suche einen älter. **Verkäufer,** der auch im Dekoriren und schriftlichen Arbeiten bewandert ist, per 15. März.
D. Robert junior, Graudenz.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen, selbstständigen [7396

Verkäufer

der poln. Sprache vollst. mächtig und der gut Schaufenster dekoriren kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbittet
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

7520] Für mein **Herren-Garderoben-Geschäft** suche ich p. 15. März resp. 1. April einen der poln. Sprache mächtigen, flotten

Verkäufer.

Der Off. bitte Gehaltsanspr. sow. Zeugnißabschriften beizufügen.
Moritz Ephraim, Bromberg.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche p. 1. April einen

flott. Verkäufer.

Meld. unt. Nr. 7441 a. d. Gesell. erbet. Photographie erwünscht.

7137] Für mein **Colonialw. en gros & detail-Geschäft suche p. 1. März cr., auch per 1. April cr.** ein. **tüchtig., flott.**

Verkäufer

im Alter von 20—25 J., evang., mit guten Empfehlungen, b. gut. Salair. Photographie erwünscht.
Richard Görnemann, Magdeburg.

6920] Suche zum 1. April einen älteren, durchaus zuverlässigen und tüchtigen, für Landkundschaft sich eignenden,

jungen Mann

für mein Mater.-, Schank-, Holz- u. Kohlengesch. Hermann Esau, Marienburg Wp., Vorst. Kalthof.

Ein junger Mann

gelernt. Materialist, evang., mit tadellosen Zeugnissen, findet zum 15. April Stellung als erst. junger Mann (Verkäufer) in d. Kantine der Unteroffizierschule. Off. an R. Knüppel, Marienwerder.

7240] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich per 1. März einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

jungen Mann.

Meldungen erbitte mit Gehalts-Ansprüchen u. Zeugnißabschriften.
Max Sittenfeld, Inowrazlaw.

7406] Ein nachweislich tüchtiger und nüchterner

junger Mann

findet von sofort als **Destillateur** Stellung. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbittet
Dirschau, im Februar 1897.
Hermann Hein.

Ein junger Mann

der vor kurzem seine Lehrzeit beendet, kann sich für meine Destillation und Ausschank per 1. April für Graudenz melden. Offerten mit Zeugn., Photograph. und Gehaltsanspruch bei freier Station erbeten. [7244
Ludwig Auerhan, Jarotschin, Prov. Posen.

7392] Suche p. sofort für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen

jüngeren Kommis und einen Volontär

mos., die der polnischen Sprache mächtig sind.
S. Lewinski, Bütow i. P.

Ein jüng. Kommis

flotter Verkäufer, solide und mit guten Empfehlungen, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft v. 1. 4. cr. Stellung.
C. Kossakowski, Osterode.

7499] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 1. März cr. einen tüchtigen

freundl. Gehilfen.

Meld. unt. Nr. 7499 a. d. Gesell.

6940] Tüchtiger, solider

Destillateur

welcher vollkommen selbstständig arbeiten kann, sich zu kleinen Reisen eignet und flotter Verkäufer, auch im Detail-Geschäft, sein muß, aber nur ein solcher, findet per 1. April 1897 Stell. b.
Philipp Friedländer, Marienwerder Wpr.
Briefmarken verbeten.

[7528] **Tüchtiger, solider, älterer**

Destillateur

welcher selbstständ. arbeiten kann, mit der Fabrikation auf warmem Wege vollkom. vertraut sein muß, findet per 15. März oder 1. April dauernde Stellung. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbittet
S. G. Brasch Sohn, Zempelburg.

Die Stellen sind besetzt!
C. A. Köhler, Schwetz a. W.

Gewerbe u. Industrie

7382] Die Landbank Berlin s.

3 Vermessungsgehilf.

die in Stückvermessung u. Kartirungsarbeiten besonders gewandt sind, von sofort anzunehmen. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen sind zu richten an den vereideten Landmesser Herrn Hucke, Gr. Koschlau bei Koschlau Ostpr.

Draintechniker

mit Leuten zu ca 50 Mg., vor der Frühjahrsbestellung zu drainiren, sucht [7381
von Baehr, Bajohren bei Tharau Opr.

Von sofort

finden zwei tüchtige [7356

Schriftsetzer

Stellung Heyne's Buchdruckerei, Braunsberg.

E. Buchbind.-Gehilfe

der auch am Kasten, wie an der Maschine aushelfen kann, für dauernd gesucht. Meldungen mit Angabe der Ansprüche brieflich mit der Aufschrift Nr. 7507 an den Geselligen erbeten.

7491] Einen tüchtigen

Buchbindergehilfen

sucht sofort
W. Keßler, Nakel (Netze).

7416] Ein erf. **Konditorgeh.,** welch. selbstst. arbeit. kann, wird z. 1. April gesucht. Zu erfragen in der Expedition der „Dirschauer Zeitung" in Dirschau.

7471] Zwei tüchtige

Barbiergehilfen

sucht von sofort oder später
L. Tendler, Friseur, Elbing.

Suche v. sof. ein. tücht., jung.

Friseurgehilfen

Ww. H. Cichowski, Bromberg, Rinkauerstraße 17.

Suche für meine Kunststein-Fabrik einen

Werkführer

welcher praktisch mitarbeitet. Meldungen brieflich unter Nr. 7494 an den Geselligen erbeten.

Zwicker.

10—15 gute Zwicker finden sofort in meiner Fabrik lohnende u. dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird nach 14tägiger Arbeit voll vergütet. [7509
E. Munter, Schuhfabrik, Marienburg Wpr.

Tücht. Eisendreher
finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei der [7511
Act.-Ges. H. Paucksch
in Landsberg a. Warthe.

3 tüchtige Schlosser
welche im Bau schmiedeeiserner Fenster bewandert sind, erhalten sofort gegen hohe Accordsätze Beschäftigung. [7156
C. Schmalfeldt & Reich, Rastenburg.

7374] Ein evgl., verheiratheter **Maschinist** z. Führung d. Dampfdreschmaschine, der gleichz. d. Aufsicht der Leute zu übernehm. hat, findet z. 1. April Stellung.
Dom. Wangerau b. Graudenz.

7403] Gesucht von sof. tüchtiger
Maschinist
für Lokomobile und Dampfkessel, der fähig, Reparaturen selbst zu machen.
Sumowo v. Raymowo Wpr.

Ein Sattlergeselle
kann von sofort auf dauernde Beschäftigung eintreten bei [7408
Sattlermeister Milotzki, Steffenswalde b. Döhlau Opr.

7126] Verheiratheter
Guts-Stellmacher
evangelisch, mit guten Zeugnissen, zum 1. April cr. gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschrift. an die Oberverwaltung in Gr. Klinsch, Post- u. Eisenbahnstat.

7057] Für meine Dampfmahl-Mühle, die täglich 8 Tonnen leistet, suche v. 1. März einen tüchtigen, erfahrenen
Mühlenwerkführer
der mit der Kunden- und Geschäftsmüllerei vertraut ist.
Blum, Samter.

6924] Ein junger
Müllergeselle
kann sof. eintreten i. Borowitz Mühle b. Gr. Koslau i. Ostpr.
Schulz, Werkführer.

7443] Unverheir., ordentlicher
Müllergeselle
der auf größeren Wassermühlen gearbeitet, kann sich melden.
Westpreußische Handelsmühle Pilla v. Warlubien.

Zwei Müllergesellen
einer sofort, einer 5. März, find. Stellung in Hammermühle bei Marienwerder. [7414

Ein tüchtiger Zieglergeselle, der Dachsteine streichen kann, findet bei gutem Lohn vom 1. April Stellung beim Zieglermstr. Chodzinski in Zmiewko bei Strasburg Wpr. [7419

Landwirtschaft

7431] Suche zum 1. April d. Js. einen **gebildeten**, durchaus zuverlässigen, jüngeren
Inspektor
als alleinigen Beamten. Gehaltsansprüche, Abschriften der Zeugnisse einzusenden. Dom. Katzke bei Groß Trampken. Nichtbeantwortung Ablehnung.

Gesucht
ein unverh., energ. u. zuverläss.
zweiter Beamter
od. Leutewirth sof. od. 1. April.
Oldenbourg,
Adl. Dombrowken b. Linowo,
Kreis Graudenz.

6384] Zum 1. April d. J. suche einen unverheirath. energischen
Inspektor
Gehalt 450 Mk., freie Station exkl. Wäsche. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen und mit Drill- und Rübenkultur vertraut, woll. sich melden. Persönliche Vorstellg., außer auf direkten Wunsch, verbeten. Biber,
Conradswalde b. Braunswalde.

6306] Racice b. Kruschwitz sucht zum 1. April d. Js. einen unverheiratheten, älteren, energisch. mit Drillkultur und Rübenbau vertrauten, polnisch sprechenden
deutsch. Beamten
Zeugnißabschriften u. Lebenslauf erbeten. Wenn verlangt, persönliche Vorstellung nöthig. Gehalt 500 Mk. pro anno nebst fr. Station ohne Wäche.

Ein junger Mann
mit guter Handschrift und Schulbildung, welcher die Landwirthschaft erlernen will, findet sogleich oder zum 1. April d. J. Stellung. Selbstgeschriebene Angebote sind unter **E. A. O.** postlagernd Langenau, Bezirk Danzig, einzusenden. [7254

Wirthschaftseleve
zum 1. April d. Js. geg. mäßige Pensionszahlung gesucht. Dom. Lubochin bei Driczmin. [7414

Für eine größere Brennereiwirthschaft (Administration) wird von gleich oder später ein
Eleve
bei mäßiger Pensionszahlung gesucht. Gründliche Ausbildung zugesichert. Gefl. Offerten unter Nr. 7447 an den Geselligen erb.

7161] Dom. Tasdorf Ostb. b. Berlin sucht
2 Tagelöhnerfamil. mit Hofgängern
4 Männer, 4 Jungen und 4—6 Mädchen
als Sommerarbeiter b. Selbstbeköstigung, aber nur Deutsch-Russen.

7442] Suche zum 1. April einen jungen, gebildeten
Beamten.
Gehalt 240 Mark. Rehfeld, Wilhelmsort bei Bromberg.

Sehr energischer
Hofmeister
mit guten und langjährigen Zeugnissen für ein Vorwerk gesucht, der gelernter Stellmacher ist u. Leute zu beaufsichtigen versteht. Muß verheirathet sein und Hofgänger stellen.
Verheiratheter
Hofmaurer
gesucht, welcher auch Dresch- und Drillmaschinen führen muß und kleinere Reparaturen ausführen kann. Hofgänger erforderlich.
Dom. Trabehn, Pommern.

7448] In Theerwisch p. Mensguth Ostpreuß. findet ein tüchtig., energischer
Kämmerer
von gleich od. spät. dauer. Stell. Sperber, Administrator.

Vorwerkswirth
nur mit f. guten Empfehlungen, poln. sprechend, doch evang., wird ab 1. April gesucht. Dom. Sloszewo pr. Wrotzk, Bhf. Strasburg Westpr.

7208] Ein tücht. verheir., erfahr.
Gärtner
der gute Zeugnisse aufweisen kann, findet vom 1. März d. J. oder auch vom 1. April Stellung auf Peterhof bei Dirschau. Persönl. Vorstell. erwünscht.

Unverheir. Gärtner
zum 15. März gesucht in Mühle Schwetz, Kr. Graudenz.

7301] Ein tüchtiger
Gärtnergehilfe
kann am 1. März eintreten. Zeugnißabschriften erbittet Max Krug, Flatow Wpr.

Gärtnergehilfe
kräftig und fleißig, bei 15 Mark Gehalt gesucht. Zeugnißabschrift. einzusenden an A. Rüdiger, Handelsgärtner, Soldau Ostpr.

7115] Suche sogleich zwei tücht.
Gärtnergehilfen
für Baumschule und Landschaftsgärtnerei. Geh. n. Uebereinkunft. E. Fuchs jr., Kunst- und Handelsgärtnerei, Inowrazlaw.

7168] Einen selbstthätigen, ev.
Gärtner mit Dienstgänger
sucht zum 1. April
Dom. Stolzenfelde Westpr.

Ein Waldwart
der auch als Aufseher bei den Leuten beschäftigt wird und einen **Dienstgänger** stellen muß, find. zum 1. 4. 97 Stellung.
Dom. Stolzenfelde Westpr.

6385] Zum 1. April d. J. wird ein tüchtiger
Kuhfütterer
der mitmelkt, bei hohem Lohn gesucht. Nur Bewerber mit gut. Zeugnissen werden berücksichtigt.
Biber, Conradswalde b. Braunswalde.

Unterschweizerstelle.
Suche zum 1. März 1 Unterschweizer, sow. 2 Lehrburschen z. 1. od. 15. März. Sumowo pr. Raymowo Wpr. [7469
Burgener, Oberschweizer.

7445] Suche einen zuverlässigen,
nücht. Unternehmer
welcher die Bearbeitung von ca. 20 Morgen Zuckerrüben, als auch die Getreideernte in Akkord übernimmt. Reinhold Grunau, Gr. Grünhof p. Gr. Falkenau.

Rübenunternehmer
für 12—15 kulm. Morgen und
zwei Torfstecher
gewandt in der Bereitung der Ziegel, Streichtorfes, bevorzugt Altpreußen, können sich melden.
Siebert, Pruppendorf b. Altfelde.

Schweizer.
4 Schweizer werden sofort gesucht. Lohn 30—35 Mk. Meldg. erb. Weber, Dom. Sängerau b. Thorn. [6898

Einwohnerfamil. mit Scharwerkern, Pferdeknechte mit auch ohne Scharwerker werden zum 1. April, auch schon früher, angenommen. [7375
Dominium Wangerau.

6 Arbeiterfamilien
(Instleute) mit Hofgängern, werden vom unterzeichneten Dominium, bei gutem Lohn, zum 1. April d. Js. gesucht, und erhalten die Familien sehr gute, große Wohnungen in einem neuerbauten Hause. [7523
Dom. Jahnsfelde bei Zatoch Ostbahn.

7435] Dom. Koldromb, Bez. Bromberg, sucht
10 Schnitter
zu Rüben- und Erntearbeiten. Offerten mit Lohnansprüchen sind an das Dominium zu richten.

Herrschaftl. Kutscher
mit nur guten Zeugnissen, möglichst mit Scharwerker, sucht bei gutem Lohn u. Deputat z. 11. Mai Dom. Sparau bei Christburg.

Achtung.
7475] Ersuche Aufseher und Agenten, welche Leute zu vergeben haben. Gebrauche 15 Mädchen, 10 Burschen zur Rüben- u. Getreideernte. Adr.: An Aufseh. Emil Schlese, Waldau bei Praust.

Diverse

7457] Suche zum 1. April ein. unverh., zuverlässigen
Diener.
Off. mit Gehaltsanspr. u. Größenangabe an Landrath v. Somnitz, Goddentow-Lanz, Hinterpom.

7317] Die Stelle des
ersten Hoteldieners
ist sofort zu besetzen in Lindenheim's Hotel, Briesen Wpr.

Für ein kleines Hotel wird v. 1. od. 15. März ein jüng., evang.
Hausdiener
der auch mit Pferden Bescheid weiß, gesucht. Meldung. unter Nr. 7387 a. d. Gesell. erb.

6218] Für mein Möbeltransport- und Speditionsgeschäft suche ich zum 1. resp. 15. März einen nachweislich brauchbaren
Möbelpacker
welcher in freier Zeit b. Fuhrwesen thätig sein muß. Gehaltsansprüche mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erbitt. Louis Thiel, Spediteur, Elbing.

Lehrlingsstellen

7385] **Ein Lehrling**, Sohn achtb. Eltern, kann am 1. April cr. eintr. J. Israel, Kolonialw.-u. Dest.-G.

Ein Volontär und zwei Lehrlinge
finden per sofort oder April Stellung. [7106
Moritz Lachmann, Eisenwaaren, Haus- und Küchengeräthe, Allenstein.

7489] Für mein Destillations-, Material- u. Mehlgeschäft suche ich einen tüchtigen
Lehrling
Sohn anständiger Eltern. Derselbe kann sofort eintreten. A. Littwack, Schneidemühl.

Lehrling
für mein Drogen-Geschäft gesucht G. Jastrzemski, Allenstein.

7508] Ein kräftiger
Lehrling
der polnischen Sprache mächtig (mos.) wird bei freier Station z. 1. April verlangt von Gebr. Samter, Wollstein, Destillation u. Tabakfabrik.

7517] Für m. **Speditionsgesch.** suche ich per April cr.
einen Lehrling.
Max Rosenthal, Bromberg.

5917] Suche vom 1. April für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. J. Keil, Thorn.

7048] Emil Hinz, Allenstein, Gold- und Silberarbeiter und Graveur sucht von sofort einen
Lehrling.

7404] Für meine Kolonialwaar.-Handlung u. Destillation suche ich
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. S. Herrmann, Nakel, Netze.

7201] Suche p. 1. April cr.
einen Lehrling
mos. Konfession, Sohn achtbarer Eltern. Polnische Sprache erwünscht. Station im Hause. W. Schoen, Wirsitz, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft.

7409] Für mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft suche sof. einen **Lehrling od. Volontär.** Emil Rossakowski, Neidenburg.

2 Lehrlinge
finden in meinem Kolonialwaaren-, Destillations- u. Tabak-Geschäft sofort Aufnahme.
Isidor Silberstein,
Gollub. [7397

6800] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. April oder auch per sofort einen
Lehrling
mit gut. Schulkenntnissen, mosaisch. Glaubens, Sohn anständiger Eltern. Meldungen an H. Itzigsohn, Woldenberg Nm.

Ein Lehrling
kann zum 1. April eintreten bei Herrmann Becker, Bäckermstr., Thorn, Mellinstr. [6831

Bromberg.
6866] Für meine Groß-Destill., Likör- und Essigfabrik suche ich für den Ausschank, Fabrik, Komtor 2c. per 1. April cr. einen
Lehrling.
Derselbe muß aus achtbarem Hause sein, gute Schulbildung u. Handschrift besitzen.
J. L. Jacobi im „gold. Lachs".

Lehrling
zur Glaserei braucht von sofort L. E. Richter, Marienwerder.

Für mein Eisenkurzwaaren-Geschäft suche ich zum 1. April oder Ostern
einen Lehrling.
A. Gurski, Marienburg Wp.

7322] Suche per sofort einen
Bäckerlehrling.
Kinder anständiger Eltern können sich melden bei Bäckermeister Grzeca, Czersk.

Apothekereleve
zum 1. April gesucht. [7120
Apotheker Sprengel, Praust bei Danzig.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Kindergärtnerin
I. Kl., musik. m. g. Zeugn., sucht Stellung z. 1. April. Gefl. Off. erbittet J. Janson, Danzig, Tobiasgasse Nr. 32, I.

Eine tüchtige, einfache
Wirthschafterin
Anfang 30., i. all. Zweig. d. Landw. erf., sucht, gest. a. gut. langj. Zeugn., selbst. Stell. z. 1. März o. größ. Gute. Meld. unt. Nr. 7288 a. d. Gesell.

Erf. Kindergärtn. I. Kl.
sucht Stellung zum 1. April.
Offert. u. Nr. **700** Gruczno (Kr. Schwetz) postlagernd. [7274

Kindergärtnerin.-Bildungsanst. zu Danzig.
Kindergärt. I. u. II. Kl.
such. Stell. Näh. Ausk. erth. die Vorsteherinnen O. Milinowski und A. Senkler. [7502

E. prakt. erf. **Beamtenwittwe** sucht Stell. f. Stadt od. Land zur selbst. Leit. e. Haush. b. einz. Hrn., übern. ev. a. Erz. e. mutterl. Kind. Meld. unt. Nr. 7310 a. d. Gesellig.

7525] **Meierin** mit gut. Zeugn., Verkäuf. f. Fleischgesch. u. Bäck. empf. v. gl. Fr. Haberecht, Königsberg Pr.

Eine Wirthin
Wittwe, 36 Jahre alt, aus besserem Stande, bis zum 1. April in selbstständiger Stellung, sucht vom 1. April wieder Landwirthschaft zu führen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6946 an den Geselligen erbeten.

Geprüfte Erzieherin
isr., mus., perf. in Franz. u. Handarb., m. mehrj. Zeugn., sucht Stell. z. 1. April od. früh. E. Stern, Danzig, Heil. Geistgasse 110.

Stubenmädchen
welches nähen kann, empfiehlt
7484] Miethsfrau Klar.

Gebildetes Fräulein
Mitte dreißiger, in Krankenpfleg., Hauswirthschaft und Handarbeit erfahr., m. guten Zeugn. sucht passende Stelle. Offert. S. 40 postlag. Lessen Wpr.

7496] **Wirthin**, gut empfohlen, welche schon in mehreren Stellen selbstständig fungirt hat, empf. zum 1. April J. Makowski, Thorn, Seglerstr. 6.

Offene Stellen

7497] Suche für Ostern 1897 eine ev., wissensch. geprüfte
Lehrerin
welche noch ein besond. Handarb.-Examen gemacht hat. Dieselbe müßte wenigstens einige Erfahrung im Klassenunterricht besitzen. Meldungen mit Zeugn., Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen zu richten an M. Krupski, Schulvorsteherin, Inowrazlaw.

Geprüfte, evang., musikalische
Erzieherin
zu Ostern für 3 Kinder, 13, 10 und 9 Jahre alt, bei bescheiden. Ansprüchen gesucht. Meld. unt. Nr. 7065 a. d. Gesell. erbet.

Gesucht zum 1. April eine geprüfte, ältere, evang.
Erzieherin
mit bescheidenen Ansprüchen für ein Mädchen von 10 und einen Knaben von 7 Jahren. Meld. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7390 brieflich an den Geselligen erbeten.

Kindergärtnerin
2. Kl., die gute Zeugn. aufweisen kann, wird für einen Knaben von 3 Jahr. gesucht. Fr. Johanna Brilles, Bromberg. [7518

7384] Suche p. 1. April cr. für mein Kolonialwaar.-Geschäft eine tüchtige **Verkäuferin**. Persönl. Vorstellung bedingt. J. Israel, Unterthornerstr. 25/26.

Für ein Kolonialwaaren- und Eisengeschäft in kleiner Stadt wird eine selbstständig und zuverlässig arbeitende, ältere
Buchhalterin
gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüch. bei freier Station brieflich mit Aufschrift Nr. 7139 an den Geselligen erbeten.

Buchhalterin
wird für ein **Holzgeschäft** ges. Erwünscht wäre Kenntniß der Branche. Meldungen mit Beilegung von Zeugnissen und Gehaltsanspr. bei freier Station werden brieflich unter der Aufschrift N. G. 111 postl. Konitz Wpr. erb.

7051] Suche für die Abtheilung **Knaben-Konfektion, Wäsche und Trikotagen** eine tüchtige, junge
Verkäuferin
per sofort zu engagiren. Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften an
Moritz Pfingst
Allenstein.

6937] Für m. Manufaktur-, Modew.- u. Damen-Konfekt.-Geschäft suche p. März cr. eine gewandt., tüchtige
Verkäuferin
die auch polnisch spricht, bei hoh. Gehalt. Offert. m. Gehaltsanspr., Zeugniss. und Photogr. erbeten. Ebenso suche eine
Kassirerin
m. d. Buchführ. u. Korresp. vollständig vertraut, mit flotter Handschrift, die in gleicher Branche bereits m. Erfolg thät. gewesen, zum möglichst baldigen Eintritt angenehm. Meldungen erb.
D. Lonky, Osterode Opr.

7245] Ich suche p. 1. Mai d. J.
eine tüchtige Dame
gesetzten Alters, (mosaisch), zur selbstständig. Führung eines Haushaltes. Offerten m. Zeugnißabschriften und Photographie erbeten. Leo Freundlich, Neustettin.

7088] Dom. Prenzlawitz, Post Gr. Leistenau, Bahn Lessen, sucht zu sofort ein ordentl., evang.
Mädchen f. die Küche
welches melken kann. Lohn 120 Mark p. a. Vermittlung erwünscht.

7170] Zum 1. April suche ich eine junge Dame als
Stütze der Hausfrau
welche auch im Geschäft bescheid weiß und der polnischen Sprache mächtig ist.
A. Baschwitz, Woycin bei Strelno.

7123] In Roonsdorf b. Strasburg Wpr. wird zum 1. April ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung gesucht. Glanzplätten erwünscht.

7122] Zu sofort wird ein anständiges, nicht zu junges Mädchen als
Stütze der Hausfrau
gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften erbittet Dom. Bialutten Ostpr.

Fürs Material-, Mehlgeschäft wird zum 1. März d. J. ein junges, hübsches, zuverl.
katholisch. Mädchen
gesucht. Selbiges muß flotte Verkäuferin sein. Selbstgeschr. Meld. nebst Zeugn. u. Gehaltsangabe u. Nr. 7145 a. d. Geselligen erb.

7187] Zum 1. April wird ein gut empfohlenes, anständiges, junges Mädchen, das mit der feinen bürgerlichen Küche gründlich vertraut ist
als Stütze
der Hausfrau gesucht.
Dom. Eichenau bei Heimsoot, Kreis Thorn.

Ein evangelisches,
junges Mädchen
aus anständig. Familie, das sich vor keiner Arbeit scheut, wird per 15. März eventl. später für eine Bahnhofswirthschaft als Stütze der Hausfrau und zur Mithilfe im Geschäft gesucht. Familienanschl. u. gute Behandlung zugesagt. Gefl. Meld. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6890 durch den Geselligen erbeten.

6886] Suche zum 1. April d. J. ein junges, gebildetes, evang.
Mädchen
zum Erlernen der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung.
Frau Else Rehfeld,
Wilhelmsort b. Bromberg.

7500] F. e. Mittelst. i. d. Mark (Nähe v. Berlin, wird. e. bess. **Hausmädch.**, w. Plätt. u. Masch.-Näh. verst., a. sonst in all. Stub.-Arb. wohl bew. ist, v. 1. April oder per sofort gesucht. Meldg. unt. **W. M. 268** an die Inserat.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5.

E. anständ. Mädchen
die schon in einem Mehl-Detail-Geschäft thätig war u. die einfache Buchführung kennt, kann sich melden [7488
Westpreußische Handelsmühle Pilla b. Warlubien.

6994] Für eine alte Dame wird **Fräulein**, mos., als Gesellschafterin und zur Führung der Wirthschaft von sofort gesucht.
L. Lipsky's Sohn, Osterode Ostpr.

Ein Mädchen
das kochen kann und die Hausarbeit versteht, zum 1. April d. Js. von Frau Regierungs-Baumeister Winter Filehne, gesucht. [7056

7446] Suche zum 1. April ein
junges Mädchen
aus guter Familie zur Erlernung und Unterstützung im Haushalt und Wirthschaft ohne gegenseit. Vergütung.
Frau Kreicke,
Dom. Kegelsmühl I b. Stöwen, Bez. Bromberg.

7444] Ein älteres, anständiges Mädchen, das auch Stubenarbeit übernimmt, findet Stellung
als Stütze.
Hoffnungsmühle b. Maldeuten.

Suche ein junges Mädchen aus anständiger Familie zur
Stütze der Hausfrau
die gleichzeitig den Schank und Materialgeschäft versieht, die geschäftskund., bevorzugt. Poln. Sprache erwünscht. Gehalt nach Uebereinkommen. Meldg. briefl. unt. Nr. 7440 an den Geselligen.

7458] Alleinsteh. älterer Herr sucht für seine Haushaltung ein älteres, besseres
Mädchen
oder alleinstehende, unabhängige Wittwe, Vierzigerin, die gut bürgerlichen Haushalt u. Küche versteht; wenn möglich die in der Haushaltung vorkommenden Arbeiten mit übernimmt. Gehaltsansprüche mit Zeugniß-Abschriften bis zum 1. März d. Js. postlagernd Köslin C. B. 100 zu senden.

7395] Suche zum 1. April ein
tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen, die kochen kann. Lohn 40 Thaler.
Fr. Hauptmann Schiller, Allenstein.

Als Stütze suche ich vom 1. April d. Js. ein [7426
junges Mädchen
das schon in Stellung war, das Kochen selbstständig übernimmt und mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist.
M. J. Rosenberg, Schwetz a. W.

Ein jüd. Mädchen in mittleren Jahr, z. **Stütze d. Hausfrau** und bürgerlichen Haushalt übernehmen kann, gesucht. Offerten erbeten an Frau Löwenberg, Elbing, Hl. Geiststraße 20.

7519] Ein kräftiges, arbeitsames
Mädchen
das sich für eine Kantine eignet, kann sofort eintreten. Kantine I, Bromberg, Karlstr. 7.

Ein alleinstehender Herr (Landwirth) sucht eine
evangelische Wirthin
aus besserem Stande, im Alter von 40—50 Jahren. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6948 an den Geselligen erbeten.

Landwirthin
zur Stütze der Hausfrau gesucht zu sofort oder 1. April mit guten Zeugnissen. Gehalt 200 Mark. Milch geht zur Meierei. [7124
E. Mirau, Grebinerfeld per Otterwick bei Danzig.

Zum 1. April wird eine
Wirthschafterin
oder bess. Dienstmädchen, welch. beide Landessprach. versteht, für e. Arzt ges. Meld. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie unt. Nr. 6187 an den Geselligen erb.

7400] Ein tüchtiges
Wirthschaftsfräulein
aus anständiger Familie findet sofort Stellung als Stütze der Hausfrau auf
Gut Gr. Koslau Ostpr.

Wirthin
evangel., gesetzt. Alters, gesund u. kräftig, tüchtig u. erfahren in Küche, Haus u. ganz speziell in Federviehzucht (Milchwirthschaft, Kälber- u. Schweineaufzucht ausgeschlossen), zur selbstständ. Wirthschaftsführung b. einzeln. Herrn per sofort od. 1. April b. hoh. Lohn gesucht. Nur 1a. Zeugnisse über ähnliche Vertrauensstellung werden berücksichtigt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5578 durch den Geselligen erbeten.

Köchin
evangelisch, welche gute Hausmannskost selbstständig kochen kann und sonst nur Küchenarbeit hat, sucht zum 1. April bei 180 Mark Lohn [7167
Dom. Lissewo bei Güldenhof.

7215] Eine zuverlässige, rüstige
Kinderfrau
sucht zum 1. März
R. Borris, Borrishof p. Tiefenau Wpr.

7413] Zu event. sofort. Dienstantritt suche eine **Köchin u. ein Stubenmädch.** mit guten Zeugn. Frau Oberstlieutenant Sackersdorff, Marienwerder.

Köchin., Stubenmädchen, Kindermädchen, Mädchen für Alles erhalten Stellung in fein. Häusern durch [7485
Miethsfrau Klar.

7524] Suche per sof. e. gesunde, kräftige Amme. Hebamme Kowalski, Unterthornerstraße 27.